

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 21.

Sonntag den 25. Januar

1885.

Zur General-Versammlung des Wiesbadener
Gefängnis-Vereins laden wir die Mitglieder und
Freunde desselben — sowohl Damen als Herren — auf
Mittwoch den 28. Januar d. Js. um 6 Uhr Abends
in den Saal des „Hotel Datsch“, Wilhelmstraße 24, hierdurch
ergebenst ein und werden auch Nichtmitglieder willkommen heißen.

Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden;
2) Wahl der Revisoren zur Prüfung der 1884er Rechnung;
3) Antrag des Herrn General-Superintendenten Dr. theol.
Ernst auf Ausdehnung der Vereinsfürsorge über Entlassene
aus den Detentions-Anstalten zu Diez, Limburg und Hadamar;
4) Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. jur. Romeiß über
einige dem Wirken der Gefängnis-Vereine in jetziger Zeit noch
entgegenstehende Vorurtheile. — Nach Schluß der General-
Versammlung: **Gesellige Unterhaltung.**

Wiesbaden, den 20. Januar 1885.

24014

Der Vorstand:

Herrn Petsch. Prälat Weyland. Regierungsrath Cuno.
Ersler Staatsanwalt Moritz. Kaufmann Korthauer.
Regierungsrath Schellenberg. Dr. med. Berna.

Für die
BALL-SAISON:
Neuheiten in
Tüllen,
Spitzen, Rüschen,
Spitzentüchern,
Bändern,
Knöpfen
in
größter
Aus-
wahl.

SAL. BACHARACH, neben
„Hotel Zais“.

Gold-
und
Silberstoffe,
Gold-
und Silber-
spitzen,
Tressen, Fransen,
Kordeln,
Münzen, Flitter etc.,
Bänder und Spitzen
zu
Masken-Toiletten
zu billigsten Preisen.
Larven.
Für den CARNEVAL.

Wobergasse
No. 4.

20968

Schlittschuhe,

Salifaz, Ganz-Patent und Halb-Patent, zu verkaufen
und zu verleihen Rheinstraße 25 im Hinterh. Parterre. 24109

Sämmtliche bei der Inventur
zurückgesetzten

Kleiderstoffe

verkaufen wir bis zum Eintreffen
unserer Frühjahrs-Neuheiten

mit $33\frac{1}{3}\%$ Verlust.

S. Guttman & Co.

8 Webergasse 8.

113

Tokayer
Medicinal-Weine, ärztlich empfohlen.

Port, weiss, Port, roth,
Malaga, Madeira, Marsala, Sherry, Malvoisie, Muscat,
Bordeaux und Burgunder
empfiehlt 23024
Ed. Böhm, 24 Kirchgasse 24.

Deutsche, französische und englische
Leihbibliothek
der Buchhandlung von **Jurany & Hensel.**
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahmen neuer ge-
eigneter Werke. Neuer deutscher Katalog. 84

Seidene Ball-Handschuhe

in weiss, crème, mattblau, rosa etc.,

6 Knopflänge — das Paar Mk. 1,30.

empfiehlt

J. Keul, Ellenbogengasse 12. 24081

Grosses Galanterie- & Spielwaaren-Magazin.

Bekanntmachung.

Es ist das fortgesetzte Bestreben der städtischen Verwaltung, den Geschäftsgang in allen Verwaltungszweigen zu einem möglichst geregelten und beschleunigten zu gestalten. Um dieses Ziel erreichen zu können und um jeden unnötigen Zeitverlust so weit thunlich zu vermeiden, es ist dringend geboten, die Besuche des Publikums auf den einzelnen Bureau auf das notwendige Maß zu beschränken. Es ist den Bureaubeamten deshalb unterlagt, den Interessenten über den Stand der Verwaltung zur Bearbeitung vorliegenden Angelegenheiten ohne besondere Anweisung in den Dienststunden Auskunft zu erteilen.

An die verehrliche Einwohnerschaft unserer Stadt richte ich wiederholt die ergebene Bitte, die städtische Verwaltung in diesem Bestreben freundlich unterstützen und den Bureaubeamten die Befolgung ihrer Dienstpflichten nicht durch gegenheilige Zumuthungen erschweren zu wollen.

Etwas Wünsche wegen vorzugsweiser Beschleunigung einzelner Sachen und etwaige Beschwerden über Verschleppung des Geschäftsganges sind ausschließlich an die Bürgermeisterei zu richten, welche die ersteren nach Möglichkeit berücksichtigen, die letzteren gewissenhaft prüfen und in jedem Falle die Ursache begründeter Beschwerden zu beseitigen bemüht sein wird.

Wiesbaden, 17. Januar 1885. Der Erste Bürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Der Fluchtliniplan über einen Theil des Neubergs und der anschließenden Straßen hat die Zustimmung der Ortspolizei-Behörde erhalten und wird derselbe 4 Wochen zu Jedermanns Einsicht in dem Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 31, offen gelegt. Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen, vom 19. Januar bis 16. Februar d. Js. gerechnet, bei dem Gemeinde-Vorstande erhoben werden können.

Wiesbaden, 19. Januar 1885. Der Erste Bürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Ein jugendlicher Bureauarbeiter mit gefälliger und flotter Handschrift findet vorübergehende Beschäftigung beim hiesigen Stadtbauamt. Selbstgeschriebene Bewerbungen sind unter Beifügung eines kurzen Lebenslaufs bis zum **26. d. Mts.** an den Unterzeichneten einzureichen. Der Erste Bürgermeister.

Wiesbaden, 20. Januar 1885. v. Jbell.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch den 4. Februar c. Vormittags 10 Uhr werden in dem Hause Marktstraße 1, Zimmer No. 6, die nachbenannten Constatate, als: 1 Klappseffel, 1 Flinte, 1 Gewehr, 2 Revolver (1 von Dörchinger), 9 Säbel mit Koppeln, 6 Katheder (5 von Kauschut und 1 Silber), verschiedene Messer und Schlüssel u., gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 24. Januar 1885.
387 **Schröder**, Gerichtsvollzieher.

Schulgeld.

Die 2. Hälfte wird vom **15. Januar cr.** an erhoben und dauert die Erhebung 14 Tage. Die Stadtkasse.

Wiesbaden, den 14. Januar 1885. **Maurer.**

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 26. Januar Abends 8 Uhr:

Siebente öffentliche Vorlesung.

Herr **Franz Travers** aus Wiesbaden.

Thema: „**Land und Leute in Neuseeland**“.

Reservirter Platz 2 Mark, nichtreservirter Platz 1 Mark 50 Pf. **Billets** (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate 1 Mark. Der Cur-Director: **F. Heyl**.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 Mark 70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 Mark. **J. Enkirch**, Schuhmacher, **Albrechtstraße 23**, Hinterhaus, 1 Stiege h.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 28. Januar Vormittags 10 Uhr läßt Herr **Bartholomä** als Vormund der minderjährigen Kinder des Schreiners **Gudenius** die denselben gehörigen Möbel, als: 1 vollst. Bett, 2 Kleiderschränke, 1 Sopha, nubb. Kommode, nubb. Nähtisch, Tische, Stühle, 1 Uhr, Küchenschrank, 1 Singer-Nähmaschine (noch neu), Küchengeräthe u., im Versteigerungs-Saale **Schwalbacherstraße 43** versteigern.

71 **Ferd. Marx**, Auctionator u. Taxator.

Masken-Bilder

in größter Auswahl.

Jos. Dillmann, Buchhandlung,

32 Marktstraße 32. 24122

Für Eisfeste

empfehle bengalische Flammen, in verschiedenen Farben leuchtend, bengal. Fackeln, zu billigsten Preisen zur gefälligen Abnahme. **G. M. Rösch**, Webergasse 46. 24098

Heute Sonntag, Nachmittags von 2 Uhr ab:

Grosser Eissport

auf meiner Schlittschuhbahn „hinter der Dietenmühle“ mit **CONCERT**, Entrée 20 Pf.,

Abends bengalische Beleuchtung,

wozu freundlichst einladet **H. Berges**. 24059

Restaurant „Stickelmühle“.

Schöne Eisbahn.

24074

F. C. Lossen.

Restaurant Christmann.

Morgen Montag Abend: 24069

Metzelsuppe.**Culmbacher Export-Bier**

in Flaschen frei in's Haus.

Restaurant Rieser,

3 Geisbergstrasse 3. 24064

Möstermühle.

Frische hausmacher Wurst,

Wein, Bier, selbstgekelterten Apfelwein.

Fran Fischbach, Weißzeugnäherin, Webergasse

Ro. 44, 3 St. h., empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Wäsche, besonders in Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

Feinstes Mainzer Sauerbrant, sowie Mainzer Actienbier in Fl. a 20 Pfg. bei **A. Paasch Wwe.**, Schwalbacherstr. 9. 24116

Bekanntmachung.

Mittwoch den 4. Februar l. J., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werde ich Wegzugs halber

17 Karlstrasse 17,
zweite Etage,

die Möbel aus 8 Zimmern zc., bestehend in:

Einer Plüsch-Garnitur, 1 Sopha, 2 Sesseln, 4 Stühlen, 2 Plüschsopha's, 8 Bettstellen mit Rahmen, Waschkommoden, Nachttischen, Kinderbetten, Kleider-, Bücher- und Weizenzeugschränken, 1 Verticow, 1 Cylinderbureau, 1 Büffet, ovalen, runden und Ausziehtischen, 1 eichenen Speisetisch mit 4 Einlagen und 6 eichenen Speisestühlen, Damen-Schreibtisch, 1 eichenen Werkstisch für Zahnärzte, 4 großen Pfeilerspiegeln in Goldrahmen, 1 großen Spiegel in Mahagonirahme, 12 Stühlen, Blumentischen, Nipptischen, 3 Salonlüster, 1 Nähmaschine, 1 Eisschrank, vollständige Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan, sodann Personalbetten, Läufer, Teppiche, Badewannen, Ofen, Koffer u. dgl.,

öffentlich gegen baare Zahlung versteigern.

Sämmtliches Mobiliar ist in dunklem Mahagoniholz und gut erhalten. Ein Verkauf aus freier Hand findet nicht statt und sind die Möbel nur am Tage der Versteigerung anzusehen.

Ferd. Marx,
Auctionator und Taxator.

Trauer-Formulare:

Todes-Anzeigen in Brief-Format
und
als Beilage zu Zeitungen,

Visiten-Karten mit Trauerrand,
Aufdruck auf Kranzschleifen
in Schwarz und Silber,

Trauer-Papiere, Trauer-Couverts

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Wieder eingetroffen eine frische Sendung holländischer Kaffee, Zucker und Thee, gebrannter Kaffee das Pfund von 95 Pf. an bis zu 1 Mk. 80 Pf., Zucker per Pfund 34-36 Pf., Thee von 1 Mk. 60 Pf. an bis zu 6 Mk. per Pfund. Sämmtliche Waaren sind frisch und rein-schmeckend. **A. Paasch Wwe.,** Schwalbacherstr. 9. 24115

Frische Egmonder

à Pfund **Schellfische** à Pfund
40 Pfg. 40 Pfg.

24104 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.

Kalbfleisch per Pfund 50 Pf. Steingasse 23. 24112

Feine **Harzer Kanarienvögel** (vorzügliche Sänger) zu verkaufen Dranienstraße 32, 2 Stiegen hoch links. 24099

Eruthühner

und Hühner zum Schlachten, sowie zur Zucht zu verkaufen. Näheres Friedrichstraße 33 im Laden. 24062

Muhrkohlen,

Ofen-, Ruß- und Stückkohlen, nur I. Qualität, buchenes und kiefernes Scheit- und Anzündholz zu den billigsten Preisen empfiehlt

Joh. Kloft, Schachtstraße 7.

Gedenket der nothleidenden Vögel!

Jahnstraße 7, Barterre, billig zu haben ein schöner **Herrn-pelz** und verschiedene, fast neue **Möbel.** 24055

Eine große Parthie Reste

zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

24071

B. M. Tendlau,
Marktplatz 21 und Metzgergasse 2.

Carneval-Gesellschaft „Merwel“.



Heute Sonntag den 25. Januar:
II. grosse närrische Sitzung
im neuerbauten großen Saale
„Zur Stadt Frankfurt“.

Einzug des Regentschaftsrathes
präcis 8 Uhr 11 Min.

Mitglieder haben nur unter Vorzeigung
ihrer Kappe Zutritt.

Entrée für Nichtmitglieder
à Person 40 Pfg. incl. Lieder und
Kopfbedeckung.

Sonntag den 1. Februar:

I. Damen - Sitzung.

Lieder und Vorträge für dieselbe können nur bis **Mittwoch Abend** bei Herrn Restaurateur **Riess** („Zur Stadt Frankfurt“) verschlossen eingereicht werden. — Für das bestverkaufte Lied nach der „Schunkelwalzer“-Melodie ist ein Preis von **5 Mark** ausgesetzt. Das Verdict der aus den „größten“ Dichtern zusammengesetzten „Preis-Jury“ wird in der Sitzung öffentlich bekannt gegeben, worauf die Prämierung erfolgt. Der Regentschaftsrath. 24125

Zither-Club.

Sonntag den 1. Februar
Abends 8 Uhr

im „Saalbau Schirmer“:

Großer

Masken-Ball,



wozu wir uns beehren, Mitglieder, Freunde
und Gönner des Vereins ganz ergebenst ein-
zuladen.

Karten für Masken à 1 Mk. 50 Pfg., Nichtmasken (incl. Dame) à 1 Mk., jede weitere Dame 50 Pfg., sind zu haben bei den Herren **J. Stassen** (Cigarren-Handlung), große Burgstraße, **R. Kirschky** (Cigarren-Handlung), Schulgasse 5, **Ad. Gilberg**, Langgasse 5, **E. Rudolph**, Weilstraße 2, **A. Klein**, Kirchhofsgasse, sowie Abends ohne Preis-Ausschlag an der Kasse. Der Vorstand. 199

Kaiser-Panorama

im „Rheinischen Hof“, Neugasse 5. Täglich geöffnet von 10 Uhr Morg. bis 10 Uhr Abds. Diese Woche: Die Schweiz und Italien, sowie die Ausgrabungen von Pompeji. Entrée à Person 20 Pfg. Militär und Kinder 10 Pfg.

Möbel, mehrere complete Einrichtungen in verschiedenen Holzarten für Salon, Speise- und Schlafzimmer, gut gearbeitet, stehen preiswürdig zu verkaufen **Schüchenhoffstraße 3.** 19616

C. Schellenberg

4 Goldgasse 4

Kunstmaterialien-Magazin.

Reiches Lager sämtlicher Bedarfsartikel der Aquarell-, Holz-, Majolika-, Oel- und Porzellan-Malerei.

Holzgegenstände

mit und ohne Vorzeichnung.

Majolikagegenstände.

Terracottagegenstände zum Bemalen und Bekleben.

Holzbrandapparate.

Sämtliche Utensilien für

== Chromophotographie. ==

Eigene Fabrikation nach bewährtem Verfahren.

Materialien zur Herstellung

künstlicher Blumenarbeiten.

Apparate zur Spritzmalerei.

Sämtliche Farben zur Gobeline-Malerei.

Papier-Teller, -Rahmen etc. zum Bemalen.

Materialien zum Blumenbekleben.

Reliefbilder.

Sämtliche Utensilien zur

Barbotine-Malerei (Modelliren von Thonblumen).

Sämtliche Bedarfs-Artikel zur

Bronce-Malerei,

ferner hierzu angefangene und aufgezeichnete Arbeiten auf Sammt und Peluche.

Reichhaltige Neuheiten in

== Malvorlagen. ==

Polir-Anstalt

für bemalte Gegenstände von Holz.

Brenn-Anstalt

für bemalte Majoliken.

Staffeleien und Vorlagen leihweise.

23975

Aufenthalt unwiderruflich nur bis zum 15. Februar.



In Folge anhaltenden Zuspruches veranstalte ich noch einen, indeß wegen Mangel an Zeit **unwiderruflich letzten** Cursus. P. T. Kaufleuten und Damen, von denen die schöne, in allen Theilen ausgebildete Handschrift in erster Reihe verlangt wird, kann der Cursus um so mehr empfohlen werden, als er auf das Vorzüglichste eingerichtet ist und den Lernlustigen in kürzester Zeit unfehlbar zu dem gewünschten Resultate führt. **Rechtzeitige** Anmeldung, zumal für die Damen-Curse, wird höflichst erbeten.

Herm. Kaplan, Schreiblehrer und Kalligraph,

51 „Hamburger Hof“ (Taunusstr. 11). Sprechzeit v. 11—1.

B. M. Tendlan,

Marktstrasse 21 und Metzgergasse 2.

24072

Um bis **1. Februar** das Lager möglichst zu räumen, werden sämtliche Vorräthe zu **abermals bedeutend ermässigten Preisen** ausverkauft.

Centralheizungen,

Dampf-, Wasser- und Luftheizung (Mittel- und Niederdruck-Systeme).

Warmwasser-Heizung

in Verbindung mit dem Kochherde.

Das **eine** Feuer im **Küchenherde** genügt zur **Heizung** der ganzen Wohnung und gibt **warmes Wasser** zu **allen Zwecken**, zum Baden, Spülen, Waschen etc.

Ventilations-Anlagen, Gas- und Wasserleitung.

➔ Eigene, bewährte Systeme. ➔

C. KALKBRENNER,

Fabrik für Heizungen — Installationen — Eisenbau.

85

Verein der Künstler & Kunstfreunde.

Donnerstag den 29. Januar im Saale des „Hotel Victoria“:

Zweite gesellige Zusammenkunft.

Concert. Theatralische Aufführung. Souper etc.

Souperkarten à 2 Mk. sind für die Mitglieder des Vereins bis zum 28. Januar c. (Abends) in der Buchhandlung von **C. Hensel** zu haben.

Anfang 7 Uhr.

184

Beamten-Verein.

Ordentliche General-Versammlung

Freitag den 6. Februar Abends 8 Uhr: im „Saalbau Schirmer“.

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht des Vorstandes; 2) Vorlegung der Jahres-Rechnung; 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission; 4) Antrag mehrerer Mitglieder auf Erhöhung des Jahresbeitrages; 5) Mittheilungen.

33

Der Vorstand.

Gleichiaft für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconvallescenten, Blutarme, Magenleidende etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen Verein dahier. **Albert Brunn**, Adelsheidstraße 41. 10808

1 1/2 jährige **dänische Dogge**, sehr groß, Pracht-Exemplar, sehr wachsam, für 50 Mark zu verkaufen bei **24063 Franz Edingshaus**, Metzger, Adlerstraße 28.

Zur Ballsaison

empfehle:

Spizen, Rüschen, Blumen, Bänder, Fichus, Coiffures, Atlasse in allen Farben, **Farben, Sterne, Franzen und Spizen** in Gold und Silber, **Schellen, Münzen und Flitter** etc. etc. in großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen. Eine Parthie zurückgesetzter **Ballblumen, Knöpfe, Besatzartikel** verkaufe unter Einkaufspreis.

Simon Baer,

Webergasse 14.

22993

Rappelköpp!

Heute Sonntag den 25. Januar Abends 8 Uhr 11 Minuten:

III. grosse Herren- & Damen-Sitzung

im närrisch decorirten „**Felsenkeller**“, Taumussstraße 14. **Der grosse Rath.**

Heute Sonntag: Ausflug nach **Biebrich a. Rh.**

Kommt und seht den Eisgang an und hört das **Orchesterion** im „**Adolph**“ dann.

Man sieht und hört Viel umsonst,

Die Beche nur bezahlet prompt.

24073

Ein elegantes **Buffet**, Ruchbaumen, matt und blank, und ein **Cylinderbureau** bill. z. verk. Moritzstraße 34, Ph. 24106

Schutzverein der Wohnungsmiether.

Unsere **ordentliche General-Versammlung** findet nach §§. 14 und 19 der Statuten **Mittwoch den 11. Februar c.** **Abends 8 Uhr** im „**Römer-Saale**“, Dohheimerstraße, statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Cassen- und Geschäftsbericht.
- 2) Wahl des Vorstandes nach §. 14 des Statuts.
- 3) Vereins-Angelegenheiten.

Zum Besuche der General-Versammlung berechtigt allein die Beitrags-Quittung vom 4. Quartal 1884, für die seit 1. Januar Eingetretenen die Quartals-Quittung, welche vorgezeigt werden muß.

Der Vorstand. 24052

Große Auswahl.

Oberhemden,

fertig und nach Maß,
das Neueste in Kragen, Manschetten,
Cravatten, 288

Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche, Corsetten, Schürzen, Kleidchen, Rüschen

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Simon Meyer,

17 Langgasse 17.

Günstige Preise.

Ball-Fächer,

insbesondere **Masken-Fächer** eine Parthie zu Mk. 1.—, Mk. 1.30 etc. mit reizenden und sehr originellen Bildern empfiehlt als **extra billig**

Ellenbogengasse 12, **J. Keul**, Ellenbogengasse 12.
Grosses Galanterie- und Spielwaren-Magazin. 24080

Wollene und baumwollene Strickgarne

empfiehlt **Clara Dries**, Bahnhofstraße 20. 24110

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich neben meinem seit zehn Jahren bestehenden **Möbelgeschäft** unter dem Heutigen ein

Auctions- und Taxations-Geschäft

errichtet habe.

Indem ich mich im Abhalten von Versteigerungen und Taxationen unter Zusage **reeller** und **billiger** Bedienung bestens empfehle, zeichne

Achtungsvoll

Hch. Reinemer,
22 Michelsberg 22.

24089

Adam Mohr, Schuhmacher,

Schwalbacherstraße 55.

Specialität im Anfertigen von Schuhwaren für verküppelte, kurze und leidende Füße. — Empfehlungen zu Diensten. 24092

Elegante **Damen-Maschinen-Anzüge** und **Domino's** billig zu verleihen Dohheimerstraße 14. 24085

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 25. Januar. 22. Vorstellung. 74. Vorst. im Abonnement.
Ouverture von Jean Grimm.

Pech-Schulze.

Original-Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Salingré.
Musik von A. Lang.

Personen:

Friedrich Schulze, Rentier	Herr Grobdecker.
Auguste Schulze, dessen Frau	Frau Rathmann.
Louise Schulze, deren Tochter	Frl. Hempel.
Friedrich Schulze, Restaurateur	Herr Rudolph.
Marie Schulze, dessen Frau	Frl. Trabold.
Friedrich Schulze, Hofphotograph	Herr Dornowah.
Friedrich Schulze, Partikulier	Herr Bethge.
Ida Schulze, dessen Frau	Frl. Widmann.
Mimi Schulze, deren Tochter	M. Scheerer.
Musketier Schulze	Herr Holland.
Minna Schulze	Frl. Wiski.
Karl Müller	Herr Neumann.
Ein Hauswirth	Herr Schneider.
Malvine Schulze, Tänzerin	Frl. Graichen.
Ein Photographengehülfe	Herr Brüning.
Erster } Dienstmann	Herr Berg.
Zweiter }	Herr Börner.
Ein Polizeibeamter	Herr Langhammer.
Ein Stellner	Herr Dilger.
Ein Gast	Herr Stedter.
Eine Dame	Frau Stengel.
Erster } Stegelschieber	Herr Roscher.
Zweiter }	Herr Spieh.
Ein Wankelgänger	Herr Winka.
Ein Secundaner	Frl. Heill II.
Ein Schläpe	Herr Schott.
Ein Stellner	Herr Stengel.

Akt 2: **Tanz-Potpourri**, arrangirt von A. Balbo.

Vorkommende Tänze:

1. **Walzer**, ausgeführt von Frl. Schäfer, Stude und Schreiber.
2. **Tarantella**, ausgeführt von Frl. Weber und Matt.
3. **Thyrolienne**, ausgeführt von B. v. Kornaghi.
4. **Spanisch**, ausgeführt von den Frl. Köppen und Harrich.
5. **Kracovienne**, ausgeführt von den Frl. Heill II. und Funt.
6. **Schottisch**, ausgeführt von B. v. Kornaghi.
7. **Galopp**, ausgeführt von dem gesamten Ballet-Perfonale.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Montag, 26. Januar.

IV. Symphonie-Concert.

Mitwirkende:

Fräulein **Lina Eick**, Concertfängerin aus Köln, und Herr **Hugo Becker**, Violoncellist aus Frankfurt a. M.

Programm.

Erster Theil.

1. Zum Grienmale: **Ouverture** zu Kleist's Drama „Die Hermannsschlacht“ Otto Dorn.
2. **Arie**: „Die Kraft versagt“ aus der Oper „Der Widerspännigen Zähmung“ Hermann Götz.
Gesungen von Frl. **Lina Eick**.
3. **Concertstück No. 3** (D-moll) für Violoncell mit Orchesterbegleitung Jules de Swert.
Vorgetragen von Hrn. **Hugo Becker**.
4. **Lieder** mit Pianoforte-Begleitung: Franz Ries.
a) „Aus Deinen Augen fließen meine Lieder“ Emil Steinbach.
b) „Du rothe Ros' auf grüner Heide“ W. A. Mozart.
c) „Wiegenlied“
Gesungen von Frl. **Lina Eick**.

5. **Solostücke** für Violoncell mit Orchesterbegleitung:

a) „Kloheuu“ (hebräischer Gesang) Fr. Bernsheint.
b) „Kfentanz“ D. Popper.
Vorgetragen von Hrn. **Hugo Becker**.

Zweiter Theil.

6. **Symphonie No. 3** (Es-dur) in 5 Sätzen **Rob. Schumann.**

Anfang 7, Ende 9 Uhr. — (Erhöhte Preise.)

Dienstag, 27. Januar: **Der Salonhyroter.**

Tages-Kalender.

Sonntag den 25. Januar.

Kriegerverein „Germania-Allemania“. Nachmittags 3 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal.
 Vortrag des Herrn Pfarrer Böhringer aus Basel Abends 7 1/2 Uhr im Saale des „Hotel Schützenhof“.
 Pommer-Corps. Abends 8 Uhr: Unterhaltung und Ball im „Saalbau Schürmer“.
 Wiesbadener Militär-Verein. Abends 8 Uhr: Carnevalistische Sitzung im „Deutschen Hof“.
 Carneval-Gesellschaft „Merwel“. Abends 8 Uhr: Große Sitzung im Saale der „Stadt Frankfurt“.
 „Rappelsköpp“. Abends 8 Uhr: Herren- und Damen-Sitzung im „Felsenkeller“.

Montag den 26. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8–12 und Nachmittags von 2–6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10–12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8–10 Uhr: Wochen-Zeichenschule, gewerbliche Abendchule und Fach-Cursus für Schuhmacher.
 Schuhmacher-Zunng. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im ev. Vereinslokal.
 Turnverein. Abends 8 Uhr: Ringturnen der Böglinge.
 Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Rürturnen.
 Schwäbischer Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Lokale des Herrn Deufel, Schwalbacherstraße.
 Sonagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
 Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Cnrhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 25. Januar.

Symphonie-Concert des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Küstner.

Programm.

1. Ouverture No. 1 zu „Leonore“ Beethoven.
2. Zwei Sätze der unvollendeten H-moll-Symphonie Frz. Schubert.
3. Suite No. 6 in C-dur Frz. Lachner.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 24. Januar.

In der jüngsten Zeit haben im Theater die Gattvorstellungen der Frau Franziska Ellenreich das allgemeine Interesse vorwiegend in Anspruch genommen, auch das Repertoire mannichfaltig gestaltet, indem durch dieselben einige Stücke zur Wiederaufnahme kamen, denen wir lange Zeit vorher vergeblich entgegen hofften. Zu den letzteren zählen der „Bicome von Vettorières“, „Donna Diana“ und „Die Jungfrau von Orleans“. Daß durch eine solche Serie von quasi Neuentstündungen dem Schauspiel-Perfonale eine gewichtige Aufgabe erwuchs und dessen Fleiß bis zur Grenze des Möglichen in Anspruch genommen wurde, ist selbstredend, zeugt aber auch in der fast durchweg guten Lösung der Aufgabe von der Leistungsfähigkeit unseres Schauspiels. Was die Vorstellungen des Gastes betrifft, so waren dieselben schon in ihrer Eigenthümlichkeit dazu angethan, das Publikum lebhaft anzuregen, denn Frau Ellenreich durchdringt ihre Rollen mit Geist und gestaltet ihre Figuren in scharf prononcierter Weise. Sie bedarf, wo es überhaupt zu denken gibt, wo es sich um einen logischen Vorgang handelt, der Schablone nicht, und wo sie etwa einmal derselben ein Zugeständniß macht, wie in „Fedora“, da liegt dies in dem dramatischen Judicium, der eben einmal so angelegt ist, daß er freiem Schaffen sich nicht günstig zeigt. Der „Bicome von Vettorières“ gab ihr vollauf Gelegenheit, Geist, Witz und Lanne glänzen zu lassen und ihre leichte Bühnenbewegung, wie ihre reiche Mimik an's Licht zu ziehen. Etwas Anderes ist es um die „Donna Diana“. Da wir von dieser Rolle eine andere Auffassung haben, wie die Künstlerin solche documentirte, so müssen wir, ehe wir von einer nicht ganz zutreffenden Zeichnung sprechen dürfen, die unsere in kurzen Zügen darlegen. Die Spigen, welche „Diana“ herauszuheben hat, sind fürstliche Hoheit und weiblicher Stolz, Attribute, die indeß beide eine gewisse liebenswürdige Grazie keineswegs ausschließen, ebensowenig das Durchschimmernlassen eines Schauspiels im Schauspiel, ohne welches die scheinbare, kühn verteilte Selbstständigkeit und Freiheit eine Wendung nach Seiten der besiegten starren Unnatur kaum gewinnen läßt. Beharrt die „Diana“ in einer bis an die Zähne bewaffneten Defensiv, hinter welche Frau Ellenreich sich fast unnahbar verschanzte, weiß sie mit einer wirklichen Schroffheit und Härte jeden Ansturm auf ihr Herz und weibliches Gefühl ohne Abschattung ab, so ist eigentlich für die hingebende Liebe nach durchbrochener Theorie das Fahrwasser vornweg abgeleitet und eine Steigerung fast unmöglich gemacht. Und uns dünkt, daß die Künstlerin, vielleicht durch ihre Individualität schon dazu hingeführt, eine Fassung beibehält hat, die der „Donna Diana“ nicht ganz entspricht. Ihrer dabei verwandten Technik bleibt trotzdem der Glanz unbestritten. In der Umgebung „Dianens“ war zunächst Herr Wed als „Don Cesar“ eine gewinnende Erscheinung, wenngleich der romantisch-schwärmerische Zug, den der Dichter dem Charakter jenes liebegeliebten, fürstlichen Freiers verliehen und welchen der Darsteller in richtiger Erfassung seiner Aufgabe deutlich durchblicken ließ, zur emancipirten Haltung der „Diana“ in letztamem Widerspruch stand. Was den „Perin“ betrifft, diesen feinen, schalkhaften Vermittler zwischen Eis und Gluth, den wispigen, einfallreichen Partiegänger zwischen Unnatur und lebendiger Wahrheit, so hat Herr

stoch sich in der Zeichnung desselben vergriffen; er meißelte mehr einen Intriquanten heraus in der breiten Anlage des Tones und in dessen Klangfarbe, wie in der ganzen übrigen Ausstattung, als daß er den „Perin“ in seiner wahren Wesenheit gegeben hätte. Auch Fräulein Buge war als „Florette“ nicht in ihrem Elemente; die graziose Kammerzofe will mit weit mehr natürlicher Lanne ausgestattet sein, denn Fräulein Buge ihr zu geben vermochte. Die Inszenirung des Lustspiels bot ein wunderbares Gemisch von bestechendem Glanz und geschmackloser Dürftigkeit. Während dem ersten und letzten Akte eine prächtige Saal-Decoration aus Piondielli's „Gioconda“ zu Statten kam, führten uns die dazwischenliegenden zum Theil die „Ruinen“ unseres Coullissenhauses vor Augen. Und die Regie hat diese Augenweide noch durch eine Ausstattung im Detail zu erhöhen gewußt, die manchem Zuschauer mindestens „spanisch“ vorkommen mußte. In dieser dürfte in erster Linie eine ingeniös erdachte „Suhl-Composition“ (im 2. Akte) zu zählen sein, deren vermeintlicher Ursprung hier indeß nicht näher definirt werden mag. Die weiteren Gastrollen der Frau Ellenreich betreffend, ist es natürlich, daß auch diese bei dem scharf ausgeprägten Dialoge, überhaupt der musterhaften Behandlung der Rede, der mimischen Belebung und der Durchgeignung ihrer größeren Gebilde des Anziehenden und Großartigen vieles boten, namentlich wo es dem Gelbenhaft-Tragischen galt, weniger in den Scenen, die in's Sentimentale oder Naive streifen. Die vollen Häuser bei jeder Vorstellung bezeugen die hohe Würdigung, welche man der Künstlerin angedeihen ließ.

Ueber die zwei jüngsten Cnrhaus-Concerte in der nächsten Nummer.

Lokales und Provinzielles.

(Königliche Regierung. Sitzung vom 26. Januar.)

Vorsitzender Herr Ober-Regierungsrath Möller. Schriftführer: Herr Regierungs-Secretär Knop. — Dem Herrn Johann Klein zu Diez ist von dem dortigen Landrathsamte das gewerbmäßige Besorgen fremder Rechts-Angelegenheiten und der bei Behörden wahrzunehmenden Geschäfte auf Grund des §. 35 der Gewerbe-Ordnung unterlagt worden. In der Meinung, daß es dem Sinne des Gesetzes nicht widerspreche, beschränkte er sich darauf, Privatpersonen Bütschriften in Steuerfachen und Gesuche an Verwaltungs-Behörden abzufassen. Da aber Klein nach Ansicht des Königl. Landraths in Folge der wegen Untreue und Unterschlagung im Jahre 1883 gegen ihn erkannten einjährigen Gefängnißstrafe auch in Bezug auf diesen Erwerb als unzuverlässig erweise, wurde ihm die Abfassung derartiger Schriften verboten. Aus dem nämlichen Grunde hat auch die Königl. Regierung sein Recursgeuch abgewiesen. — Die Berufung des Herrn Jacob Hermann zu Weidenhausen (Landrathsamt Weidenhof), dem die Ertheilung der Genehmigung zum Kleinhandel mit Branntwein mangelnden Bedürfnisses halber verweigert worden war, mußte aus gleichem Grunde zurückgewiesen werden. — Ein abschlägiger Bescheid ward auch dem Berufungsgesuche des Herrn Karl Held II. zu Fehlbühlhausen (Amt Marienberg) zu Theil, dem unter Verneinung der Bedürfnisfrage die Concession zum Kleinhandel mit Branntwein verweigert worden war. (Nächste Sitzung am 7. Februar, Vormittags 11 Uhr.)

(Oeffentliche Sitzung des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung IX., vom 26. Januar.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl. Beamter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Affessor Lang. — Der Schlosserlehrling Carl S. und der Schulknabe Joseph B. hatten miteinander Freundschaft geschlossen und waren zur Verübung mehrerer Unbestreite ein Schuß- und Trugschindeln eingegangenen. Ihre Thaten, wegen deren Beide sich heute vor dem Gerichte zu verantworten hatten, liefern eine Illustration zu etwa folgender Klapphorniade: „Zwei Knaben gingen auf einer Chaussee, der Eine war Groß, der Andere Klein; Sie fanden ein Faß gefüllt mit Theer, Sie warfen's um, das Faß ward leer“. Da aber die Höhe des hierdurch verursachten Schadens noch nicht genau festgestellt werden konnte, so wurde die Verhandlung bis auf Weiteres vertagt. — In dem Falle, der nun zur Verhandlung kam, handelte es sich wieder einmal um eine körperliche Mißhandlung, welche die beiden Steinhauser Carl G. und Heinrich M. dem Schreinerlehrling Valentin Engelhardt dahier am Abende des 26. October v. J. in der Nähe der Pantbrunnenstraße angedeihen ließen. Valentin Engelhardt, der Tischlerlehrling, kehrte an dem genannten Abend nach dem Theater mit zwei Bekannten in der hiesigen Wirthschaft ein und wurde von G., der dort Sonntags öfters den Ausschüß-Kellner macht, bedient. Zwischen G. und Engelhardt besteht aber seit einiger Zeit eine erbitterte Feindschaft, die darin ihren Grund hat, daß die Eltern Beide in einem Hause wohnen und ebenfalls nicht in sehr friedlichen Beziehungen zu einander stehen. Als nun Engelhardt und seine beiden Genossen die Wirthschaft verlassen hatten, hörten sie, wie hinter ihnen zwei Personen hergelaufen kamen. G. wollte sich eben umbrehen, als er auch schon von hinten einen Schlag auf den Kopf bekam. G. sagte nun den Begnern von vornen, warf ihn unter einer reichlichen Spende von Ohrfeigen zu Boden und A. G.'s Leibfreund und Stammpisgenosse, kniete sich auf den am Boden Liegenden, während G. denselben weiblich durchprügelte. Als dieser endlich abgethan war, wandte A. sich den beiden erichredt bei Seite getretenen Genossen des Mißhandelten zu, sagte den Einen am Stragen und fragte den G., ob er die auch durchprügeln solle, was aber G. zum Glück für die Beiden verneinte. Wegen vorläufiger körperlicher Mißhandlung werden die Angeklagten je 14 Tage Gefängniß zu verbüßen haben.

(Personalien.) Als Stellvertreter des an einem Nervenleiden erkrankten Criminal-Polizei-Commissars Herrn Christiani ist Herr Polizei-Secretär Henning bestellt und mit der Führung der Geschäfte betraut worden. — Die Wahl des ordentlichen Lehrers an der Ober-Realschule dahier, Herrn Anton Gath, zum Oberlehrer an derselben Anhalt ist genehmigt worden.

* (Reichs-Fechtchule.) In der am letzten Donnerstag stattgehabten Fechtmeister-Versammlung des hiesigen Verbandes der deutschen Reichs-Oberfechtchule Magdeburg wurde die Neuwahl des Vorstandes pro 1885 vorgenommen und gewählt bzw. wiedergewählt: Als erster Verbands-Fechtmeister Herr Apotheker A. Berling; als Stellvertreter derselben Herr Postassistent A. Wolf; zum Verbands-Cassirer Herr Kaufmann G. Häner und zum Schriftführer Herr Postassistent Decossé; ferner zu Beisitzern die Herren A. Müller und A. Grentling. Mit Genehmigung kann der Verband auf die kurze Zeit seines Bestehens (9 Monate) zurückblicken, und es muß als ein erfreuliches Zeichen angesehen werden, daß derselbe heute schon sich aus 57 sogenannten Fechtchulen zusammensetzt, welche ca. 700 Mark im verfloßenen Jahre an den Reichs-Waisenhausfonds abgeliefert haben. Im Interesse des humanen und selbstlosen Zweckes, welcher bei der Sache verfolgt wird, wäre zu wünschen, daß auch die bis jetzt noch untheilhaftigen Kreise sich derselben anschließen und mit dazu beitragen möchten, daß dem vorgesteckten Ziel — Erziehung von Waisenhäusern (ohne Unterschied der Confession) in allen Provinzen unseres Vaterlandes — immer kräftiger zugeeignet wird. Für diejenigen Leiter, welche als Fechtmeister wirken wollen, sei bemerkt, daß sie die nöthigen Mitgliedsarten, Statuten etc. bei Herrn Apotheker A. Berling, große Burgstraße 12, erhalten können.

* (Religiöser Vortrag.) Wie unsere Leser aus dem Annoncenheile ersahen, wird heute — Sonntag — Abend 7 1/2 Uhr in dem Saale des „Hotel Schützenhof“ Herr Pfarrer Böhringer aus Basel einen Vortrag über den englischen Reformator John Wiclif halten, zu dem Männer und Frauen mit ihren heranwachsenden Söhnen und Töchtern freien Zutritt haben. In Anbetracht dessen, daß Wiclif unter den Vorläufern der deutschen Reformation die hervorragendste Stellung einnimmt und seiner seiner Kampfschiffen so sehr für die nationale und volksthümliche Gestaltung des religiösen und kirchlichen Lebens eingetreten ist, dürfte dieser Vortrag mit zu den interessantesten der Art gehören. In England ist der 500jährige Todestag Wiclifs am 31. December v. J. feierlich begangen worden, ein Beweis dafür, daß die Ideen des großen Briten in der Gegenwart noch fortleben und fortwirken.

* (Der Wiesbadener Militär-Verein) wird heute Abend 7 Uhr 71 Minuten im „Deutschen Hof“ eine carnavaleskische Sitzung veranstalten. Für diejenigen, welche sich ein Plätzchen sichern wollen, sei bemerkt, daß der Saal um 7 Uhr geöffnet wird. Der Eintrittspreis beträgt 30 Pfg. für Mitglieder und deren Damen 10 Pfg.

* (Vortrag.) Im Museums-Saale wird Mittwoch den 28. Januar Abends 6 Uhr Herr Dr. W. Freylenz einen zweiten Vortrag halten über „Das spezifische Gewicht und seine Bedeutung für das praktische Leben“. Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.

* (Vortrag.) Einen für Jedermann unentgeltlich zugänglichen Vortrag wird am nächsten Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr beginnend, Herr Stadt- und Bezirks-Rabbiner Dr. M. Silberstein über das Thema: „Einleitende Ideen zur Geschichte der Juden und des Judenthums“ im Saale des „Hotels zum Schützenhof“ halten und zwar auf Veranlassung des „Synagogen-Gesangsvereins“.

* (Der Zither-Club) hält einen Maskenball am Sonntag den 1. Februar im „Saalbau Schirmer“ ab. Die früheren gleichen Veranstaltungen dieses Vereins zeichneten sich immer durch gelungenen Verlauf aus, es ist daher zu hoffen, daß auch in diesem Jahre eine rege Theilnahme bei dem Maskenfeste sich finden wird.

* (Der „Turn-Verein“) wird seinen alljährlichen Maskenball am Samstag den 14. Februar im „Ämer-Saal“ abhalten.

* (Das „Kaiser-Panorama“) stellt während dieser Woche die „Schweiz und Italien, sowie die Ausgrabung von Pompeji“ aus, auf welchen äußerst interessanten Cyclus wir hiermit aufmerksam machen möchten.

* (Wohltätigkeit.) Der verstorbene Geheim-Sanitätsrath Dr. med. H. Roth hat die Stadt Wiesbaden, nach Abzug einiger Legate, zu seinem Universalerben eingesetzt.

* (Immobilien-Versteigerung.) Bei der vorgestehenden wiederholt vorgenommenen zwangsweisen Versteigerung des dem Josef Frantigam und der geschiedenen Ehefrau des Gg. Schmidt, Wilhelmine, geb. Herdberg, hier zustehenden zweistöckigen Wohnhauses und Fabrikgebäudes an der Frankfurterstraße erfolgte kein Gebot.

* (Besitzwechsel.) Die Herren Bergwerksbesitzer H. H. Morik aus Weilburg und Weinbändler Carl Schmidt haben ferner von Herrn v. Reichenau einen Bauplatz an der oberen Rheinstraße, die Rutsche zu 1150 Mk., gekauft.

* (Unfall.) Am Freitag Nachmittag hatte ein Schlittschuhläufer auf dem Eisweiser hinter der „Dielenmühle“ das Unglück, durch einen Fall den Arm zu brechen.

* (Gedenket der Hunde!) Wie oft liest man zur Winterzeit den Aufruf: „Gedenket der Vögel!“ Weit entfernt diesen Appell an das menschliche Mitgefühl für die hungrigen Vögel bemängeln zu wollen — schreibt uns ein warmherziger Thierfreund, — bedauere ich nur, nie einen Aufruf zu Gunsten unserer nützlichen, treuen Freunde, der Hunde, zu vernehmen! Bei der eingetretenen Kälte möchte ich die Aufmerksamkeit auf eine Kategorie besagtenwerther Hunde lenken, welche in Folge von Unkenntnis, Bequemlichkeit, Geiz, oder von Rohheit der Besitzer, schmachvoll vernachlässigt, in der Kälte entseeligen Leiden preisgegeben sit. Sieht man nicht oft, ungeachtet der strengsten Kälte, Hunde, an Ketten liegend, auf schlechte Hütten, zugige Behälter und Winkel, mit wenig oder gar keinem Stroh versehen, angewiesen! — Die Hunde sind kein organisierte Thiere, welche starke Kälte fürchterlich quält. Die Folgen erlittener zu großer Kälte sind Tollwuth, außer vielen anderen Krankheiten. Bei Beginn des

Winters gehört dem Hunde eine mit Stroh oder Heu gehörig gedichtete Hütte, und diese muß äußerlich dick in Stroh eingehüllt sein. Vor der Hütte soll nicht der Wetterseite zugesehrt, und mit einem dicken leinenen Vorhang versehen sein. Bei großer Kälte muß dem Hunde täglich zweimal warme Kost verabreicht werden und bestünde die erste Morgens, außer dem Mittagssmahl, auch nur aus warmem Wasser, Salz und Brod. Alle 24 Stunden nur einmal zu füttern, kann nur die Faulheit und Verlosigkeit diktiren. Als tägliche Kost gehört dem Hunde im Allgemeinen, außer dem Mittagssmahl, Morgens und Abends ein Stück Brod. In erlittener Kälte nicht verkehrte Abfälle geworfen werden, wie das so oft geschieht. Ein empfehlenswerthes Hundefutter ist folgendes: Ein dicker, warmer Brei, bestehend aus gekochtem, gekochtem Hafer (noch besser Hafergrübe), billigen Fleischbrocken, etwas Brod und ein wenig Salz. Die Hunde freisen dieses Futter sehr gerne und bleiben dabei gut im Stande. Wenn das Wasser gefriert, so muß dem Hunde täglich zweimal Trinkwasser gereicht werden. Hunde gehören nicht an eine Kette! Die Mittel beinahe aller Hundebesitzer gestatten die Beschaffung einer, wenn auch noch so kleinen Einfriedigung um die Hütte; je größer jene ist, desto besser und gesünder für die Hunde. Ueberdies reitet die Kälte 7° N., so dürfen die Hunde, namentlich des Nachts, nicht mehr im Freien gehalten werden, sondern sie müssen alsdann in warme Ställe, oder in einigermaßen gewärmte Räume gebracht werden. Schließlich sei noch bemerkt, daß den Hunden täglich Gelegenheit gegeben werden muß zu gehöriger Bewegung im Freien. — Diese wenigen, nothwendigen Winke sollen weniger an diejenigen Hundebesitzer gerichtet sein, welche sitzhaft zu tief stehen, um Mitgefühl für Thiere haben zu können, sondern mehr an jene, welche entweder von Hundebehandlung nichts verstehen, oder nicht daran denken, für ihre vierfüßigen treuen Gefährten pflichtgemäß zu sorgen.

* (Ueber das Bisthum Limburg) tauchte nach dem vor einigen Wochen erfolgten Tod des Bischofs von Limburg wiederholt das Gerücht von der geplanten Vereinerung der Bisthümer Limburg und Fulda zu einem Erzbisthum auf. Wie nun aus Rom gemeldet wird, bezeichnet der vatikanische „Moniteur de Rome“ dieses Gerücht als unbegründet.

* (Erhebung in den Adelsstand.) Der Assessor a. D. Dr. jur. Carl Lang in Frankfurt a. M. und der Reserve-Secondelieutenant im groß. hessischen 2. Dragoner-Regiment, Hermann Lang, wurden nach der „Allg. Ztg.“ in den erblichen Adelsstand mit dem Prädicat „von“ und unter Benennung „von Lang-Buchhof“ erhoben.

* (Der kleine Belagerungszustand) soll, wie das „Verl. Tagbl.“ schreibt, wegen der jüngsten Vorgänge über Frankfurt a. M. und Offenbach verhängt werden und nahe bevorstehen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Merkel'sche Kunst-Ausstellung.) Neu ausgestellt: „Pieta“, Venezianischer Gendel, „Neapolitanischer Sänger“ und „Venezianischer Garten“ von P. v. Jankowsky, z. B. in Wiesbaden; „Kinder-Portrait“ von Norbert Schrödl in Frankfurt a. M.; „Norwegischer Fjord“ von Professor Morten-Müller in Düsseldorf; „Abend am Strande“ und „Im Buchenwald“ von Müller-Kurzwelly in Berlin; „Brücke bei Limburg a. d. Lahn“ von J. Dunke in Düsseldorf; „Venedig“ und „Hintersee bei der Ransan“ von Professor J. Mayburger in Salzburg. — (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 1. Februar.) Dienstag den 27. Jan.: „Der Salontyroler“. Mittwoch den 28. Jan.: „Figaro's Hochzeit“. (Der Graf Herr Krage von der deutschen Oper in Rotterdam.) Donnerstag den 29. Jan.: „Das Nachtlager“. Samstag den 31. Jan. (z. E.): „Im Bunde der Dritte“. — „Die Anfrichtigen“. — Lang. — „Am Hochzeitsmorgen“. Sonntag den 1. Febr.: „Der Prophet“.

* (Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadtheaters bis zum 1. Februar.) Sonntag den 25. Januar (z. E.): „Aryis-Phryis“. Montag den 26.: „Der Raub der Sabinerinnen“. Dienstag den 27.: „Carmen“. Mittwoch den 28.: „Aryis-Phryis“. Donnerstag den 29.: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Freitag den 30.: Symphonie-Concert. Samstag den 31.: Unbestimmt. Sonntag den 1. Febr.: „Mabine“.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile

(Das beste und billigste Hausmittel.) Cassel. Geachteter Herr! Vor allen Dingen sage ich Ihnen meinen herzlichsten Dank, denn am 14. dieses Monats ist es ein Jahr, daß ich anfang, die Apotheker A. Brandt's Schweizerpillen zu gebrauchen, und ich habe mich so daran gewöhnt, daß ich sie nicht mehr entbehren kann und sie wohl mein ganzes Leben lang fortnehmen werde. Wer hätte geglaubt, daß ich je wieder so gesund werden würde, gewiß kein Mensch, aber ich lasse mir auch nichts Anderes verschreiben und ich denke wie der verstorbene Herzog von Braunschweig, welcher einst zu seinem Kammerdiener sagte: „Schmeckt Dir die Medizin, so trinke sie, ich mag sie nicht“. Also seien Sie, geachteter Herr Brandt, nochmals bedankt für Ihre so heilkräftigen Schweizerpillen (erhältlich a. Schachtel Mk. 1 in den Apotheken), welche ich allen ähnlich Leidenden aufrichtig recommendiren kann. Mit Gruß Ihre ergebene Amalie Schwärzel, Postchaffners-Gattin. (Man. No. 4100)

Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Grund und den Namenszug Mich. Brandt's trägt.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate Februar und März

zum Preise von **1 Mark**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition
— Langgasse 27 — auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Ausverkauf von Herren-Artikeln

31 Langgasse 31.

Um vor unserem bevorstehenden **Umzug** unser Lager möglichst zu reduzieren, halten wir von jetzt an einen

**Ausverkauf unserer sämtlichen Artikel
zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.
Winter-Artikel,**

als:

Flanellhemden, Unterhosen, Unterjacken, Strümpfe,
Hüte, Mützen, Handschuhe, Gamaschen,
Reisedecken und Plaids,

geben wir, um hiermit gänzlich zu räumen, **zum Kostenpreise** ab.

Eine grosse Anzahl **weicher, englischer Hüte** für Reise, Jagd, Promenade etc.
in allen Farben à **2 Mark per Stück.**

➡ Grosse seidene Cravatten von 80 Pf. an. ➡

31 Langgasse 31.

Rosenthal & David,

Herren-Bazar.

23971

Prüfungen im Handwerk.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins hat beschlossen, auch in diesem Jahre eine **praktische Gesellen-Prüfung** zu veranstalten für diejenigen Lehrlinge, welche im Laufe des Frühjahres ihre Lehrzeit beendet haben. Wir ersuchen hiermit die verehrlichen Lehrmeister, die Lehrlinge auf dem Bureau des Gewerbevereins längstens bis zum **20. Februar c.** anzumelden. Die Gegenstände werden gelegentlich der Zeichnungs-Ausstellung vom 1. April ab mit ausgestellt und die besten prämiirt werden.

101 Für den Vorstand: Chr. Gaab.

Marie Knefeli Wwe.,

Manergasse 12, Parterre,

hält sich im **Sticken von Monogramms**, sowie **einzelne Buchstaben** bestens empfohlen. Auch können daselbst einige junge Mädchen das **Weissticken** erlernen.

23669

Ich habe mich hier als **practischer Arzt, Wund-
arzt und Geburtshelfer** niedergelassen. Meine
Wohnung befindet sich **42 Adelhaidstrasse 42.**
Sprechstunden: Morgens 8—10 und Nachmittags
3—4 Uhr.

Dr. med. Martin Berlein.

Wiesbaden, den 18. Januar 1885.

23521

Stolley's Zahnklinik,

Ecke der Langgasse 44 und der Webergasse 31. 20439

Theater-Perrücken und -Bärte

billig zu verleihen.

J. Zamponi Wwe., Goldgasse 2.

22135

Culmbacher Export-Bier,

analysirt und vollständig chemisch rein befunden,

per Glas 18 Pfg.

Ausschank im Restaurant Zinserling,

31 Kirchgasse 31.

22621

Italienische Rothweine.

Ausgezeichneter Tischwein.

Vollständiger Ersatz für Bordeaux,

von Herrn Geh. Hofrath Dr. Fresenius untersucht und als ganz naturrein befunden. Die darauf bezügliche Analyse liegt bei mir zur Einsicht offen. Direct bezogen vom Hause Amouoso & Cie. in Bari.

Gioja	per 10 Fl. Mt. 8,	} ohne Glas.
Brindisi	" 10 " " 9,	
Fernando	" 10 " " 10,	

Proben stehen jederzeit gerne zu Diensten.

21044 H. Zimmermann, „Hotel zum Hahn“.

Chianti vecchio

(ital. Rothwein),

besten Ersatz für Bordeaux,

à Mt. 1.50 per Flasche incl. Glas, 20401

empfehlen Klett & Wagemann, Weinhandlung, Adolphsallee 14.

Niederlage bei H. J. Viehoefer, Marktstraße 23.

Feinste Punsch-Essenzen

aus der Dampf-Liqueur-Fabrik von

Woldemar Schmidt, Dresden, (Dr. act. 9353.) zu haben bei

Herrn W. Braun,	Wiesbaden, Morisstraße,
B. Gerner,	" Wörthstraße,
Gustav v. Jan,	" Michelsberg,
C. W. Leber,	" Bleichstraße,
J. M. Roth,	" gr. Burgstraße,
J. Schaab,	" Kirchgasse. 38

Doornkaat,

Wachholder-Kornbranntwein ostfriesländischer Brennart. Der Verdauung höchst zuträglich. Original-Literflaschen Mt. 1.50 ab Dresden. Für Wiederverkäufer zu besonderen Fabrikpreisen.

Woldemar Schmidt, Dresden,

Dampfbrennerei. Gegründet 1843.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften. (Dr. act. 9182.) 37



Selterser frisches, natürliches, un-
verfälschtes Mineral-
wasser wird franco geliefert Adic. 13, Part.

15846

S. Neumann.

per Pfund 60 Pfg. Amerik. Ringäpfel per Pfund 60 Pfg.,

feinste weiße Qualität, empfiehlt

23897 J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Siegmund Kahn, Weingroßhandlung,

22262

Karlstrasse 15, Hoflieferant. Karlstrasse 15, empfiehlt seine große Auswahl französischer Rothweine, bedeutendes Flaschen-Lager abgelagerter und gut entwickelter Bordeaux der bestreiffirten Jahrgänge von 1868—1881. Reichhaltiges Lager in Rhein-, Rheinpfälzer- und Moselweinen.

Direct importirte Frühstücks- u. Dessertweine, als:

Malaga, Madeira, Sherry, Portwein,
Muscat, Tokayer, Marsala etc.

in verschiedenen Qualitäten.

Cognacs der Jahrgänge 1878, 1874, 1872, 1870, 1868, 1865, 1862 und 1858, in besten Qualitäten.

Original-Rum und Arac, directer Importation, feinste Punsch-Essenzen und große Auswahl in Liqueuren der besten und bekanntesten Sorten.

Unbedingte Garantie für Reinheit sämmtlicher Weine.

WIESBADEN.

C. Doetsch, Weingutsbesitzer und Weinhandlung.

Grosses reichassortirtes Lager in

Rheinweinen,

Bordeaux,

Dessert-Weinen,

moussirenden Rheinweinen,

Champagner,

Spirituosen etc. etc.

3 Geisbergstrasse, Comptoir: Geisbergstrasse 3, nahe der Trinkhalle. 11901

„Brindisi“.

italienischer Rothwein, direct importirt, garantirt rein, à 80 Pfg. per Flasche ohne Glas, bei 10 Flaschen Mt. 7.50 empfiehlt 23329

J. Rapp, vormals J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Kochkunst-Ausstellung, Berlin,
Blooker's holländischer Cacao
einzige Goldene Medaille
für Cacao. 383

Rath'sche Milch-Anstalt, 15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt und des Kreis- und Departements-Thierarztes Dr. Cöster. — Trockenfütterung zur Erzielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7½ Uhr und Abends von 5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro ½ Literglas fußwarm verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und 4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 10208

In allen
Sorten

Thee

in allen
Sorten

der Handlung chinef. und ostind. Waaren
von J. T. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.

bei
H. & R. Schellenberg,
6 Webergasse 6. 98

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,
238 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Gebannten Kaffee,

reinschmeckende und kräftige Qualitäten, per Pfd. 1.— bis 1,80 Mk.

Albin Mummer, Neugasse 15.

Eigene Brennerei. 13423

Süße Orangen,

große Frucht, à 8 Pfg., im Duzend entsprechend billiger,
empfiehlt **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.** 23787

Orangen,

große, süße Frucht, per Stück 8 Pfg., per Duzend 90 Pfg.
empfiehlt **J. Schaab, Kirchgasse 27.** 22783

Wir versenden franco und incl. Emballage gegen
Nachnahme:

1 Postkiste enthaltend:
90 Stück ächte, große, fette

Harzer Kümmelkäse,

vorzüglich im Geschmack, für Mk. 3.60,

1 Postkiste enthaltend:

8 Pfund delikaten Sahnenkäse

in feiner Verpackung für Mk. 3.60.

Harzer Käse-Fabrik, Eingetragene Genossenschaft,
zu Wernigerode a. Harz. 247

Sardellen-Häringe,

Ersatz für Sardellen (Br.), versendet in hochfeiner, schöner
Waare das Postfaß mit Inhalt 250—300 Stück franco
unter Postnachnahme für 3 Mark. (A. 256/A.)

39 **L. Brotzen in Greifswald a. d. Ostsee.**

Feinsten Medizinal-Leberthran

zum Einnehmen empfiehlt die Material- und Farbwaaren-
Handlung von **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.** 22318

Emser Pastillen

(ächt in plombirten Schachteln),
ein bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit,
Verschleimung, Magenschwäche und Ver-
daunungsstörung.** (K. a. 153/11) 37

Emser Victoriaquelle.

Vorräthig in Wiesbaden bei **Fr. Wirth; Gottfr.
Glaser; Dr. Lade's Hof-Apotheke.**

König Wilhelms-Felsenquelle in Ems.

Sicher und schnell ist die Wirkung der aus der sehr
heilsamen Spitzwegerichpflanze hergestellten und überall
hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbons

von

Victor Schmidt & Söhne, Wien,

bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhen** u.
— Depot bei **Louis Schild, Langgasse 3, H. J. Vie-
hoever, Marktstraße 23, E. Moebus, Taunusstraße 25,
A. Cratz, Langgasse 29.** 370



Enthaarungsmittel. Professor Böttger's Depilatorium in Pulverform

von **G. C. Brüning, Frankfurt a. M.**

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, gift-
frei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut
nicht an und ist deshalb Damen ganz besonders zu em-
pfehlen. Wirkung sofort und völlig schmerzlos. Es
ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen wird.
Originaldose à Mk. 2.— Der dabei zu verwendende
Pinzel 25 Pfg.

Niederlage in Wiesbaden: **Amtsapotheke, Pharmacie
Schellenberg, Langgasse 31.** 16



MATICO-INJECTION

von **GRIMAULT & Co**
Apotheker in Paris

Dargestellt aus der Blätter des Peru-
vianischen Baumes Matico, hat dieses
Präparat seit seinem Bekanntwerden sich
sehr rühmend wirksam gezeigt zur Be-
kämpfung der Gonorrhoe und chronischer
Scheinfälle. Die Empirung wird mit
besonderem Erfolg bei acuten Fällen an-
gewendet und hat sich dieses Mittel überall
raschen Eingang verschafft.

Niederlage in allen größeren Apotheken.

M.-No. 5378.

7

Wegen ganz wirkungsloser vorhandener Nach-
ahmungen verlange man ausdrücklich:

1) **Apotheker Radlauer's Spezial-
mittel** gegen **Hühneraugen, Hornhaut,
Warzen und Frostbeulen**, rühmlichst
anerkannt. Carton mit Flasche und Pinzel
= 60 Pfg. 2) **Radlauer's Coniferengeist** (Tannenduft)
mit Schutzmarke, ein Tannenbaum, zur **Reinigung** der
Zimmerluft, ausgezeichnet durch seinen hohen Gehalt an
ozonisirendem Sauerstoff. Flasche = Mk. 1,25, 6 Flaschen
= Mk. 6. 3) **Radlauer's ächte Spitzwegerichbonbons**,
außerordentlich bewährt bei **Husten, Heiserkeit und Ver-
schleimung**. Schachtel = 50 Pfg. **Acht** nur mit der
Firma **Radlauer's Rothe Apotheke in Posen.** Depot
in **Wiesbaden** in allen Drogenhandlungen. 16003

Zu verkaufen ein großer **Plüschteppich,**
**Sophaspiegel, Noten-
Stagere, Nähtisch, Schreibtisch, Kinderwagen,** sowie
Rock u. Weste, Alles gut erhalten, **Dogheimerstr. 5, Stb.** 23764

Specialität schwarzer Seidenstoffe,

classisch edler Qualitäten!

Von einer der ersten, renommirtesten Seidenwaaren-Fabriken ist mir der ausschliessliche Verkauf ihrer anerkannt vorzüglichen, schwarzen Seidenwaaren, welche in Qualität die denkbar grösste Haltbarkeit bieten, übertragen worden. Ich offerire dieselben zu streng vorgeschriebenen billigsten Fabrikpreisen, die auf jedem Stück verzeichnet, und dürfte kaum von zweiter Seite eine so überaus günstige Offerte gemacht werden können. Der Einkauf von schwarzen Seidenstoffen ist reine Vertrauenssache, ich bemerke deshalb, dass wir trotz der niedrigen Preise, geringe, nur für's Auge fabrizirte Qualitäten, überhaupt nicht führen!

23613

Seidenwaaren-Fabrik-Depôt C. A. Otto, Wiesbaden, 17 Taunusstrasse, I. Etage.

Nur noch kurze Zeit

danert der Ausverkauf von

Herrn- und Knaben-Kleidern

zu jedem nur annehmbaren Preise

== 34 Marktstrasse 34 ==

in dem Hause des Herrn Hof-Bäckers Hartmann.

22592

Nach beendigter Inventur

verkaufe ich

vom 22. Januar bis 15. Februar c.

einen grossen Posten

zurückgesetzter Möbel- und Vorhangstoffe

von den einfachsten bis hochfeinsten Genres,

== Teppiche, ==

speciell Tournay Velvets, Brüssels etc., am Stück und abgepasst,

sowie

== Tischdecken ==

in den verschiedenartigsten Qualitäten

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

grosse Burgstrasse
No. 9,

ADOLPH DAMS,

grosse Burgstrasse
No. 9,

Königlicher Hof-Lieferant.

23762

Crepe, Trauerhüte

und

21630

Trauerrüschen

in grosser Auswahl wieder eingetroffen bei

Langgasse **D. Stein,** Langgasse

32, Putz-, Spitzen- und Modewaaren-Handlung.

Trauerhüte, Rüschchen etc.

empfehlte in grosser Auswahl

Aug. Rheinländer,

23182 Taunusstrasse 13, Bel-Etage.

Den besten Schutz

gegen kalte und nasse Füsse gewähren Prof. Dr. Jäger's Normal-Schuhe und Stiefel und habe dieselben fortwährend in allen Grössen für Herren und Damen auf Lager.

Ferner empfehle große Auswahl in wollenen Schuhwaaren, sowie eine Parthie zurückgesetzter wollener Schuhe unter Selbstkostenpreis.

Turn-, Gummi- und Ballschuhe, Einlage-Sohlen, Stiefel-Lade u. s. w.

13009

Joseph Dichmann, Langgasse 10.

Wirklicher Ausverkauf

sämtlicher auf Lager habenden Schuhwaaren wegen Umzug und Bauveränderung.

13965

Schulgasse 5. **C. Kappus, Schulgasse 5.**

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstrasse 13. 7736**

In Folge neuerdings sehr vorthellhaft gemachter Posten-Einkäufe offeriren wir in nachstehenden Artikeln

unter Garantie nur streng solide Qualitäten unerreicht billig und zwar:

Beste Fabrikate Reinleinen und Halbleinen am Stück.

84 Ctm. Reinleinen, kräftige Waare, zu Bettüchern, Meter 70 Pf. 84 Ctm. Reinleinen für gewöhnliche Leibwäsche, Meter 65—70 Pf. 84/86 Ctm. Reinleinen zu Oberhemden und Kissenbezügen, Herrnhuter, Belgische und Bielefelder Fabrikate, Meter 80 Pf. und höher. 160/165 Ctm. Reinleinen, allerbeste Fabrikate, zu Bettüchern, Meter Mk. 1.50—2.20. 2 Meter breit Reinleinen, allerbeste Qualität, zu Einschlagtüchern, Meter Mk. 2.75—3.— 75/84 Ctm. Halbleinen in Creas- und Hausmacherwaare, Meter von 40 Pf. an. **!!! Extra billig!!!** 160 Ctm. Halbleinen zu Bettüchern ohne Naht, Meter Mk. 1.10—1.40. Gesäumte Betttücher, 2,20 Meter bis 2,40 Meter lang, 160 Ctm. breit, von schwerem Hausmacherleinen, Stück Mk. 2.50—3.50.

Handtücher und Wischtücher.

Reinleinenene Küchen-Handtücher, besonders für Gläser und Teller, grau und weiß gestreift, Meter 25 Pf. Starke Küchen-Handtücher in Hausmacher-Drell und Gänseaugenmustern, Meter 30, 35—40 Pf. Unverwüstliche Zwirn- und Gerstkorn-Handtücher, reinleinen, ganz weiß und mit buntem Rand, Schlesische und Bielefelder Fabrikate, am Stück, Meter 40, 45—50 Pf. Feine Jacquard- und Damast-Handtücher, ganz weiß, abgepaßt, 1/2 Duzend 4—6 Mk. Handtücher zum Selbstbesticken mit geknüpften Franzen in weiß und crème, reinleinen la, Stück Mk. 1.20 bis Mk. 1.50. Frottir-Handtücher, crème, Stück Mk. 1.10. Wischtücher, reinleinen, abgepaßt, in weiß mit roth und bunt carrirt und grau mit roth bunt carrirt, 1/2 Dyd. Mk. 1.— bis Mk. 2.50.

!!! Extra billig!!! Crème-Decken zum Selbstbesticken mit geknüpften Franzen 40/40 Ctm. 45/45 Ctm. 75/75 Ctm. 75/115 Ctm. 140/140 Ctm. das Stück. 50 Pf., 60 Pf., Mk. 1.75, Mk. 2.75, Mk. 5.50

Kaffeedecken, Tischtücher und Servietten.

Große, reinl. Tischtücher, Drellmuster, gebleicht, Stück Mk. 1.50. Große, reinleinenene Tischtücher, Hausmacher Waare, in Drell und Jacquard, Stück Mk. 1.50—2.50. Große, feine, reinleinenene Tischtücher in Jacquard und Damast, Stück Mk. 2.50—5.— Reinleinenene, feinste Gedecke mit 6 Servietten, la Jacquard und Damast, Stück Mk. 7.50—9.— Reinleinenene, feinste Gedecke mit 12 Servietten, la Jacquard und Damast, Stück 20—36 Mk. Kaffeedecken mit Franzen, glatt weiß, grau und auch mit neuesten bunten Ranten, Stück von Mk. 1.75 an. Kaffeedecken ohne Franzen, blau und türkischroth, Stück Mk. 2.50—5.— Große, reinleinenene Tisch-Servietten in Drell-, Jacquard- und Damast-Mustern, 1/2 Duzend 3 Mk. Dessert-Servietten in weiß, grau, roth und mit bunten Ranten, Stück 15—20 Pf.

!!! Extra billig!!! Ein weißes Theegedeck m. 6 Servietten, reinl. u. neuester altdeutscher, bunter Bord., 6 Mk.

Weiße und bunte baumwollene Gewebe.

Shirting und Carzenet, zu Futter verwendbar, Meter 20—25 Pf. Chiffon zu Oberhemden und Negligés zwecken, Meter 30—45 Pf. Madapolams, Elasser Fabrikat, ohne Appretur, Meter 40—50—60 Pf. Stuhltnche, vollgriffige Qualität, ohne Appretur, Meter 40—50 Pf. Elasser Renforcee, allerbesten Stoff, zu feiner Leibwäsche, Meter 50—60 Pf. Dowlas zu Bett- und Leibwäsche, Meter 30—50 Pf. Piqué und Satins zu Bettbezügen und Negligés, Meter 45—60 Pf. Damast la zu Plumeaux und Bezügen, neueste Muster, Meter 75—80 Pf. Rouleaux-Cöper und Satin, 84—150 Ctm. breit, in glatt und gestreift. Meter 55 Pf. bis Mk. 1.40. Belzpique in 12 Qualitäten und reichster Musteranswahl, Meter 60 Pf. bis Mk. 1.40. **!! Extra billig !!** Damast la zu Bettbezügen ohne Naht, 130 Ctm. breit, hochfeine Dessins, Meter Mk. 1.20. Bettzeuge in blau, bunt und türkischroth, 75—84 Ctm. breit, Meter 35 bis 60 Pf. Schürzenzeuge in großer Auswahl, in Baumwolle und Leinen, 86—100 Ctm. breit, Meter von 40 Pf. an. Farbige Möbel-Cretonne zu Vorhängen und Möbelbezügen, Meter von 40 Pf. an. Bettbarchent in roth, gestreift und ganz uni roth, federdicht, 84—125 Ctm., Meter von 75 Pf. an. Türkischroth uni Madapolam zu Couvertdecken, Meter von 55 Pf. an.

!!! Extrabilig!!! Matrahendrelle, beste Qual., in neuest. Dessins u. uni Drells f. Stores, Matr. v. 90 Pf. an.

Einen großen Posten prima reinleinenene Taschentücher unter Preis.

Reinleinenene Kinder-Taschentücher, glatt weiß, mit buntem Rand und carrirt, 1/2 Duzend 1 Mk. Reinleinenene große Taschentücher für Damen und Herren, garantirt beste Qualität, Schlesische und Bielefelder Fabrikate, 1/2 Duzend 1, 1.50, 2, 3 bis 5 Mk. Englische Batisttücher mit Hohlbaum, sehr billig. Große reinleinenene Herren- und Damentücher mit buntem Rand, gesäumt, 1/2 Duzend 1—2 Mk. Kinder-Taschentücher mit bunt gewebtem Rand, gesäumt, 1/2 Duzend 60 Pf.

Bei größeren Einkäufen für Ausstattungen, Hotelbesitzer, Restaurateure und zum Wiederverkauf treten noch extra Preis-Vergünstigungen ein.

S. Guttman & Co. Webergasse 8.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

103

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Piano's für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

Rheinstrasse No. 31. **C. Wolff,** Rheinstrasse No. 31.**Pianoforte-Handlung.**Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.  **Mehrjährige Garantie.** 101**H. Matthes jr., Klaviermacher,**Webergasse 4, **Piano-Magazin,** Webergasse 4.Niederlage der weltberühmten Piano's von **R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann** (System Steinway), sowie aus anderen soliden Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht. Reparatur-Werkstätte. Stimmungen. 104

Piano-Magazin

von

Adolph Abler,

26 Taunusstrasse 26.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand,** Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie: **Julius Feurich, G. Schwechten, Rob. Seitz, Seiler** etc.**Verkauf & Miete.**

Reparaturen & Stimmungen. 105

Reichsortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten.

106 **E. Wagner,** Langgasse 9, zunächst der Post.**Nach Amerika**befördert Auswanderer und Reisende über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool, Havre etc. zu den billigsten Preisen **W. Bickel,**

237 Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

 Specialistin

für

Massage und HeilgymnastikFrau **Elise Röntz,**

Rheinstrasse 17, I. Etage, 3—4 Uhr. 18018

Violinen, gute, alte, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{1}$, sowie eine **Viola** billig zu verkaufen Langgasse 22, Hinterhaus 1 Treppe. 23992**An- & Verkauf** von getragenen Herren- und Damenkleidern, Möbeln, Koffern u. dergl. **A. Görlach,** Metzgergasse 27. 22605**Stadtfeld'sches Augenwasser**nebst Gebrauchs-Anweisung allein ächt zu haben bei **C. Schellenberg,** Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. 22541**Gardinen,**

engl. Füll, abgepaßt und am Stück, crème und weiß, sowie Mull- und Zwirn-Gardinen, Gardinenhalter empfiehlt in reicher Auswahl zu sehr billigen, aber festen Preisen

Kirchgasse No. 2b, **Wilhelm Reitz,** Kirchgasse No. 2b, 22265 zwischen Louisen- und Friedrichstraße.

Mein

Eisenwaaren-Geschäft

befindet sich

 **Rheinstraße 35,**  Hinterhaus rechts.

Das Lager ist in allen möglichen Haus-, Küchen-, Economie-, Handwerks- und Bau-Geräthschaften gut sortirt und werden die Verkaufspreise billigt gestellt.

Wiesbaden, den 1. October 1884.

Abr. Stein.

Die Geschäfts-Localitäten sind geöffnet Vormittags von 8—1 Uhr, Nachmittags von 2—6 Uhr.

Geschäfts-Empfehlung.**W. Mayer, Schreiner, Kirchgasse 36,**

empfehlte sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, besonders im Repariren und Poliren aller Arten Möbel, bei billiger und schneller Bedienung. 16940

Im Möbel-Lager Michelsberg 22sind alle Arten Kasten- und Polster-Möbel, vollständige Betten, Spiegel, Tische aller Art, Gallerien u. s. w. billig zu verkaufen. — Uebernahme ganzer Einrichtungen auf eigene Rechnung. **H. Reinemer.** 23659**Wegen Umzug billig zu verkaufen:**

2 franz., nußb. polirte Betten, complet, 1 franz., nußb. polirtes einzelnes Bett, complet, 6 franz., nußb. lackirte Betten, complet und einzeln, eiserne Bettstellen, mit und ohne Drahtgewebe, mehrere Polster-Garnituren, einzelne Sopha's, Kastenmöbel, polirt und lackirt, Servirtische, Handtuchhalter, Etageres, Kleiderstöße, verschiedene Arten Rohr-stühle, Nähtische etc. etc.

23639 **Friedr. Rohr,** Bahnhofstraße 20.**Julius Glässner, Nerostrasse 39,**empfehlte sein Lager in gut gearbeiteten Polster- und Kasten-Möbel unter Garantie.  Monatliche Abschlags-Zahlung. 18486**Herrenkleider** werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maas gestreckt. **W. Hack,** Häfnergasse 9. 108**Ball-, Gesellschafts-, Masken- und Straßen-Costümes** werden elegant und billig nach neuesten Journalen angefertigt bei **Lina Ries,** Langgasse 3. 22818

Grab-Monumente

in Marmor, Granit, Syenit und Sandstein von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung,

Grab-Einfassungen und Gitter

empfehle in größter Auswahl bei prompter, billigster Bedienung.

F. C. Roth,

10243 rechts vor dem neuen Friedhof.

Unterzeichneter empfiehlt sich in Aufertigung von

Grabdenkmälern und Grabeinfassungen

in Syenit, schwed. und belg. Granit, Marmor und Sandstein zu billigem Preise, einfache sowohl wie solche mit Marmor-Statuen und Portrait-Büsten in kunstgerechter Ausführung. Auf Lager sind stets vorrätig: **Grabsteine** von 15 bis 1500 Mark. Original-Zeichnungen werden auf Wunsch zur gefälligen Ansicht zugesandt. **Grabgitter** zu Fabrikpreisen.

W. J. Peters, Bildhauer,

23414 vor dem neuen Friedhofe rechts.

Die Möbel-Reinigungs-Tinctur und Glanz-Politur

von **Joh. Stribrny** in Frankfurt a. M.,

ist bis jetzt das beste und einfachste Mittel zum Reinigen und Aufpolieren ausgeschlagener oder sonstwie schlecht gewordener Möbel und hat sich deshalb in Möbel-, Pianoforte- u. Geschäften als auch in Haushaltungen sehr rasch eingeführt.

In Wiesbaden zu Originalpreisen nur bei Herrn **H. J. Viehhoever, Drogen-Handlung.** 22604

Die allgemein beliebten

Rheinischen Braunkohlen-Briquettes

Schuh-



Marke.

Strasbourg 1881.

Amsterdam 1883.



Bergolbete Silbermedaille.



Silberne Medaille.

sind von jetzt an außer bei dem Unterzeichneten auch bei den Herren:

Louis Kimmel, Nerostraße 46,

Fr. Riehl, Röderstraße 11,

H. Sternberger, Hellmundstraße 3, zu haben.

Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks „Brühl“.

In Vertretung:

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

Ein starkes Hofthor, 3 Meter hoch und 2,90 Meter breit, ist billig zu verkaufen Wellrißstraße 23. 22607



Brennmaterialien



zu allen Feuerungs-

Anlagen liefert in vorzüglichsten Qualitäten zu billigsten Preisen prompt und reell die

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung (Brennholz-Spalterei)

von **Wilh. Linnenkohl.**

21261 Comptoir: Ellenbogengasse 15.

Die Brennholz- & Kohlen-Handlung

von

Th. Schweissguth, vorm. C. Nicolay,

17 Nerostraße 17.

empfehle stets trockenes, buchenes und kiefernes Scheit- und Anzündholz, ganz und geschnitten, in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Klaftern, sowie in Säcken von 1 Mark an frei in's Haus.

Ferner empfehle prima melirte Kohlen für Herd- und Ofenbrand, Stück- und Rußkohlen, sowie Kohlscheider mag. Würfel (Anthracit) für Regulir-, Füll- und amerikanische Defen unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung zu billigt gestellten Preisen. 12980



Hermann de Beaclair,



Kohlen-Handlung,

en gros & en détail,

Comptoir: 23 Kirchgasse 23,

Lager an der Hess. Ludwigsbahn, empfiehlt sich zum Bezug von sämtlichen Kohlenforten in prima Waare unter billigster Berechnung. 4631

Alle Sorten Kohlen aus den besten Becken empfiehlt billigt die Holz- und Kohlenhandlung von **Joseph Heun,** Lager an der Gasfabrik.

Bestellungen und Zahlungen werden angenommen bei Herrn Gastwirth **Seibel, „Zur Wunderhöhle“.** 19354

Alle Sorten Kohlen

in Ia Qualität, sowie Anzündholz u. empfiehlt zu den billigsten Preisen 23268

S. Floersheim.

Comptoir: Michelsberg 4. — Lager an der Gasfabrik.



Kohlen.



Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** zu Biebrich offerirt franco Haus Wiesbaden:

Ia stückreiche Ofenkohlen	à Mk. 16.50	per Fuhre von 20 Ctr. über die Stadtwaage und bei Baarzahlung 50 Pf. per 20 Ctr. Rabatt.
Ia Stückkohlen	à " 20.—	
Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte)	à " 20.—	
Ia Anthracit-Rußkohlen	à " 22.50	
Ia Scheitholz in bel. Größen	à " 28.50	

Bei Abnahme von 10 Fuhren $7\frac{1}{2}\%$ Rabatt.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel,** Langgasse 20. 99



Ruhrkohlen



per Fuhre (20 Ctr. über die Stadtwaage) franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 16 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Biebrich, den 19. November 1884.

17806

Eiserne Körbe für Coaksfeuerung sind zu vermieten Emserstraße 69, Parterre. 18984

Pferde- & Bügeldecken

2 $\frac{1}{2}$ und 3 $\frac{1}{2}$ Mark per Stück.

Michael Baer, Markt.

21266

Kalte Abreibung nach Vorschrift der berühmtesten Aerzte für Nervöse und an Erkältung Leidende besorgt gründlich 22852 **Rühl, Masseur, Röderstraße 5.**

Von Avignon nach Marseille.

Eine Anekdote von Johanna Feilmann.

(2. Fortf.)

Darauf erzählte sie, wie ihre Anais viel gelernt habe und schon Klavier spiele. Den Musikunterricht habe ihr ein Straßburger ertheilt, mit einer Chevelure, die einer Löwenmähne gleiche. — Sie habe nicht gewußt, daß er aus dem Elsaß stamme, denn sie hätte der Pensionsvorsteherin nie und nimmer erlaubt, einen Elsässer für ihr Kind zu engagiren. Ihre Abneigung habe sich auch ganz begründet erwiesen, denn er habe versucht, ihrer Anais das Köpfchen zu verdrehen, wahrscheinlich, weil er auf eine reiche Mitgift gehofft. — Aus ihren weiteren Reden schloß ich, daß der Elsässer der schönen Anais durchaus nicht gleichgültig geblieben. —

Und nun willst Du Dein über seinen Stand gebildetes Töchterchen mit dem Arbeiter in der Blouse verheirathen; o, blinde Mutter, dachte ich, voller Mitleid mit der schönen Anais! Gleich darauf aber lachte ich mich insgeheim selber darüber aus, daß ich dem Geplauder der Madame Durand überhaupt Glauben schenkte und anfang, mich für ihr Töchterchen zu interessieren.

O, Du weiblicher Don Quixote, hatte ich mir schon hundert Mal in meinem Leben zugerufen, wann wirst Du doch einmal aufhören, das messingene Becken des Barbiers für einen goldstrahlenden Helm zu halten?

„Und wer ist denn eigentlich die Prinzessin, Ihre Cousine, Madame Durand?“

„Mon Dieu! Habe ich das doch ganz im Eifer des Gesprächs vergessen, zu erwähnen; es ist die Tochter meiner kürzlich verstorbenen Cousine, der berühmten Madame Blanc von Monte Carlo.“

„Die, welche den Fürsten Constantin Radziwill geheirathet?“

„Nein, die jüngste, die Prinzessin Roland Bonaparte. Bis vor Kurzem hielten sie sich in dem neu hergestellten Schlosse Ermenonville in Dife auf. Sie wissen doch gewiß, daß meine Cousine, Madame Blanc, es ihrer Tochter als Morgengabe geschenkt.“

Ermenonville! Was für Gedanken weckte dieses Wort. Rousseau's Grab, umweht vom Odem der Freiheit, den sein unsterblicher Geist der Welt eingehaucht, daß sie aufathmete, sich dehnte und die lang niedergeschmiedeten Flügel regte, erkaufte durch das Sündengeld der Bank in Monte Carlo, im Besitz eines Sohnes des verhassten Pierre Bonaparte, welcher seinem verachtungswürdigen Leben die Krone aufsetzte durch den hinterlistigen Schuß auf Victor Noir. Welch ein Widerspruch des Geschicks!

„Ja,“ sagte Madame Durand, meinen Gedankengang unterbrechend, „die Blanc's haben eine wunderbare Laufbahn gemacht, er sowohl wie sie. Nun sind Beide dahin und haben ihr Geld nicht mitnehmen können. Gott habe sie selig, eine bessere Frau, als Madame Blanc hat es wohl nicht leicht auf dem Erdenrund gegeben.“

„Aber wie stehen Sie denn in Verbindung? Madame Blanc war ja eine Deutsche, wenn ich nicht irre.“

„Monsieur Blanc und mein Mann waren Vettern. Vom ersten Knabenalter an standen die Beiden jedoch in stetem Widerspruch und konnten einander nicht leiden. Blanc war nämlich ein Spitzbübchen, ein fripon, wie man ihn nannte, aber es war ja nicht seine Schuld, es steckte ihm das Spiel im Blut. Schon in der Schule wußte er durch Kartenkunststücken die Mitschüler um ihre sous zu bringen. Der Vater soll stets über sein pfiffiges

Söhnchen gelacht und seine Freude und seinen Spaß an ihm gehabt haben. — Mein Mann aber war der Dummkopf in der Familie, der seiner Einfältigkeit wegen von jeher verspottet wurde. Mon Dieu, er ist bis zum letzten Augenblick ein Dummkopf geblieben, sonst aber war er herzensgut, und es ließ sich schon mit ihm leben. Armer Durand!“ Sie seufzte und wischte sich schnell eine Thräne aus dem Auge.

„Er heirathete mich, als wir Beide noch sehr jung waren, denn ein alter Verwandter bot ihm sein blühendes Drechslergeschäft in Algier an. Gern ging er nicht von Avignon fort. Sie wissen, wir Franzosen kleben an der heimatlichen Scholle, und das mit Recht, denn die Heimath, wo Jeder Einen kennt, ist doch der Ort, wo man am glücklichsten ist; aber es gab der Drechsler schon so viele in der Familie und er war immer so sehr die Zielscheibe aller Neckereien wegen seiner eigenen langsamem Art zu sprechen und zu handeln, daß er sich endlich zu der Ueberfiedelung entschloß.“

„Gleichzeitig mit ihm war sein Vetter Blanc bei einem Drechsler in die Lehre gethan; eines schönen Tages aber war er auf und davon. Einige glaubten, er sei als Kellner irgendwo in der Schweiz, andere, er habe als Schiffsjunge Dienste genommen und wäre nach Amerika gegangen, genug, er war aus Avignon verschwunden.“

„Jahrelang hörte man Nichts von ihm, bis es mit einem Male hieß, er sei in Deutschland ein Millionär geworden. In den Briefen nannte man ihn nur noch den Monte Cristo. Jedes Mal, wenn von ihm die Rede war, gerieth mein Mann in Zorneseifer; er nannte ihn nur die Schande der Familie und behauptete, sein Vetter stünde mit dem Teufel im Bunde — die Männer sind bei uns im Allgemeinen ja nicht so fromm, wie wir Frauen; mein Durand aber versäumte keine Messe und hielt auch streng darauf, daß die kleine Anais und ich Alles genau nach Vorschrift unserer gebenedeiten Kirche thaten; ich habe meinen Mann nie ein unchristliches Wort aussprechen hören, aber wehe, wenn ich den Namen Blanc nannte. Kaum wagte ich noch den Nachbarn von den Wundern zu erzählen, womit die aus Avignon eintreffenden Briefe angefüllt waren, und doch fiel es mir schwer zu schweigen, denn man stellt doch nicht gern seine reichen und vornehmen Verwandten unter den Scheffel. Warum soll man denn nicht auch ein wenig von dem Glanze auf sich fallen lassen? Aber wie gesagt, mein Mann war in dieser Hinsicht beschränkt und verstorbt.“

„Nun, Alles ging gut, unser Geschäft blühte und warf genügend ab, daß wir jährlich ein hübsches Sümmdchen erübrigen und mit Ruhe an unsere Zukunft denken konnten. Wir waren glücklich, wie sparsame, fleißige Menschen es nur sein können. Das wundervolle Klima in Algier gab uns Ersatz für die entbehrte Heimath, und mein Mann war bei den Kunden und den Nachbarn beliebt und von Allen geehrt. — Da brach das Unglück über uns herein, wie ein Blitz aus heiterer Luft. — Mein Mann wurde von einem Schlagfluß getroffen, der ihm die ganze rechte Seite lähmte.“

„Die Aerzte empfahlen uns, nach Coleah zu ziehen. Jahr nach Jahr verstrich, in welchem sich sein Zustand nur verschlimmerte. Unser mühsam erspartes Capitalchen schwand immer mehr. Niemand wußte um unsere Armuth, Niemand ahnte, daß wir darboten; ein Stück Möbel nach dem anderen wurde verpfändet und verkauft. Da fiel mir ein, daß der leibliche Vetter meines Mannes reicher sei, als Fürsten und Herzöge, während uns die Noth in's Gesicht starrte.“

„Freudig, mit einem Brief in der Hand, den der Schullehrer mir recht rührend aufgesetzt, und in dem ich Monsieur Blanc unsere traurige Lage schilderte, gehe ich zu meinem Mann, der wie immer am offenen Fenster im Lehnstuhl sitzt und betet und sich bekreuzt, denn er meinte immer noch, die heilige Mutter Gottes werde ihn durch ein Wunder von seiner Krankheit erlösen.“

Mon Dieu, Madame, mir zittern noch heute die Kniee, wenn ich mir das Gesicht meines Mannes von damals vorstelle. Aschfarben wurde es, und weit traten die Augen aus ihren Höhlen. Ich glaube, er hätte in seinem Zorn die Hand gegen mich erhoben, wenn sie nicht gelähmt gewesen. Blutgeld, Sündengeld, nannte er den Reichtum des Veters; ich wollte seine Seele dem Teufel verkaufen.“

(Fortf. folgt.)

Bekanntmachung.

Die Lieferung bezw. Anfertigung sämtlicher **Druckformularen und sonstigen Drucksachen** der königlichen Regierung dahier soll vom 1. April 1885 ab auf mehrere Jahre an den Mindestfordernden vergeben werden.

Die Bedingungen, sowie Muster der resp. Formulare können in der Registratur unseres Bureaus für Kassensachen in dem Regierungsgebäude in der Louisestraße No. 9 eingesehen werden.

Angebote sind bis längstens zum 15. Februar l. J. geschlossen an die königliche Regierung dahier mit der Aufschrift „Formularen-Lieferung betreffend“ einzusenden.

Wiesbaden, den 21. Januar 1885.

24038

Königliche Regierung.

Aufforderung.

Die nachbenannten Militärpflichtigen: 1) Georg Friedrich Ludwig Heinrich Christian Blum, geb. am 26. September 1861, 2) Johann Lorenz Zimmermann, geb. am 16. Juli 1861, 3) Anton Christian Philipp Beilstein, geb. am 6. April 1862, 4) Wilhelm Reinhard Ludwig Philipp Dauer, geb. am 5. März 1862, 5) Philipp Albert Georg Friedrich Dreher, geb. am 13. Juli 1862, 6) Ernst Franz Dickopf, geb. am 23. Juli 1862, 7) Johann Josef Krauth, geb. am 30. November 1862, 8) Gottfried Christoph Quirin Ernst Carl Mäurer, geb. am 29. December 1862, 9) Johann Adolf Carl Selzer, geb. am 23. Februar 1862, 10) Gottfried Franz Hermann Ernst Sauer, geb. am 10. Juli 1862, 11) Jacob Gottlieb Gustav Ullius, geb. am 17. September 1862, sämtlich von Wiesbaden, welche ihrer Militärpflicht noch nicht genügt haben und vermuthlich das Reichsgebiet ohne Erlaubniß verlassen haben, werden hiermit aufgefordert, sich entweder **innerhalb dreier Monate** vom heutigen Tage an gerechnet bei der unterzeichneten Behörde zu melden oder, falls dieselben etwa vor länger als 5 Jahren nach Amerika ausgewandert sind, **innerhalb derselben Frist** den Nachweis zu liefern, daß sie naturalisirte Angehörige der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Gemäßheit der Convention vom 22. Februar 1868 geworden sind, widrigenfalls nach Ablauf der gestellten Frist die gerichtliche Untersuchung gegen sie eingeleitet werden wird.

Die Anverwandten der nach Amerika ausgewanderten Militärpflichtigen, wenn solche noch hier leben sollten, werden zur Mittheilung dieser Aufforderung an dieselben hiermit veranlaßt.

Wiesbaden, den 15. Januar 1885.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission des Aushebungs-Bezirks Wiesbaden (Stadt).

Dr. v. Strauß, Polizei-Präsident.

Termin-Kalender.

Montag den 26. Januar, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung über dem Leihhause verfallenen Pfänder, in dem hiesigen Rathhaussaale Marktstraße 16. (S. Tgl. 13.)

Versteigerung von zwei Pferden, drei Kühen u., in der Behausung des Herrn Carl Jgstadt zu Dogheim. (S. Tgl. 20.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in den fiskalischen Walddistrikten „Hirschjühle“, „Kumpelseller“ und „Rothenkreuzkopf“. Zusammenkunft im Distrikt „Hirschjühle“. (S. Tgl. 19.)

Holzversteigerung in dem Nauroder Gemeinwald Distrikten „Judenhaag“ und „Schlicht“. Der Anfang wird im Distrikt „Judenhaag“ gemacht. (S. Tgl. 16.)

Holzversteigerung in dem Hettenhainer Gemeinwald Distrikt „Zungholz“. (S. Tgl. 19.)

Schlittschuhe.

Halb-Patent, Halifax, Hebel, Eiskönig etc., verkaufe wegen Aufgabe des Artikels zum Einkaufspreise. Vorrath in allen Größen. 23751

Langgasse 48, A. Hassler, Langgasse 48.

Damen-Mäntel,

noch guterhalten, sind billig zu verkaufen bei

23608

W. Münz, Wehrgasse 30.

Glasstürzen in allen Größen empfiehlt billigt

F. Kappler, Michelsberg 30. 21665

Sonntag den 25. Januar Abends 7^{1/2} Uhr im Saale des „Grand-Hotel Schützenhof“:

Vortrag des Herrn Pfr. Böhringer aus Basel:

„Zum Andenken an John Wyclif,

wozu freundlichst einladet

Der Vorstand des Protestantens-Vereins.

Eintritt frei. Zur Bestreitung der Kosten kann beim Ausgang ein Beitrag gegeben werden. 295

Der Ball

der

Schlosser und verw. Berufs-Genossen

findet Samstag den 31. Januar l. J. Abends 8 Uhr im „Römer-Saale“ statt. — Hierzu ladet die Mitglieder freundlichst ein

Das Comité.

NB. Karten sind zu haben bei den Herren D. Benz im „Erbprinz“ und E. Günther im „Römer-Saale“. 24015

Die

Uebernahme von Bauten:

Neubauten & Reparaturbauten

jeglicher Art, speciell auch die Einrichtung von Läden u., übernimmt der Unterzeichnete entweder nach eigenen Plänen und Kostenberechnungen oder denen anderer Architekten bezw. der Bauherren gegen eine vorher vereinbarte feste Summe unter mehrjähriger Garantie für solideste Ausführung.

Referenzen über hier bereits ausgeführte Bauten stehen gerne zu Diensten.

Wiesbaden, den 6. Januar 1885.

P. Burger,

Ingenieur und Bauunternehmer,

22143

Faulbrunnstraße 11, I.

Wegen vorgerückter Jahreszeit

eine Parthie **seiner wollener Kinder- und Damen-Strümpfe**, extra lang, **das Paar 1 Mk.**, Merino-Gesundheits-Jacken Mk. 1.25, Filz-Pantoffeln mit Leder-Sohlen **das Paar Mk. 1.25**. Ferner zu zurückgesetzten, sehr billigen Preisen alle noch vorrätigen woll. Unter-Jacken, Beinkleider, Damen-Westen und Umhängtücher etc.

Ellenbogengasse

No. 12,

J. Keul,

No. 12.

grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin. 23117

Reitbahn Sorgenfrei,

Louisenstraße 4,

empfehlen den hochgeehrten Herrschaften seine neu eingerichtete

Reitbahn und Pensions-Stallung.

Reitunterricht für Herren, Damen und Kinder zu jeder Zeit.

Desgleichen werden Pferde zum Zureiten angenommen; auch können eigene Pferde daselbst bewegt werden.

Preise äußerst solid. — Bedienung constant. 23389

Zwei franz. lach. Bettstellen mit Sprung- und Kissenmatratzen u. Keil, auch einzeln bill. abzug. Michelsb. 12, 2 St. 19986

Eingemachte grüne Bohnen

per Pfund 25 Pfg. werden abgegeben bei
Carl Weygandt, Delicatessen-Handlung,
 23953 Rheinstraße 33.

Frische

24009

Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

Kirchgasse No. 44, J. C. Keiper, Kirchgasse No. 44.

Portemonnaiekalender à 3 Bf. Wilhelmstr. 10, Buchh. 20978

Ein eleganter **Masken-Anzug** billig zu verkaufen
 Marktstraße 17. 23842

Damen-Maskenanzug, elegant, zu verleihen **Schwal-**
bacherstraße 17, I. r. 21384

Mehrere elegante **Damen-Masken-Anzüge** zu verkaufen
 Zahnstraße 8, Parterre. 23942

Ein eleganter **Herren-Masken-Anzug** zu verleihen
 Mauergasse 6. 24016

Ein eleganter **Damen-Masken-Anzug** billig zu verleihen
 Rheinstraße 60, Hinterhaus, 2 Treppen. 23855

Ein **feines Masken-Costüm** (Bigeunerin), sowie mehrere
 Tamburins sind billig zu verleihen **Welltrichstraße 27, I. 23763**

Ein **Masken-Anzug** zu verk. **Lammstraße 51, I. Tr. 23715**

Eine **goldene Uhr** nebst **goldener Kette** zu verkaufen
 Adolphsallee 13 im Hinterhaus. 24039

Bechstein-Flügel wegen Mangel an Raum zu verkaufen
 Blumenstraße 10. 23293

Bei **Porzellanmaler F. Nolte, Karlstraße 44**, eine
 Stiege hoch, wird Alles gefittet, **Porzellan feuerfest.** 15948

Die **höchsten Preise** für getragene Kleider, Weißzeug,
 Möbel, Betten werden gezahlt **Webergasse 52.** 21333

Deckbetten (neu) von 16 Mt. an, **Kissen** von 6 Mt. an
 zu haben **Steingasse 5.** 9079

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinigen** in und
 außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 107

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit
 und gebohrt **Mauritiusplatz 3.** 13924

Das **Anlegen** von **Unterhalten** von **Gärten**, sowie
 alle in das Gärtnerfach einschlagende Arbeiten übernimmt zu
 den billigsten Preisen 23697

K. Rücker, Gärtner, Karlstraße 30.

Ein wenig gebrauchter, sehr bequemer und warmer **Holl-**
fessel, für **Fußleidende** oder **Gelähmte** geeignet, zu ver-
 kaufen oder zu vermieten. Näh. Expedition. 24047

Büffet, für einen besseren Salon passend, preiswürdig zu
 verkaufen **Röderstraße 16.** 22897

Erker-Ausstellsschrank billigst zu verkaufen bei **Louis**
Veit, Nerostraße 40. 24030

Eine gebrauchte **Decimalwaage** und eine $\frac{3}{4}$ **Geige** zu
 verkaufen **Michelsberg 20, Hinterhaus.** 24034

Zhore, 2 gut erhaltene, à 4,20 hoch, 2,45 breit und
 3,30 hoch, 2,50 breit, ersteres massiv, letzteres
 mit buntem Glas, wegen Bauveränderung preiswürdig zu ver-
 kaufen. **J. Ritter, Webergasse 15.** 23885

Ein guter **Schnepffarren** und ein ganz leichter **Hand-**
farren zu verkaufen **Feldstraße 8.** 23298

Schnepffarren zu verkaufen bei Herrn **Weidmann**,
 Kirchgasse 47 im „Würtemberger Hof“. 23502

Zwei Kasten **Buchen-Scheitholz** (1. Qualität) werden
 abgegeben **Emserstraße 36.** 23973

Gespül zu kaufen gesucht. Näh. bei **Wink**, **Walkmühl-**
straße 14. Dasselbst sind **Zuchtschweine** zu verkaufen. 23718

Für Wagner.

Trockene **birkene Stangen** und **Stämme** in allen Dimen-
 sionen billig zu haben bei
 23400 **Mühlenbesitzer Vogel, Eltville.**

Buchenes Brennholz,

kleingemacht, sehr trocken, per Ctr. **Mk. 1.20**, bei 10 Ctr.
 billiger, sowie **Lohfuchsen** und **Anzündholz** empfiehlt
 23961 **P. Beysiegel, Hochstätte 4.**

Zimmerspäne

werden auf dem Zimmerplatz an der **Albrechtsstraße**, gegenüber
 dem **Kreisgerichts-Gefängnis**, abgegeben. 24050

Gute Gartenerde

kann gegen **hohe Vergütung** abgeladen werden **Gde der**
Kapellen- und Emilienstraße. 22764



Ein guter **Zughund** zu kaufen gesucht
Moritzstraße 12 bei **H. Lickvers.** 24036

Unterricht.**Französin gesucht**

auf gleich. **Anmeldungen** **Parkstraße 15** **Vormittags**
10 Uhr. 24007

Eine staatlich geprüfte **Lehrerin** sucht noch einige **Privat-**
stunden zu erteilen. Näheres **Karlstraße 17.** 9446

Eine gebildete **Engländerin** erteilt **guten Unterricht** in
 ihrer **Muttersprache.** Näh. **Rheinstraße 47.** 22660

Experienced German Visiting Governess —
 requires additional pupils. Subjects of instruction:
Thorough English, German, French and Music.
 Address at the Office. 21353

Italienischer Unterricht wird von einer **Italienerin**
 erteilt. Näh. **Adelheidstraße 15, I. Stod.** 21694

Gründlichen **Klavier-Unterricht** für Anfänger erteilt
 zu mäßigem Preise eine **Lehrerin**, welche **deutsch, franz.**
 und **englisch** spricht und lehrt. Näh. **Exped.** 20988

Eine **akademisch** gebildete **Lehrerin** mit guten Zeugnissen
 erteilt billigen **Gesang- und Klavier-Unterricht.** Offerten
 unter A. D. 4 a die **Exped. d. Bl.** erbeten. 16239

Gründlichen Zitherunterricht erteilt eine **Dame.**
 Näheres in der **Musikalienhandlung** des Herrn **Schellen-**
berg, Kirchgasse 33. 19027

Flöten-Unterricht erteilt gründlich

A. Richter, Mitglied der Cuckapelle,
Weilstraße 8. 20433

Eine **Dame** erteilt **Unterricht** im **Zeichnen**
 und **Malen**, sowie lehrt **Holz- und Chromo-**
malerei zu mäßigem Preise. Näh. **Weilstraße 18, 2 St.** 12303

Immobilien, Capitalien etc.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I.
Immobilien- und Hypotheken-Bureau. 11883

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser
 in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Saalgasse 5. 16857

An- und Verkauf von Herrschafts- und Landgütern, Forstparzellen, Villen, Bauplätzen etc.
besorgt **discret Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 11767
Zum Verkauf **Geschäfts- und Privathäuser**. Näheres bei
Langsdorf, Dranienstraße 9. 15234

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen.
Hauptagentur d. Feuervers.-Gesellsch. „Deutscher Phönix“.
„ „ Frankf. Lebensversicherungsgesellschaft.

Haus mit 3 Stockwerken, nahe den Bahnhöfen,
schöne Wohnungen, mit Balkon versehen, sichere Capitalanlage,
wegen Verzug baldigst zu verk. Off. sub M. M. 66 Exped. 250
Villa mit hübschem Garten zu 65,000 M. zu verkaufen durch
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 23531

Schönes Haus, nahe den Bahnhöfen gelegen,
gut rentirend, wegen baldigem Wegzug zum Verkauf geboten.
Offerten unter W. X. bei der Expedition erbeten. 250
Villa „Weinreb“, Parkstraße, per 1. April zu ver-
mieten oder auch zu verkaufen. Näheres durch

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 23532

Villa, Sonnenbergerstraße, mit Garten,
Wegzugs halber baldigst zu verkaufen. Offerten unter W. R. 19
an die Expedition d. Bl. erbeten. 250
Hochherrschaftliche Villa nahe dem Curhaus zu verkaufen
durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 23534

Verkäufe.

Villa (hochfein) mit schönem Garten mit oder
ohne Mobiliar.
Geschäftshäuser in prima Lagen,
Häuser für Handwerker,
Landhäuser in allen Lagen,
Privathäuser (gute Capital-Anlagen),
Hotels und Badhäuser (gute Objecte),
Baupläze zu verkaufen durch
E. Weitz, Michelsberg 28. 22898

Villa, Biebricher Straße, zu verkaufen.
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 23535

Herrschaftliche Villa am Parkeingang.

zunächst der englischen Kirche und Curhaus gelegen,
architectonisch hervorragender Bau, mit prächtigem
Bestübile, hocheleganten Salons, Kunst-Plafonds,
Speisesaal, Gobelins, feinsten Parquets und allem
Comfort sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres bei
C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 250

Herrschaftshaus, Adolphsallee, 25 Zimmer, großer Saal,
Stallung und Remise, zu verkaufen.
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 23536

Elegante Villa, feine Lage, 60,000 Thaler

Kaufpreis. **C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8.** 250

Villa Mainzerstraße mit schönem Seitenbau, großem
Garten, ist mit oder ohne Mobiliar preiswürdig zu ver-
kaufen; Landhaus Frankfurterstraße, zwei Woh-
nungen, schöner Garten, für 50,000 M., dergleichen
dieselbst für eine Familie für 45,000 M. wegzugshalber zu
verkaufen. **J. Imand, Friedrichstraße 8.** 117

Haus, Rheinstraße, gut rentirend, unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 23539

Villen, Häuser, Güter, Ankauf, Verkauf.

Stets billige Gelegenheiten ohne Kosten.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I. 11884

Villa, Sonnenbergerstraße, mit oder ohne Mobiliar, zu ver-
kaufen durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 23540
Ein Landhaus im Nerothal ist zu verkaufen. Näheres
Rheinstraße 70, Parterre. 10088

Villa, Nerothal, zu verkaufen oder zu vermieten.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 23541
Ein rentables Herrschaftshaus, sowie eine schöne Villa,
15 Zimmer, großer Garten, preiswürdig zu verkaufen durch
Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 23516

Landhaus, 10 Minuten von den Bahnhöfen, zu 22,000 M.
zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 23542

Ein kleines, rentables Haus mit 4000 Mark Anzahlung
zu verkaufen durch **Fr. Beilstein, Bleichstraße 7.** 23516

Solid gebautes Geschäfts-Haus bester Lage, Mitte der
Stadt, großer Hofraum, sehr geeignet zu größerem Mehrgerei-
oder Bäckerei-Betriebe, ist unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Näheres Expedition. 23299

Verkäuflich.

Ein zu einer Familien-Pension geeignetes **Haus** mit großem
Hof und Garten in bester Lage ist unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen eventuell zu vermieten. Näh. durch
meinen Bevollmächtigten Herrn **Fassbinder, Bahnhof-**
straße 18. 23876

Etagenhaus, Adolphsallee, nach Abzug der Steuern und
Unterhaltungskosten 5 1/2 % rentirend, zu verkaufen durch
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 23537

Haus des Herrn Duden in Biebrich, nahe dem
Bahnhof, mit Garten, freie schöne Lage, zu ver-
kaufen. **C. H. Schmittus.** 250

Am Rhein in der Nähe Wiesbadens ist ein schönes **Haus**
mit Garten, Badzellen, Dampfbad, 7 großen und 6 kleinen
Zimmern, mit schönem Mobiliar, billig zu verkaufen. Näh.
bei **Ch. Falke, Saalgasse 5.** 23679

Zu verkaufen

eine herrschaftliche Villa mit großem Garten in
Biebrich, Schiersteinerstraße 11. 12158

Villa mit eleganter Einrichtung, in Bad Kreuznach gelegen,
ist zu verkaufen durch

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 23533

Landhaus in Auerbach, schönster Punkt an der Berg-
straße, ist eine kleine Villa für 10,000 M. zu verkaufen
durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 23538

Baustellen mit im schönsten Theile des **Nero-**
thales unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näh. Exped. 22635

Bauplatz in guter Lage zu kaufen gesucht. Offerten unter
F. G. erbittet man bei der Expedition d. Bl. 22195

Ein kleines **Kurzwaaren-Geschäft** in bester Lage
abzugeben. Näh. Exped. 23738

Ein gutgehendes **Geschäft** mit fester Kundschaft preiswürdig
zu verk. Nöthiges Capital 3-4 Mille. Näh. Exped. 23358

Wirthschaft zu vermieten Langgasse 5. 24022

23,000 M. als 2. Hypothek, 1/4 der Feldgerichtstare, auf
ein gutes Geschäftshaus inmitten der Stadt ohne Unter-
händler gesucht. Offerten unter **E. No. 30** an die
Expedition dieses Blattes erbeten. 23870

12,000 M. auf gute erste Hypothek ohne Zwischenhändler
zu leihen gesucht. Nähere Auskunft bei **J. Eckel, Hell-**
mundstraße 29. 24024

200,000, 70,000, 65,000, 26,000 und 20,000 M.
auf 1. Hypothek gesucht. Gef. Offerten unter **E. B.** an
die Expedition d. Bl. erbeten. 23300

21,000 M. auf 1. Hypoth. zu leihen gesucht. Näh. Exp. 23875

8-10,000 M. auf Nachhypoth. auszuliehen. N. Exp. 23611

9-15,000 und 50,000 M. gegen prima Sicherheit aus-

zuliehen. N. bei **P. Fassbinder, Bahnhofstraße 18.** 23874

Capitalien auf 1. und solide 2. Hypotheken.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 17265

6-12,000 Mark auf erste oder gute zweite Hypothek
auszuliehen. Offerten unter **B. 42** an die Exped. 22995

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 150

Entrée für Herren 50 Pfg.

Schwalbacher Hof.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

Tanzmusik.

23972

J. Klarmann.

„Drei-Königs-Keller.“

Heute und jeden Sonntag Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet
Ph. Schiebener.

Tanzgeld 30 Pfg. 10775

„Rheingauer Hof“, Rheinstraße No. 42.

Heute Sonntag:

Frei-Concert.

24078

H. Schreiner.

Sonnenberg.

Heute findet im „Nassauer Hof“ grosse Tanzmusik statt.
J. Stengel. 21683

Restauration Bender,

26 Saalgasse 26.

Empfehle ausgezeichnetes bayerisches Bier per Glas 12 Pfg. (Brauerei „Rose“ in Aschaffenburg), feines Export-Salvator-Bier per Glas 15 Pfg. 23792

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen früheren Gästen, sowie dem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigem meine frühere Wirthschaft, Ludwigstraße 11, wieder eröffnet habe.
Wiesbaden, den 18. Januar 1885.

23378

Ch. Alberti.

Hôtel Nassau,

Biebrich a. Rhein.

Restauration im Hause, täglich geöffnet, sowie an Sonn- und Feiertagen im geheizten Garten-locale von 3 Uhr ab: Münchener Hackerbräu im Glas. 20862

Rheinweine, weiße und rothe, Bordeauxweine, Malaga, Marsala, Muscat-Eunel, Cherrh, Madeira, Portwein, Tokayer, Cognac, Arrac de Batavia und Rum in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt zu den billigsten Preisen die Weinhandlung von
Philipp Veit, 8 Lammusstraße 8.

24029

1a neue türk. Zwetschen, rauchfrei und sehr süß von Geschmack, per Pfund 20 Pfg.,
1a neue Apfelschnitten per Pfd. 35 Pfg.,
1a Ciergemüsenudeln per Pfd. 32, 40, 44 u. 50 Pfg.,
1a ital. Bruchmaccaroni per Pfd. 30 Pfg.
Bei größerer Abnahme billiger.

C. W. Leber,

23529

Bleichstraße 15, Ecke der Hellmündstraße.

Ein gutes Klavier ist billig zu verkaufen Röderstraße 2 „Zum Römer-Castell“. 24031

1 neues Sopha, Fantasiestoff, und 1 Sopha mit braunem Damast sehr billig zu verkaufen Kirchgasse 22, Seitenbau. 23889

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Huste-Nicht

Malz-Extract & Caramellen* von L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Meine Herren! Mr. Gladstone beauftragt mich, Ihnen für die Mittel (Huste-Nicht) gegen seine Erkältung, die Sie ihm gesandt haben, zu danken, mit der Versicherung, daß er deren Güte zu würdigen weiß. Er hofft bald wieder gesund zu sein.

E. W. Hamilton, Privatsecretär Sr. Excellenz des engl. Premierminister Mr. E. W. Gladstone.

* Extract à Flasche 1 Mk., 1,75 und 2,50. Caramellen à Buntel 30 und 50 Pfg. — Zu haben in Wiesbaden bei Aug. Engel. 49

Bandwurm

mit Kopf, Spul- und Madenwürmer entfernt gefahrlos ohne Vorkur in 1/2—2 Stunden radical (brieflich). Erfolg garantiert. Tausende geheilt.

H. Kurth, Bahnstraße 53, Düsseldorf.

Tausend Dank Herrn Kurth für Ihre guten Mittel, die mich in kurzer Zeit vom Bandwurm vollständig befreit haben.
A. Weber, Bader, Saalgasse 26, Wiesbaden.

Kothe's Zahnwasser,

weltberühmt, beseitigt sofort jeden Zahnschmerz, sowie übelriechenden Athem, ist das beste Conservierungsmittel der Zähne und gibt denselben eine blendende Weiße. Preis à Flacon 60 Pfg. — Joh. Georg Kothe Nachf., Berlin. — In Wiesbaden bei H. J. Viehoever, Hofl., Carl Heiser, Hofl., und Louis Schild; in Wetterburg bei W. Th. Jung. 23827

Den geehrten Herrschaften beehre ich mich hierdurch die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich vom heutigen Tage an Mineralwasser-Bäder prompt und billig in's Haus liefere. Anmeldungen werden kleine Burgstraße bei Gastwirth Störzel und in meiner Wohnung Platterstraße 1c entgegen genommen.
Achtungsvoll
Peter Stadt. 22207

Bettfedern und Dannen,

fertige Ober- und Unterbetten, Plumeaux, Kissen, wollene Schlafdecken, Steppdecken gebe, wegen Wohnungsveränderung, zu und unter Einkaufspreisen ab.

23640 Friedr. Rohr, Bahnhofstraße 20.

Kinderwagen-Lager Ellenbogengasse No. 13.

Reparatur. — Miethe.

23919

Kaiseröl!

vollständig geruch- und gefahrlos, wasserhelles, nicht explosives Salomon-Petroleum, dessen Vorzüge sind: vollständige Geruchlosigkeit, bedeutend sparsameres Brennen, stärkere Leuchtkraft, sowie jede Explosions-Gefahr ausschließend. Beim Umwerfen der Lampe erlischt letztere und ist eine Explosion unmöglich. Da nach vom Staats-Chemiker Dr. Zanke angestellten Versuchen die Lichtstärke des Kaiseröls 25% größer, der Verbrauch 16% geringer ist als bei gewöhnlichem Petroleum, so ergibt sich ein Plus von 41% zu Gunsten des Kaiseröls. Niederlage bei

P. Freihen, Rheinstraße 55, Ecke der Karlstraße.

23165

Kartoffeln, blaue, frostfreie Waare, zu haben in kleinen und großen Posten bei Chr. Diels, Mehlgasse 37. 2390
Prima Camberger Kartoffeln Adlerstraße 13, Part. 2266

Kriegerverein**„Germania-Allemania“.**

Heute Sonntag Nachmittags 3 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslocale („Stadt Frankfurt“).

- Tagesordnung: 1) Jahresbericht des Präsidenten;
 2) Rechnungsablage des Cassiers;
 3) Bericht der Commission bezügl. Beitritt zum deutschen Kriegerbund;
 4) Wahl der Rechn.-Prüf.-Commission;
 5) **Renewahl** des Vorstandes;
 6) Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
 191 **Der Vorstand.****Wiesbadener Militär-Verein.**Heute Sonntag den 25. Januar in dem
 närrisch-decorirten „Deutschen Hof“:**Carnevalistische Sitzung.**Einzug des närrischen Comité's 7 Uhr 71 Min.
 Mitglieder, sowie deren Angehörige und Freunde
 des Vereins ladet ergebenst ein **Das Comité.**
 29 J. A.: **Der Vorstand.****Gesangverein „Gemüthlichkeit“**
 in Erbenheim.Der obige Verein veranstaltet heute Sonntag den
 25. Januar, Abends 7 Uhr anfangend, ein**CONCERT**

mit darauffolgendem Tanzvergnügen.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Entrée 50 Pfg.

Es ladet hierzu ergebenst ein

23703

Der Vorstand.**Hôtel Victoria.**

Heute Sonntag den 25. Januar 1885:

Großes Carneval-Concert,ausgeführt von der Capelle des Hessischen Füsilier-
 Regiments No. 80 unter Leitung ihres Königl. Musik-
 Directors Herrn Fr. W. Münch. 23976

Anfang Abends 8 Uhr. — Entrée à Person 30 Pfg.

Römer-Saal.

Heute Sonntag den 25. Januar 1885:

Großes Carneval-Concert,ausgeführt von der Capelle des „Wiesbadener Musik-
 und Gesang-Vereins“, unter Leitung ihres Dirigenten, des
 Königl. Kammermusikers Herrn C. Hch. Meister.**Programme und Lieder an der Casse.**

Entrée 30 Pfg.

Anfang 8 Uhr.

NB. Herr Günther hat für ein gutes Glas Bier
 (à 15 Pfg.) gesorgt. 23652**Kanarienvögel,**echte Harzer, feinste Sänger, sowie Stieglitz, Zeißige und
 Sänglinge sind wieder in großer Auswahl angekommen im
 „Erbprinz“, Mauritiusplatz.
 23970 **V. Henning.****Wiesbadener Unterstützungs-Bund.**

Sonntag den 1. Februar Nachmittags 1/2 3 Uhr:

1. ordentliche General-Versammlung

im Saale „Zur Stadt Frankfurt“.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Directors;
- 2) Geschäftsbericht pro 1884;
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) **Wahl des Directors und Ergänzungswahl des Vorstandes** (d. h. Ergänzungswahl für drei außer dem Director statutenmäßig ausscheidende und Wahl von sechs in Gemäßheit des §. 23 des Statuts neu zu ernennenden Vorstandsmitgliedern);
- 5) Wahl eines Cassen-Revisors (§. 28 des Statuts);
- 6) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Zahlreichem Erscheinen der stimmbfähigen Mitglieder sieht
 entgegen **Der Vorstand.** 169**Einzelne Bücher, größere Bücher-
 sammlungen und Musitalien**kaufen jederzeit
 16931**Keppel & Müller,**
 Wiesbaden, 34 Kirchgasse 34.**Jagdwesten**

23343

zu bedeutend herabgesetzten Preisen
 in schönster Auswahl empfiehlt
Heinrich Martin, Mehrgasse 18.**Cotillon.****Neueste Touren, Orden etc.** in grösster
 Auswahl. Illustrierter Catalog gratis franco.**G. Kraemer, Frankfurt a. M.,**

39

Liebfrauenstrasse 2. (F. à 16/12.)

Masken-Garderobe

23779

für Damen in höchst geschmackvoller und nur
 eleganter Ausstattung, charakteristisch sowohl
 wie originell; außerdem elegante Domino's
 von Seide und Atlas in allen Farben zu ver-
 miethen **Taunusstraße 49.****Sus. Back, Königl. Theater-Garderobiere.****Größtes****Masken-Magazin**

von

A. Görlach,

27 Mehrgasse 27,

empfehlte in reichster Auswahl und ele-
 gantester Ausführung **Domino's** und**Masken-Anzüge** für Damen und Herren zum Verleihen
 und zum Verkauf zu den bekannt billigsten Preisen. **Farben**
 aller Art. 23634**Masken-Anzüge,**

1 Nerostraße 1,

für Herren sind preiswürdig zu vermieten. 23729

Ein zweischläfiges **Deckbett** und 2 **Kissen**, wenig gebraucht,
 billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 23638

Für Obstbaum-Besitzer!

Ein Gärtner empfiehlt sich im Beschneiden von Formobstbäumen und Weinspalieren nach neuester Methode; für reichen Fruchtanfang wird garantiert. Bestellungen nimmt Herr Samen-
händler Mollath, Mauritiusplatz 7, entgegen. 24046

Bierstadt.

Wir gratuliren unserem Herrn Lehrer Becker zu seinem 48jährigen Geburtstage. Der „Männergesang-Verein“.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine j. Dame (Norddeutsche) musikalisch, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht auf den 1. April ein Engagement als Gesellschafterin oder Repräsentantin. Gef. Offerten unter A. Z. 700 bittet man bei der Exped. d. Bl. einzureichen. 23342

Modes.

Eine zweite Arbeiterin wünscht Stelle in einem feinen Geschäft. Gef. Offerten unter E. G. 10 postlagernd Bonn erbeten. 23996

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Hermannstraße 10, 1 St. rechts. 23617

Eine tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Rheinstraße 53, Hinterhaus. 24035

Eine Frau wünscht noch einige Kunden im Waschen. Näh. Friedrichstraße 36, Vorderhaus Parterre. 23960

Eine gute Köchin, welche etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Helenestraße 2, Dachlogis rechts. 23946

Ein Mädchen, welches kochen kann, sowie alle Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle. Näheres Karlstraße 17, zwei Stiegen hoch. 24013

Ein Küfer, welcher selbstständig arbeiten kann, wünscht Stelle in einer Weinhandlung oder Destillation auf gleich oder später. Näheres Expedition. 24032

Personen, die gesucht werden:

Modes.

Eine tüchtige, selbstständige

Küchmacherin

wird per 1. März für ein hiesiges Geschäft gesucht. Offerten sub E. J. 23 an die Expedition d. Bl. erbeten. 23959

Durchaus tüchtige Verkäuferin,

mit der Damen-Mantel-Branche vertraut und von guter Figur, sofort oder später gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.

Max Schreiber, Damen-Mantel-Fabrik,

(No. 15945.) Mainz. 135

Gute Taillen-Arbeiterin gesucht Zahnstraße 8, Parterre. 23576

Gesucht für nach Eberbach im Rheingau zur Leitung der dortigen Weissnäheri eine geübte Weisszeugnäherin, welche vollständig mit der Anfertigung von Frauenwäsche vertraut und auf der Wheeler & Wilson-Maschine zu nähen versteht. Offerten unter Chiffre E. 1885 an die Exped. d. Bl. erbeten. 23466

Monatmädchen gesucht Schwalbacherstraße 12, 2 St. h. 23930

Gesucht perfecte Köchin gegen hohen Lohn. Adressen an die Expedition. 23977

Zum 1. Februar wird ein reinliches, guterzogenes Mädchen von 15-16 Jahren gesucht. Näh. Mühlgasse 7 im Laden. 22763

Ein solides Mädchen für alle Hausarbeit per 2. Februar gesucht. Näheres Vormittags von 10 Uhr an Taunusstraße 39, 2. Etage. 23747

Dienstmädchen, ein gutempfohlenes, gesucht Kirchgasse 25. 23958

Ein Mädchen welches perfect kochen, waschen und bügeln kann und alle Hausarbeiten versteht, wird auf 1. Februar gesucht Adolphsallee 11, 2 Stiegen. 23840

Ein zuverlässiges Hausmädchen, perfect im Nähen und Bügeln, wird in eine kleine Haushaltung gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Elisabethenstraße 14, 2 Treppen hoch, zwischen 3 und 4 Uhr. 23826

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird per 1. Februar gesucht Emserstraße 2, Parterre. 24033

On demande une bonne française (Suisse) auprès d'une fille de 8 ans, sachant parfaitement conduire et surveiller les études du piano. S'adresser à l'Expedition. 24019

Man sucht eine bessere, deutsche Bonne, die im Stande ist, die Schularbeiten und die Clavierübungen zu beaufsichtigen und tüchtig nähen kann. Näheres Expedition. 24018

Gesucht ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist, zu einer Dame Albrechtstraße 29, zwei Stiegen. Zu melden von 10-12 Uhr. 24070

Eine perfecte Köchin mit guten Zeugnissen wird gesucht Webergasse 18 im Puzgeschäft. 24054

Für 1. Februar ein Dienstmädchen allein, welches kochen kann, gesucht Röderstraße 31. 24043

Ein gefestetes Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht Ellenbogengasse 17 im 1. Stod. 24044

Ein einf. Mädchen, welches das Kleiderm. gründlich erlernt hat, gesucht Langgasse 24, Hths. bei Frau Walther. 24049

Ein Mädchen, welches melken kann, sofort gesucht auf der Klostermühle. 23891

Lehrling gesucht bei Carl Kreidel, Mechaniker. 23395

Lehrling mit guter Schulbildung für ein hiesiges Engros-Geschäft gesucht. Näheres Expedition. 23397

Lehrling f. H. Reichard, Vergolder, Emserstraße 67. 23701

Ein guter Möbelschreiner gesucht Schulgasse 4. 23514

Ein braver Hausburche zum 1. Februar gesucht bei

J. C. Keiper, Kirchgasse 44. 23627

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Von einer älteren Dame wird eine Wohnung von 1 bis 2 Zimmern, Küche und Zubehör in ruhigem Hause gesucht. Offerten unter E. H. 219 an die Exped. erbeten. 23862

Eine kleine Familie sucht per 1. April eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör in hübschem Hause und angenehmer, ruhiger Straße. Offerten mit Preisangabe unter M. L. 32 an die Exped. 24045

Ein mittelgroßer Weinkeller möglichst per sofort zu mieten gesucht. Offerten unter M. 22 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen. 24017

Angebote:

Dogheimerstraße 15, 1. Etage, eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Vorplatz, Glasabschluß, auf 1. April zu vermieten. 23307

Elisabethenstraße 13 sind schön möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 9081

Emserstraße 61 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 24026

Pandhaus Emserstraße 65, schöne Hochparterrewohnung von 6 Zimmern, mit Küche, Speisekammer, drei Mansarden, zwei Kellern und Gartenbenutzung auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 22075

Friedrichstraße 46, I. r., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 24028

Hellmundstraße 7 ist eine Mansarde zu vermieten. 24048

Gartenstraße 4 ist die 2. Etage, enthaltend Salon, 7 Zimmer, Badezimmer, 2 Balkons, Küche nebst Zubehör, gleich oder zum 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—1 und von 2—4 Uhr. Näheres Bel-Etage. 19959

Hellmündstraße 13 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden nebst allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Auch kann Stallung und Remise dazu gegeben werden. Näheres im Hinterhaus. 23558

Herrngartenstraße 1a, 3. Stock, möblierte, neue, schöne Zimmer zu vermieten. 23396

Herrngartenstraße 10 ist ein schön möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 22902

Jahnstraße 22 u. 24 sind Wohnungen von 3 resp. 5 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst. 15156

Villa Kapellenstrasse 42a vom 1. April die Wohnung, Hochparterre, 6 Zimmer mit 2 Balkons, Badezimmer, 3 Mansarden etc., Garten zu vermieten. 20930

Karlstraße 6, 2 Stiegen hoch, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 23954

Kirchgasse 40 („Roths Haus“) ist die Bel-Etage mit geschlossenem Balkon per 1. April 1885 zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. b. C. Stahl im „Saalbau Schirmer“. 13168

Langgasse 6 ist die Bel-Etage mit Balkon, bestehend in 6 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 21446

Louisenstraße 15 (Sonnenseite) sind 2—3 möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten. 18330

Marktstraße 14, II. rechts, ein großes, möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 23591

Mauergasse 10, I, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 21196

Neugasse 3, Part., ein gut möbl. Zimmer m. Penf. z. vm. 18316

Oranienstraße 2, Bel-Etage, möbliertes Zimmer an einen einzelnen Herrn auf gleich oder später zu vermieten. 15730

Parkstraße 23 hochelegante, große Villa mit Stallung zu vermieten. Näheres daselbst. 22847

Rheinstraße 47 sind Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 21270

Röderallee 20 ein (auf Verlangen auch zwei) möbliertes Parterre-Zimmer mit vollständiger Pension auf gleich zu vermieten. 22978

Saalgasse 16 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 22978

Taunusstraße 27, I, sind zwei fein möblierte Zimmer, Salon und Schlafzimmer, billig zu vermieten. 23941

Walramstraße 33 ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 2 auch 3 Zimmern und Küche, auf 1. April zu verm. 24042

Webergasse 15 ist die von Herrn F. Ritter seit zehn Jahren innegehabte Wohnung auf nächsten 1. April zu vermieten. Näh. im Hause, „Papier-Geschäft“. 21651

Möblierte Parterre-Zimmer Adelheidstraße 16. 11523
Ein gut möbliertes Zimmer und ein möblirter Salon mit Schlafzimmer zu vermieten. Näheres Platterstraße 1b, Parterre, bei Wollmerscheidt. 23678

Die im ersten Stock des Hauses **Webergasse 15** befindliche Wohnung, in welcher seit 25 Jahren unter der Firma Fanny Gerson ein Fuß- und Mode-Geschäft betrieben wurde, ist auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hause, „Papier-Geschäft“. 21652

Möbl. Zimmer zu vermieten Schulgasse 5, 2 St. h. 23967
Möbl. Zimmer zu vermieten Hermannstraße 12, 3 St. 22934

Das Haus **Adelheidstraße 51** ist ganz oder etagenweise auf 1. April oder später zu vermieten. Näheres daselbst Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. 23965

Schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näheres Steingasse 28, 2. Etage links. 23543

Ein großes, möbliertes Parterrezimmer sofort mit Kost zu vermieten Wellrichstraße 27. 20288

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Adelheidstraße 45. 18243
Möbliertes Zimmer zu vermieten Moritzstraße 23, 5th. 23575

Wohnung

von 6 Zimmern, Ktoven, Küche, Speisekammer, 3 Mansarden, Keller, Balkon, herrliche Aussicht, beste Luft, abreisehalber per 1. April zu vermieten. N. Kapellenstraße 63, Part. 23586

Ein möbl. Zimmer zu verm. Adlerstraße 28, 1 St. I. 24025

Ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten untere Adelheidstraße 15 (Südseite). Näh. im 1. Stock. 24021

Eine Wohnung, Hochparterre, von 3 Zimmern, Keller, Küche mit Wasserleitung und abgeschlossener Vorplatz zum 1. April zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 3 bis 4 Uhr. Näh. zu erfragen Schwalbacherstraße 19, „Café Wien“. 24020

Laden, geräumig, mit **Ladenzimmer** zu vermieten Neugasse 11. 23578

Schöner Laden mit **Zimmer** in bester Lage der **Langgasse** per 1. April zu vermieten. Offerten unter **R. D. 31** an die Expedition d. Bl. erbeten. 18094

Adlerstraße 28 ist ein schöner **Geladen**, in dem seither eine Metzgerei betrieben wird, vom 1. April ab zu vermieten. Näh. Schachtstraße 9b. 22233

Ein Bureau in feinsten Geschäftslage,

Wilhelmstraße 42a (Parterre, dicht beim Entrée) ist per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst, 3. Stock. 23815

Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis Webergasse 18. 23099
Reinf. Arbeiter können Kost und Logis erh. Adlerstr. 5. 24068

Schüler-Pension.

2—3 Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten finden gute Pension und sorgfältige Beaufsichtigung bei Aufertigung der Schularbeiten, auf Wunsch auch tüchtige Nachhilfe, in einer Beamtenfamilie. Näh. in der Expedition d. Bl. 22553

Knaben aus guter Familie finden bei einem Lehrer der höheren Lehranstalten vorzügliche **Pension**, sowie **gründliche Nachhilfe** aller Schularbeiten etc. Näh. Exped. 23302
Pension Villeggiatura, Bad Soden. Schönste Luft, mäßige Preise. Beste Referenzen Nicolassstraße 1, Part. 21330

Die Porzellan-Manufacturen in Europa.*

Von H. Bouffier.

Die Porzellan-Manufactur hat in der jüngsten Zeit einen ganz überraschenden Aufschwung genommen. Das Interesse für diesen Zweig des Gewerbebetriebs, der theilweise auch in das Kunstgebiet überschlägt, wird in der Gegenwart durch die Porzellan-Malerei so verallgemeinert, daß in den Städten fast keine Familie mit Töchtern aufzufinden ist, die nicht mehr oder weniger in dieser Kunst dilettantirt. Damit ist aber auch der Wissenstrieb für den Gegenstand selbst lebhaft angeregt, an dem die malende Kunst sich mit so großer Vorliebe versucht. Nachstehende Ausführung hat sich darum den Zweck vorgesetzt, zunächst den Ursprung der Porzellan-Manufactur und dann den Prozeß innerhalb derselben näher darzulegen, um dann auch in das beliebteste Gebiet derselben, die Porzellan-Malerei, überzugehen.

In den Zeiten des Mittelalters hatte man noch keine Ahnung, daß das dunkle Treiben der Alchimisten und Goldmacher einstens in

* Nachdruck verboten.

Bezug auf Chemie und Manufactur eine segensreiche, culturelle Wirkung hervorbringen würde. Allerdings bestanden die Resultate nicht darin, daß man ein Mittel erfand, je nach Wunsch das so viel begehrte edle Metall-Gold, zu erzeugen, sondern sie gipfelten darin, daß bei den so oft angestellten Versuchen und Mischungen unter so vielem Anderen auch der Kern zu einem Materiale gefunden werden sollte, das einen so durchschlagenden und nachhaltigen Erfolg auf die Gefäßbildnerei ausübte und die seither gebräuchlichen, aus Eisen, Holz und Thon hergestellten Gefäße mehr und mehr in den Hintergrund drängte. Als der Erfinder des Porzellans in Europa ist der Apotheker August Böttger, der, wie so viele seiner Verursacher, der Goldmacherkunst huldigte, zu bezeichnen. Im Anfange des 17. Jahrhunderts, als noch immer die Meinung verbreitet war, daß es gelingen müsse, Gold herzustellen, veranlaßte der König von Sachsen, August der Starke, den obengenannten Alchimisten Böttger, in seine Dienste zu treten, um durch Herstellung von Gold den sich immer mehr steigenden Ansprüchen seines kostspieligen Hofhaltes Vorschub zu leisten. Allerdings fielen die angestellten Versuche nicht dem Wunsche gemäß aus. Bei diesen Versuchen indeß entdeckte Böttger nun eine feinstähnliche Masse, welche er anwandte, um für seine Versuche die zu benötigenden feuerfesten Schmelztiegel herzustellen. Außer von brauner Färbung, besaß das obengenannte Material im Bruche eine quarzähnliche Structur. Bei späteren mit demselben angestellten Versuchen gelang es Böttger, die Masse in Formen zu pressen und eine passende Glasur aufzufinden. Dem neu entstandenen Materiale legte er den Namen Porzellan bei, weil das Aussehen eine gewisse Ähnlichkeit mit der Muschel der Porzellanschnecke hatte. Die schon im 15. Jahrhundert von den Portugiesen aus Japan und China eingeführten Porzellan-Gegenstände genossen eines großen Ansehens, und so versuchte man, ob nicht mit der neu entdeckten Masse ähnliche Resultate erzielt werden könnten, was auch in gewissem Sinne gelang. Im Jahre 1710 wurden die ersten in Europa hergestellten Porzellangeschirre in den Handel gebracht, und zwar von ihrer Geburtsstätte Meissen aus, welches auch die zuerst gegründete Porzellan-Fabrik hatte, der später noch die Fabriken zu Fürstberg 1744 und 1754 zu Frankenthal folgten, welchen sich im Laufe der Zeit immer neue Fabriken anreiheten, so daß heutzutage eine große Anzahl von Etablissements sich mit der Herstellung des Porzellans befaßt.

Um nun auf die Herstellungsweise des Porzellans überzugehen, so sind die dazu benötigten Rohmaterialien die folgenden: Porzellanerde (Thon), Quarz und Kiesel sand. Es kann nicht in dem Zweck einer allgemeinen Darstellung liegen, die verschiedenen Procentfäße heranzuführen, sondern es mag hier nur eine einfache Beschreibung der Materialien genügen. Die rohe und mit verschiedenen Bestandtheilen gemischte Porzellanerde wird zuerst in eigens dazu hergerichteten Bottichen geeckert und geschlemmt. Nachdem dieses in gehöriger Weise geschehen, wird die dünnflüssige Masse durch Rinnen in die sogenannten „Versatzbassins“ geleitet. In diesen kommen die anderen schon oben angeführten Bestandtheile, welche vor dem Versatz calcinirt und gemahlen sind, in richtigem Verhältniß zu der geschlemmten Porzellanerde. Nach längerem Stehen setzt sich die „Masse“ zu Boden und wird nach und nach von dem überschüssigen Wasser befreit, um dann in die „Lagerbassins“ übergeleitet zu werden und sich daselbst vollständig zu setzen. Ist dieses geschehen, so wird die Masse in Säcke geschüttet und zwischen aus Weiden geflochtenen Wänden in die Filterpressen gebracht. Daselbst wird alles überschüssige Wasser ausgepreßt, und ist nun die Masse zur Verarbeitung insoweit vorbereitet, daß sie nur noch durch Schlagen von aller darin enthaltenen Luft befreit zu werden braucht. Die Herstellung aller Geschirre erfolgt in Gypsformen. Ein sogenanntes Freidrehen wie beim Häfner ist vollständig ausgeschlossen.

Was die aus Gyps gebräuchlichen Formen und Modelle anbelangt, so müssen dieselben ungefähr um ein Fünftel größer gearbeitet werden, da das Porzellan beim Brennen das soeben angeführte Maß der Schwindung erleidet. Auch auf „Façon“ muß Rücksicht genommen werden. Im Brand wird das Geschirr weich und fängt an, sich zu setzen. Es muß also, durch Erfahrung geleitet, die jedesmalige Ausführung eines neuen Modells in veränderter Form hergestellt werden, die dann nach erfolgtem Brennen die gewünschte Façon erhält. Die Masse zu Rannen, Schalen, Tassen wird zu kleinen becherartigen Stücken mittelst der Hand auf Dampf- oder Schabstischen, d. h. Scheiben, durch Dampf oder Zutritt in Bewegung gesetzt, vorgearbeitet, um sodann in die Formen eingedrückt zu werden. Ist dieses geschehen, so kommt die Schablone zur Anwendung, welche durch Führung an den Gypsformen hergeleitet wird und die schon gehöhlten Gegenstände weiter aussteigt (höhl). Der Gyps der Formen zieht bald Wasser aus der „Masse“ und erlaubt ein baldiges Ausnehmen aus der Form. Hier sei bemerkt, daß bei allen Geschirren der sogenannten „Kern“ (der Hauptkörper) allein hergestellt wird. Tüllen (Ausguß), Henkel u. s. w.

werden in Formen (Quetschformen) gedrückt und „angarnirt“. Dieses Garniren geschieht mittelst „Schlides“, einer dünnen Masse, welcher etwas Salzsäure zugelegt ist und somit als Bindemittel dient. Schalen ediger Form u. s. w. werden durch „Blätter“ hergestellt. Ein Stück Masse wird nämlich in der gewünschten Größe zu einem Ballen geschlagen. An zwei Seiten sind Holzschienen von gewünschter Dicke der Blätter angelegt und ermöglichen so durch Schneiden mit einem Drahte die Herstellung der „Masseblätter“. Ein solches Blatt, auf die entsprechende Gypsform gelegt, wird durch Pressen mit Schwämmen innig angebrückt. Durch Glätten vermittelst Filzes auf der Rückseite wird die Fertigstellung bewirkt.

Die Geschirre werden nun weggesetzt, um lufttrocken zu werden. In diesem Zustande dürfen sie nur äußerst behutsam angefaßt werden, da sich jedes unbedachte Anfassen der lockeren Masse durch Zerbrechen rächt. In diesem Zustande gelangen die Gegenstände in das Brennhaus, um dort in „Chamotte“-(Thon-)Kapseln eingesezt zu werden. Eine jede Schale, ob Untertasse oder Teller u. s. w., erhält ihre Kapsel für sich. Tassen, Rannen zc. werden zu mehreren in Kapseln eingesezt, doch so, daß ein Berühren untereinander ausgeschlossen ist. Die Kapseln werden zuerst in den „Verglühofen“ eingebracht, um dort nach der jedesmaligen Größe in „Ständen“ aufgesetzt zu werden. Die Stände stehen etwas auseinander, doch durch Zwischensätze gegeneinander gestützt, damit der freie Durchzug des Feuers ermöglicht bleibe. Das Einsetzen in den Glühofen geschieht um dem Geschirre einen größeren Härtegrad zu erteilen. Nach Verlassen des Glühofens (über die Dauer des Aufenthalts in demselben weiter unten) ist das „Verglühgeschirr“ noch äußerst zerbrechlich. Im Verglühzustande wird nun das Glasiren bewirkt. Die in einem großen Bottiche befindliche, milchweiße Glasur besteht aus Porzellanerde, Marienglas, gebranntem Kiesel sand, Spath und Porzellanscherben in äußerst feiner Zerkleinerung. Das Eintuchen selbst muß äußerst rasch und geschickt vorgenommen werden, da ein etwas zu langes Verweilen in der Glasur die Geschirre erweicht und ein Zerbrechen unvermeidlich wird, abgesehen davon, daß sich die Glasur zu dick ansetzt. Da, wo Letzteres geschieht, wird sie durch vorsichtiges Bürsten entfernt und noch unbedeckte Stellen werden mit einem feinen Pinsel mit Glasur nachgestrichen. Noch ist hier einzuschalten, daß die Fabrikzeichen vor dem Glasiren angebracht werden und zwar mittelst einer Cobaltlösung, welche nach dem Brande blau erscheint. Wie im Verglühofen so auch im „Glattofen“ werden die Stände, die bis zur Decke reichen, aufgebaut. Eine oberflächliche Beschreibung der Ofen ist hier am Plage. Zumeist in kreisrunder Bauart liegen zwei Ofen übereinander. Die Höhe derselben im Innern ist ungefähr 3 Meter, auch der Durchmesser ist annähernd derselbe. Die Feuerung geschieht unterhalb der Sohle des zu unterstgelegenen Glattofens, und wird die Flamme durch sogenannte „Fische“ in den obigen Ofen geleitet. Das Feuer breitet sich daselbst in eminentem Hitzegrad aus und gelangt durch einen Cylinder in den darüberliegenden Verglühofen, um aus diesem als eine lange Zunge, „Fuchs“, genannt aus dem Schornstein zu schlagen. In der zugemauerten Thüre des Glattofens ist ein kleines Loch von der Größe eines Thalers angebracht, damit man sich von dem Stande der Feuerung zu jeder Zeit unterrichten kann. Der jedesmalige Brand ist bis zu vollständigem Ausbrennen verschiedener Zeitdauer unterworfen. Um diesen Zeitpunkt auffinden zu können, sind in dem unteren Ofen Probekapseln mit Geschirrsproben vertheilt. Eine an denselben angebrachte Oefen erlaubt ein Einfassen mit einer Eisenzange, welches rasch zu geschehen hat, da nach einigem Verweilen das Eisen schmelzen würde. Das Ausnehmen geschieht durch ein kleines Loch, welches nach erfolgtem „Probegleichen“ sofort wieder zugemauert wird. Die Zeit eines Brandes schwankt zwischen 20 und 40 Stunden. Das „Nachschubben“ beim Feuere geschieht pünktlich alle 10 Minuten. Ein nicht gewissenhaftes Schüren kann einen ganzen Brand verunglücken lassen. Das Feuer läßt nach und es tritt ein plötzliches Senken der im Innern des Ofens herrschenden Temperatur ein. Dieser Rückschlag äußert sich zumeist an der Glasur. Der Fluß derselben geräth in's Stocken, und es entstehen Beulen und Blasen. Ein erneuertes stärkeres Aufschauen des Feuers erzielt kein besseres Resultat mehr, der Brand bleibt verdorben.

Nach Fertigstellen des Brandes müssen die Geschirre langsam abkühlen, um dann nach einigen Tagen ausgenommen zu werden. Sodann erfolgt das Sortiren, und zwar wird solches nach Beschaffenheit in „zweite, dritte und vierte Wahl“ unterschieden. Erste Wahl erfolgt durch Ausfortiren der zweiten Wahl. Gegenstände, welche sonst gut sind, aber nur einige kleine Fehler, kleine Erhöhungen zc. angenommen haben, kommen in die Schleiferei, woselbst diese Mängel durch Wegschleifen an kleinen Porzellanrädern beseitigt werden, um hierauf durch besetzte Holzräder an den mangelhaften Stellen eine künstliche Politur zu erhalten. Ueber die Porzellanmalerei in einem weiteren Artikel.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate Februar und März zum Preise von **Mk. 1.30** incl. Bringerlohn nehmen jederzeit an:

in Biebrich-Mosbach	Theod. Roemer , Untergasse 7,
„ Bierstadt	Friedr. Bing ,
„ Dogheim	Ortsdiener Becker ,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl ,
„ Schierstein	Conrad Speth ,
„ Sonnenberg	Christ. Wiesenborn .

Die Redaction.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für die Herstellung eines Raumes zur zeitweisen Aufbewahrung von Leichen auf dem neuen Friedhofe sollen vergeben werden, nämlich: Loos I: Erd- und Maurerarbeiten, Loos II: Steinhauerarbeiten, Loos III: Zimmerarbeiten, Loos IV: Spenglerarbeiten, Loos V: Anstreicherarbeiten.

Der öffentliche Submissions-Termin hierfür ist auf **Donnerstag den 29. Januar c. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die Submissions-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 16. Januar c. ab während der Dienststunden im Zimmer No. 31 des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 12. Januar 1885.

Israël.

Bekanntmachung.

Die dem städtischen Leihhause dahier bis zum 15. December 1884, einschließlich verfallenen Pfänder werden **Montag den 26. Januar 1885** und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, **Morgens 9 Uhr** anfangend, im **Rathhaussaale Marktstraße 16** dahier versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen und Betten u. ausgeboten, zuletzt Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn u.

Wiesbaden, 8. Januar 1885.

Die Leihhaus-Commission.

Bekanntmachung.

Dienstag den 27. Januar ex., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden auf **freiwilliges Anstehen** wegen Abreise einer Dame folgende **Herrschafts-möbel**, als:

5 vollständige Betten, bestehend in **Bettstelle mit Sprungfederrahme**, **Matraze**, **Keil**, **Kissen**, **Deckbetten** und **Plumeaux**, **1 Dienstbotenbett**, **3 Kleiderschränke**, **1 Mahagoni-Eckschränken**, **3 Sopha's**, **2 Polster-sessel**, **1 großer Ausziehtisch** mit

4 Klappen, **5 runde u. ovale Tische**, **2 große Tische mit Wachstuchüberzug**, **1 Kommode**, **3 Waschtische mit Marmorplatten**, **3 Nachttische**, **3 Spiegel in Goldrahmen**, **4 Handtuchhalter**, **verschiedene Rohrstühle**, **4 Sophatische**, **4 Tischdecken**, **5 Bettvorlagen**, **1 große Portiere**, **Non-leaux**, **Fensterkissen**, **15 Bilder**, darunter **2 große (Kaiser u. Kronprinz)**, **1 Küchenwaage**, **1 große Wiener Kaffeemaschine**, **1 Brodschneidmaschine**, **Bratpfannen**, **Koch-töpfe**, **5 Waschgarnituren** und **verschiedene andere Gegenstände**,

in der **Villa Nerothal 7** dahier öffentlich versteigert.

Die Sachen sind fast alle noch neu und sehr gut erhalten.

Wiesbaden, den 24. Januar 1885.

Eschhofen,

Gerichtsvollzieher.

387

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt auf die Vorschriften der Acciseordnung für den Ein-, Aus- und Durchgang accisepflichtiger Gegenstände aufmerksam gemacht. Nach §. 4 der Acciseordnung müssen alle accisepflichtigen Gegenstände mit Ausnahme des von Außen kommenden, einer thierärztlichen Untersuchung in der städtischen Schlachthausanlage unterliegenden frischen Fleisches, welche von außerhalb des Stadtgebietes oder aus den in §. 3 Satz 2 der Acciseordnung genannten Orten und Gebäuden (Clarenthal, Fasanerie, Adamsthäl, Platte, Holzackerhäuschen, Kupfermühle, Steinmühle, Dietenmühle, Wellrigmühle, Walkmühle und Klostermühle) in die Stadt eingehen, unbedingt, also auch dann, wenn sie blos durch die Stadt nach Außen gehen sollen, ohne irgend eine Einfuhr oder Veränderung der Ladung dem Acciseamt beziehungsweise der Accise-Erhebungsstelle an der Eisenbahn zur Revision vorgeführt werden. Es werden hierzu die folgenden Stadteingänge und Straßen bestimmt:

1) **Frankfurter- und Mainzerstraße und Bierstadter Vicinalweg:** durch die untere Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann rechts durch dieselbe bis zum Acciseamt.

2) **Biedericher Chaussee:** durch die Adolphstraße und Rheinstraße, sodann die Bahnhofstraße und über den Schillerplatz oder die Kirchgasse bis zur Friedrichstraße, dann durch dieselbe und die Neugasse zum Acciseamt.

3) **Schiersteiner Vicinalweg:** durch die obere Adelhaidstraße, die Moritzstraße und Kirchgasse bis zur Friedrichstraße, dann durch diese und die Neugasse zum Acciseamt.

4) **Dogheimer Vicinalweg:** durch die Schwalbacherstraße bis an die Infanteriekaserne, dann durch die Friedrichstraße und die Neugasse zum Acciseamt.

5) **Schwalbacher- und Platter- oder Limburger Chaussee:** über den Michaelsberg durch die Marktstraße und die Neugasse zum Acciseamt.

6) **Sonnenberger Vicinalweg:** durch die obere Wilhelmstraße und große Burgstraße über den Markt, dann durch die Mauergasse zur Neugasse an das Acciseamt.

7) **Geisbergweg:** durch die untere Taunusstraße, obere Wilhelmstraße und große Burgstraße über den Markt, dann durch die Mauergasse zur Neugasse an das Acciseamt.

8) **Taunus-Eisenbahn, Nassauische Eisenbahn, Hessische Ludwigsbahn und Postamtsgebäude:** für die nicht bei der Accise-Erhebungsstelle an der Taunus-Eisenbahn zur Abfertigung gekommenen accisepflichtigen Gegenstände durch die Rheinstraße und Bahnhofstraße bis zur Friedrichstraße, dann durch diese und die Neugasse zum Acciseamt.

Alle übrigen Eingänge der Stadt und Wege zum Acciseamt sind für die von Außen kommenden Gegenstände verboten.

Zu den accisepflichtigen Gegenständen gehören: **Wein, Ostwein, Brantwein, Vignur aller Art, Spiritus, Bier** (von diesen Gegenständen sind Quantitäten unter 2 Liter frei), **Essig** (Quantitäten unter 4 Liter sind frei), **Schlachtvieh** (Ochsen, Kühe, Rinder, Stiere, Kälber, Schweine, Hammel, Schafe und Pferde), **Roht- und Schwarzwildpret, Gänse, Truthühner, Gänse, frisches, geräuchertes und gefalztes Fleisch** von Schlachtvieh, Wildpret, Gänse, Truthühnern und Gänzen, **Würste aller Art** (Fleisch- und Wurstaquantitäten unter 0,5 Kilogr. sind frei), **Getreidemehl** ohne Unterschied der Gattung (Quantitäten unter 5 Kilogr. sind frei), **Schwarz- und Weißbrod aller Art, Semmel und Milchbrod, Zwiebad und Kuchen** (Quantitäten unter 8 Kilogr. sind frei).

Für die Einfuhr des von Außen kommenden, einer tierärztlichen Untersuchung in der städtischen Schlachthausanlage unterliegenden frischen Fleisches werden die folgenden Stadteingänge und Straßen bestimmt:

1) **Frankfurter und Bierstadter Vicinalweg:** durch die untere Wilhelmstraße und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.

2) **Biedericher Chaussee:** durch die Adolphstraße, Rheinstraße und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.

3) **Schiersteiner Vicinalweg:** durch die obere Adelhaidstraße, die Moritzstraße, die Rheinstraße und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.

4) **Dogheimer Vicinalweg:** durch die Schwalbacherstraße zur Rheinstraße, dann durch diese und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.

5) **Schwalbacher- und Platter- oder Limburger Chaussee:** durch die Schwalbacherstraße, Rheinstraße und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.

6) **Sonnenberger Vicinalweg:** durch die Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.

7) **Geisbergweg:** durch die untere Taunusstraße, Wilhelmstraße und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.

8) **Taunus-Eisenbahn, Nassauische Eisenbahn, Hess. Ludwigsbahn und Postamtsgebäude:** durch die Rheinstraße und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.

Alle übrigen Eingänge zur Stadt und Wege zur Schlachthausanlage sind für das in der Schlachthausanlage zu untersuchende und daseibst zugleich zu verarbeitende frische Fleisch verboten.

Nach §. 26 müssen Ochsen, Kühe, Stiere, Rinder, Schweine, Kälber, Hammel und Schafe, welche als Schlachtvieh von Außen eingebracht resp. von Messern oder für Messer nicht direct in die Schlachthausanlage, sondern in die Stadt eingeführt werden, vor ihrer Einstellung dem Acciseamt vorgeführt und unter Anzeige des Empfängers declarirt werden. In dem letzteren Falle kann die Vorführung unterbleiben, wenn die Anzeige vor dem Bezuge des Viehes dem Acciseamt gemacht wird.

Wiesbaden, den 14. Januar 1885. Das Accise-Amt.
Behrungs.

Feuerwehr-Dienstpflicht.

Die Feuerwehr- und Lösch-Ordnung der Stadt Wiesbaden vom 21. December 1875 bestimmt in den §§. 3, 4, 5, 6 und 14 über die Feuerwehr-Dienstpflicht Folgendes:

§. 3. Verpflichtet zum Eintritt in die Feuerwehr sind die hiesigen Bürger und Bürgersöhne und die temporär hier wohnenden selbstständigen Gewerbetreibenden (§. 8 des Nass. Generalsgesetzes vom 9. Juni 1860). Die Pflichtigkeit zum Dienst beginnt mit dem vollendeten 25. und dauert bis zum vollendeten 40. Lebensjahre. **Stellvertretung findet nicht statt.**

§. 4. Befreit vom Feuerwehrdienste sind: 1) Reichs-, Staats-, Hof- und Gemeindebeamten und Militärpersonen, 2) die Geistlichen, Lehrer, Aerzte und Apotheker, 3) die Feuer-Versicherungs-

Agenten, 4) körperlich Untaugliche, welche auf Verlangen den Grund ihrer Befreiung durch physikats-ärztliches Zeugnis nachweisen müssen.

§. 5. Zum Eintritt in die Feuerwehr verpflichtete Personen können diese Verpflichtung durch eine jährlich praenumerando in die **Feuerwehrkasse** zu zahlende Abgabe von **9 Mark** ablösen. NB. Da die Loskaufgelder, nach Anhörung der Feuerwehrführer, **nur im Interesse der Feuerwehr** von der Feuerlösch-Commission des Gemeinderaths verwendet werden, so kommen dieselben indirect der gesamten Einwohnerschaft zu gut und ist daher zu hoffen, daß die bemittelten Einwohner, deren Verhältnisse nicht gut eine persönliche Dienstleistung bei der Feuerwehr zulassen, sich loskaufen und hierdurch namentlich die Thätigkeit der freiwilligen Feuerwehr fördern helfen.

§. 6. Der Eintritt in die Feuerwehr erfolgt alljährlich im Monat Januar. Alle Diejenigen, welche am 1. Januar dienstpflichtig geworden sind, haben sich auf vorher ergangene öffentliche Aufforderung des Brand-Directors bei diesem zum Dienste **persönlich** zu melden. Desgleichen erfolgt im Monat Januar die **Entlassung** Derjenigen, welche das dienstpflichtige Alter (40 Jahre) überschritten haben, und zwar durch Behändigung des von dem Brand-Director auszustellenden Entlassungsscheines gegen Ablieferung der erhaltenen Gegenstände. Aus den in §§. 4 und 5 angegebenen Gründen kann stets sofortige Befreiung vom Dienste verlangt werden. Derjenige, welcher in die freiwillige Feuerwehr eintritt oder aus derselben austritt, hat hiervon sofort und spätestens innerhalb drei Tagen nach erfolgter Aufnahme oder Entlassung dem Brand-Director mündliche Anzeige zu machen.

§. 14. Der Reserve- oder Pflicht-Feuerwehr werden alle feuerwehrpflichtigen Einwohner zugetheilt, welche weder der **freiwilligen**, noch der besoldeten Feuerwehr angehören und bei denen die Voraussetzungen der §§. 4 und 5 nicht zutreffen.

Mit Bezug auf Vorstehendes werden die betr. hiesigen Einwohner aufgefordert, sich im Laufe des Monats Januar auf dem **Feuerwehr-Bureau (Goldgasse No. 2, Parterre)** in den **Stunden von 2 bis 5 Uhr Nachmittags** an- oder abzumelden. Die Unterlassung der Anmeldung wird nach §. 30 der Feuerwehr- und Lösch-Ordnung bestraft.

Wiesbaden, den 31. December 1884. Der Brand-Director.
Scheurer.

Familien-Nachrichten.

Kriegerverein

„Germania-Allemania“.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß das Mitglied **Franz Winter** verstorben ist.

Zu dieser Beerdigung haben sich die Mitglieder der 1. Abtheilung, deren Namen von A bis incl. G beginnen, **heute Mittag 1/1 Uhr** im Vereinslocale einzufinden. Orden und Vereinszeichen sind anzulegen.

191

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden hiermit die traurige Mittheilung, daß unsere gute Schwester, Tante und Schwägerin, **Ph. Hartmann**, nach langem, schwerem Leiden am Freitag den 23. Januar Abends 8^{3/4} Uhr sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet Montag den 26. Januar Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe statt.

Wiesbaden, den 24. Januar 1885.

24111

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung,
daß unser innigstgeliebter Gatte und Vater,

Heinrich Foerst,

im 33. Lebensjahre heute Nacht nach kurzem Leiden
sanft dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 24. Januar 1885.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet morgen Montag Nachmittags
1 1/4 Uhr vom Sterbehause, Reugasse 3, aus statt. 24058

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 2 1/2 Uhr entschlief nach kurzem schwerem
Leiden unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester,
Tante, Schwägerin und Schwiegertochter,

Adolphine Bender, geb. Gasteyer.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilh. Bender, Oberfrankenwärter.

Wiesbaden, den 24. Januar 1885.

Die Beerdigung findet morgen Montag Nachmittags
3 Uhr vom Trauerhause, Städtisches Krankenhaus (Eingang
Platterstraße) aus statt. 24095

Danksagung.

Allen Denen, welche an dem so schmerzlichen Verluste
unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter, Schwester
und Schwiegermutter,

Friederike Feucht von Bierstadt.

so innigen Antheil nahmen und sie zur letzten Ruhestätte
geleiteten, unseren herzlichsten Dank.

24041

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren, gefunden etc.

Ein silbernes Armband wurde auf dem Curhaus-Masken-
Ball verloren. Man bittet, dasselbe gegen Belohnung in der
Buchhandlung alte Colonnade 18 abzugeben. 24027

Verloren am Freitag Abend in der Langgasse eine wollene
Häfelarbeit. Gegen Belohn. abzug. Langg. 31 im Laden. 24102

Am Donnerstag Abend wurde im Curjaale ein rother Fächer
verloren. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung Kapellen-
straße 2, 3. Etage. 24088

Manfchetttenknopf (Nürnberger Ausstellungs-Palast)
verloren. Um gef. Rückgabe an die
Expedition dieses Blattes wird gebeten.

Dienst und Arbeit.**Personen, die sich anbieten:**

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Ein Mädchen, im **Weißzeugnähen** und **Ausbessern**
geübt, wünscht noch einige Kunden in und außer dem Hause.
Näheres Steingasse 21, Parterre. 24084

Ein **Bügelmädchen** wünscht Beschäft., sowie 1 Monatmädchen
übern. Stundenarbeit. N. Schwalbacherstraße 55, P. I. 24091

Eine **Büglerin** w. Beschäftigung. N. Nerostraße 24, 1 St. 24117

Ein gebildetes Fräulein aus guter Familie, Norddeutsche,
musikalisch, gebildet, sucht Stelle als Erzieherin, Bonne oder
Stütze der Hausfrau d. **Ritter's Bureau**, Weberg. 15. 24113

Ein braves, fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches
kochen und Hausarbeit versteht, sucht auf 15. Februar Stelle,
am liebsten als allein. Näh. Kirchhofsgasse 9, Part. 24076

Für einen jungen (17 1/2 jährigen)

Koch,

welcher 2jähr. Lehre in feinst., franz. Küche bestanden, für
sofort oder später Stellung gesucht. Offerten sub C. C. 2 an
Rudolf Mosse, Strassburg i. G. (Str. 14.) 39

Ein netter **Kellner** sucht sofort (auch zur Aus-
hülfe) Stellung in einem Hotel oder Restaurant
durch **Dörner's Bureau**, Metzgergasse 21. 24101

Junger **Hausburche**, für alle Arbeit passend, empfiehlt
Ritter's Bureau, Webergasse 15. 24113

Personen, die gesucht werden:

Eine **Bonne**, am liebsten **Kindergärtnerin**, für nach
Belgien gesucht. Näh. bei F. Gerson, Webergasse 15. 24096

Hotelpersonal je gl. Branche, welches für kommende
Saison Engagement sucht, wolle sich
unter Vorlage von Zeugnissen baldigst melden in **Ritter's**
Bureau, Webergasse 15. 21745

Eine **feinbürgerliche, gutempfohlene Köchin**, sowie
ein **katholisches Kindermädchen** werden auf sofort
gesucht **Viebricherstraße 4a**. 24105

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen auf sofort ge-
sucht bei **Wilh. Müller**, Bleichstraße 8. 23989

Ein junges Mädchen gesucht Kirchgasse 22. 24108

Gesucht für gleich: Herrschafts- und bürgerl. Köchinnen,
Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen, sowie Mädchen für allein.
Näheres durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 24100

Gesucht sofort tüchtiges Personal aller Branchen durch
Dörner's Bureau, Metzgergasse 21. 14107

Gef. auf gleich oder 1. Febr.: 1 bürgerl. Köchin, 4—6 einf. Mädchen
mit g. Attesten d. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 24091

Ein ordentliches **Küchenmädchen**, welches schon in einem
Hotel oder Restaurant thätig war, wird sofort gesucht. Näh.
Rheinstraße 33. 24103

Gesucht eine Herrschaftsköchin, 3 feinbürgerliche Köchinnen,
4 Zimmermädchen, 1 Kinderfrau, 1 jüngeres Ladenfräulein,
2 Kindermädchen und 1 Küchenmädchen durch das Bureau
„Germania“, Häfnergasse 5. 24118

Gesucht: Feinbürgerl. Köchinnen, gef. Alleinmädchen, bessere
Herrschafts-Hausmädchen, Hotel-Zimmermädchen, Kinder- und
Küchenmädchen d. **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 24113

Gesucht mehrere Mädchen für allein durch das Bureau
„Germania“, Häfnergasse 5. 24118

Zu einem vierjährigen Kinde wird ein zuver-
lässiges Mädchen gesucht; dasselbe muß etwas
Nähen und Hausarbeit mitübernehmen. Näh.
Waltmühlstraße 1a von 9—12 Uhr Vormittags. 24082

Gesucht eine feinbürgerliche **Köchin** zu einer stillen Herr-
schaft d. Frau Probator **Ebert**, Hochstätte 4, Part. 24060

Ein braves, reinliches Mädchen für alle Hausarbeit auf
gleich gesucht Kirchgasse 15. 24086

Ein reinliches Mädchen gesucht. Näheres morgen Montag
Vormittags von 10 Uhr an neue Colonnade 30. 24066

Für eine **Staniol-Kapsel-Zabrit** wird ein
energischer, tüchtiger Werkführer gesucht bei hohem Salair.
Meldungen mit Zeugnissen werden an die **Annoncen-Expe-
dition** von **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a. M.
sub H 0552 erbeten. 61

Chef de Cuisine, selbstst. Arbeiter, für ein Hotel mit
frequentem Restaurant in Jahresstelle zum baldigen Eintritt,
sowie einen jüngeren, jedoch auch selbstst. arbeitenden **Koch** für
die Küche einer Kriegsschule gef. d. **Ritter's Bureau**. 24113

Ein Junge von 14 bis 20 Jahren zum Austagen von Zeit-
schriften gegen festen wöchentlichen oder monatlichen Lohn gesucht.
Näheres Expedition. 24090

Die Gartenlaube

beginnt soeben mit einer Auflage von 260,000 Exemplaren einen neuen Jahrgang.

Preis für das Monatsheft 50 Pf. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen entgegen, welche auch das erste Heft auf Verlangen zur Einsicht liefern.

Durch alle größeren Buchhandlungen zu beziehen.

In zweiter Auflage und eleganter Ausstattung erschien in meinem Verlage:

Die Gouvernante.

Erzählung

von

S. Melnec.

Preis: 6 Mark gebunden.

Edmund Rodrian's Hof-Buchhandlung,
Langgasse 27.

Schwäbischer Verein.
General-Versammlung
morgen Montag den 26. Januar Abends 8 Uhr
bei Herrn Deufel, Schwalbacherstraße.

Tagesordnung:

- 1) Vorstandswahl.
- 2) Rechnungs-Ablage des Cassirers.
- 3) Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Um allseitiges Erscheinen ersucht
24037

Der Vorstand.

Armen-Verein.

Zu unserem nachstehenden Abschlusse der Rechnung für das Jahr 1884 bemerken wir, daß unser Verein am 1. Januar 1884 einen Bestand von

650 Mitgliedern hatte, wovon im Laufe des Jahres durch Tod und Verzug

58 abgingen; es traten dagegen

592

417 neue Mitglieder bei, so daß ein Bestand von

1009 Mitgliedern am Schlusse des Jahres verbleibt.

Es empfangen im vergangenen Jahre 217 hiesige arme Familien eine regelmäßige wöchentliche Unterstützung an Brod und Kartoffeln; außerdem wurden 188 einmalige außerordentliche Unterstützungen an Brod und Kartoffeln gewährt, 97 Paar Schuhe vertheilt, sowie auch verschiedene Arme mit Brennmaterial versehen.

Die Unterstützung in Kleidungsstücken war in diesem Jahre gegen früher eine sehr beschränkte, da unserem Vereine nur sehr wenige Kleidungsstücke überwiesen wurden.

Nach Prüfung der Legitimationspapiere erhielten 1065 reisende Handwerksburschen Anweisungen auf Suppe und Brod. An 195 sehr bedürftige Familien wurden gelegentlich des Weihnachtsfestes und zu Neujahr 766 Pfund Schenfleisch, 322 Pfund Fett, 570 Pfund Kaffee und 1044 Pfund Reis und Gerste vertheilt.

Als baare Unterstützung zur Miete zc. wurden im vergangenen Jahre 759 Mark 60 Pf. verausgabt.

Indem wir unseren verehrlichen Mitgliedern für alle Gaben im Namen der Armen den herzlichsten Dank aussprechen, richten wir hierdurch wiederholt die Bitte an unsere Mitglieder, sämtliche allenfalls an sie herantretende Gesuche um Unterstützung an unser Bureau zu überweisen. Den eingehenden Gesuchen um Unterstützung wird nach eingezogenen Erkundigungen bei der städtischen Armen-Deputation nicht allein die gewissenhafteste Prüfung zu Theil, sondern es erfolgt auch alsdann eine ausgiebige Unterstützung von Seiten des Vereins.

Die Rechnung nebst Belegen liegt zur Einsicht unserer Mitglieder, sowie aller Interessenten auf unserem Bureau, Marktstraße No. 5, offen.

Gleichzeitig bescheinigen wir den Empfang eines Geschenkes von Einhundert Mark von K. und sprechen dem unbekannten Geber, sowie der verehrlichen Expedition des „Rheinischen Kurier“ für die unentgeltliche Aufnahme unserer Inserate den verbindlichsten Dank aus.

Wiesbaden, den 24. Januar 1885.

Der Vorstand des Armen-Vereins.

Der Vorsitzende: Dresler.

A. Einnahme.

1. Ueberschuß aus dem Jahre 1883	Mt. 1958.62
2. Beiträge der Mitglieder	" 8048.91
3. Geschenke	" 651.70
4. Zinsen	" 296.49
5. Abgelegte Activ-Capitalien	" 2597.70
	Mt. 13,533.62

B. Ausgabe.

1. Baare Unterstützungen	Mt. 759.60
2. Für 18,740 Pfund Brod	" 2296.28
3. " 93,690 " Kartoffeln	" 2120.37
4. " 802 Portionen Suppe	" 80.20
5. " versch. Lebensmittel, Fleisch, Kaffee zc.	" 1437.31
6. " Schuhe und Kleidungsstücke	" 359.20
7. " Hebegebühren	" 561.22
8. " Druckfachen und Bureaubedürfnisse	" 320.48
9. " Brennmaterial	" 51.04
10. " Gehalt des Armenpflegers	" 617.16
11. " Angelegte Activ-Capitalien	" 3267.80
	Mt. 11,870.66

Abschluß.

Die Einnahme betrug	Mt. 13,533.62
" Ausgabe "	" 11,870.66
Within bleiben zu übertragen in 1885	Mt. 1662.96

welche bestehen in:

a) Guthaben bei dem Vorschuß-Verein pro 31. December 1884	" 1524.87
b) Cassa-Bestand pro 31. December 1884	" 158.09
376	Mt. 1662.96

Alle Annoncen

für die Kölnische Zeitung — Stuttgart Schwäbischer Merkur — Augsburger Abendzeitung — Mannheim Neue Badische Landeszeitung — Berliner Tageblatt* — Deutsches Montagsblatt* — Kladderadatsch* — Fliegende Blätter* — Bazar* — Independance belge* — Militär-Wochenblatt*, sowie für alle anderen Zeitungen und Fachzeitschriften befördert am billigsten und promptesten die Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., Zeil 45

(in Wiesbaden: Feller & Gecks, Buchhandlung).

Zeitungs-Verzeichnisse (Insertionstarif), sowie Kostenanschläge gratis und franco. Bei größeren Aufträgen höchster Rabatt.

Für die mit * bezeichneten Blätter hat obige Annoncen-Expedition die alleinige Annoncen-Annahme.

Blutfinken. Zahme, gelernte Blutfinken zu vert. Albrechtstraße 23, Cinth., 1 St. 20090

Aufruf!

Am 1. April d. J. vollendet unser Reichstanzler **Fürst Bismarck** sein siebzigstes Lebensjahr und kurz darauf werden fünfzig Jahre verflossen sein, welche er dem Dienste seines Vaterlandes gewidmet hat. Ein langes Leben voll Mühe und Aufopferung, aber auch überreich an unvergleichlichen Erfolgen! Daß Deutschland nach langem Elende wieder entstanden ist, daß es längst verlorene deutsche Lande wiedergewonnen hat, daß es in kurzer Frist emporgestiegen ist zu ungeahnter Macht, daß es diese Macht gebraucht zu Werken des Friedens und der Eintracht unter den Völkern, das Alles ist zum großen Theile das Werk unseres Reichstanzlers. Und trotz zunehmenden Alters, trotz hemmender körperlicher Leiden arbeitet er fort mit hoher Einsicht und unbegrenzter Energie, um auch die Zukunft Deutschlands sicher zu stellen nach Innen und nach Außen!

Alle, denen das Vaterland das Höchste ist auf Erden, sind einig in Bewunderung und Dankbarkeit für den großen deutschen Mann und in allen Gauen des deutschen Landes drängt man sich dazu, diesen Gefühlen nicht nur durch Worte, sondern auch durch die That einen angemessenen Ausdruck zu geben.

Durch Sammlungen, zu denen möglichst Jeder sein Scherlein beiträgt, soll ein Fonds gebildet werden, welcher dem Fürsten Reichstanzler an seinem bevorstehenden Geburtstag als **Ehrengabe des deutschen Volkes** dargeboten werden soll, nicht zu eigenem Gebrauche, sondern zur freien Verwendung im Reichsinteresse, insbesondere zur Förderung der colonialpolitischen Bestrebungen. So gedenkt das deutsche Volk seinem Kanzler einen Beweis seines Vertrauens und seines Dankes zu geben, so will es dem Auslande vor Augen führen, daß es sich eins fühlt mit dem, der seine nationalen Interessen nach Außen vertritt, so gedenkt es demselben Mittel zu gewähren, durch deren freie Verwendung die Erreichung colonialpolitischer Ziele in geeigneter Weise vorbereitet und gefördert werden kann.

Ueberall in Deutschland ist man bereits am Werke, bleiben wir in Nassau nicht zurück! In Stadt und Land mögen patriotische Männer, ohne Unterschied der Parteien, zusammen-treten und Sammlungen zu dem angegebenen Zwecke veranstalten. So erwünscht auch reiche Gaben sind, so wird doch selbst der kleinste Beitrag mit Dank angenommen werden. In Wiesbaden nehmen die Buchhandlungen von C. Hensel, Moritz & Münzel, Roertershäuser, Rodrian und Widel, sowie die Expeditionen der verbreitetsten Tagesblätter (auch die des „Rheinischen Kuriers“) Zeichnungen und Gaben entgegen. Einzahlungen von auswärts bitten wir an das Banthaus Marcus Verlé & Comp., Wilhelmstraße No. 32, zu richten, welches darüber quittiren wird.

Das Ergebnis der Sammlungen aus ganz Deutschland wird seiner Zeit dem Fürsten Reichstanzler durch das Central-Comité in Berlin übergeben werden.

Wiesbaden, im Januar 1885.

Das Comité: Fr. Eiffert, Ober-Landesgerichts-Rath a. D., 1. Vorsitzender. Alfons Daniel, 2. Vorsitzender. Professor Dr. Grimm, Schriftführer.

C. Acker, Kaufmann. C. Ackermann, Herrnschneider. Dr. med. A. Schendorf, Sanitätsrath. Rud. Bechtold, Buchdruckerei-besitzer. Berdenkamp, Landgerichts-Director. F. Bergmann, Verlagsbuchhändler. Arth. Berthold, Hotelbesitzer. Dr. med. Ernst Bickel. M. Blumer, Hofschreiner. Friedr. von Bodenstein, Professor. F. Böninger. Dr. Jac. Bodemer. Dr. C. Borgmann. C. Bornträger, Hofphotograph. W. Büdingen, Hotelbesitzer. Dr. Bürger, Apotheker. Dr. Cavet, Königl. Garteninspector. H. Cron, Metzger. Alb. Charlier. Wilh. Dahlheim, Gastwirth. Louis Digneffe, Kaufmann. L. Dreyfus. C. Duderstadt. Aug. Engel, Kaufmann. Phil. Engel, Restaurateur. Franz Esken. F. de Fallais, Schirmfabrikant. F. Fehr, Fabrikbesitzer. W. Flindt, Kgl. Canzleirath a. D. und Secretär der Handelskammer. C. Földner, Kürschner. C. Forstmann. Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius. Dr. W. Fresenius. Dr. Heinr. Fresenius. A. Frike, Gymn.-Lehrer. Ernst Fühmann. A. Ged. C. Gehrenbeck. C. F. George.

Th. Gessert. H. Glade, Consul. C. Glaser, Vorsitzender der Handelskammer. von Goeding, Königl. Kammerherr. Alb. Goek. Friedr. Goek, Hotelbesitzer. C. Graap. Graeber, Commerzienrath. Otto Grimm, Landesrath. H. Haas, Herrnschneider. G. Häffner, Hotelbesitzer. Dr. Hagemann. Emil Hees, Metzger. C. Hensel, Buchhändler. Dr. Herz, Rechtsanwalt. Friedr. v. Hirsch, Kaufmann. Dr. E. Hinz. C. Hönig. Dr. med. von Hoffmann. J. Hohlwein, Schlosser. Jos. Hülfart, Pfarrer. v. Jbell, Erster Bürgermeister. Dr. Jacobi, Verlagsbuchhändler. Chr. Kalkbrenner, Fabrikant. F. Kalle, Reichstagsabgeordneter. W. Kaufmann, Architect. Reim, Landgerichtsrath. F. C. Kießling, Schreiner. Georg Knoll, Privathotelbesitzer. Ferd. Kobbé, Kaufmann. Gottfr. Koch, Kaufmann. H. Koch-Filius. Lothar von Köppen. Koniedi, Schlosser und Mechaniker. Koppén, Landgerichtsrath. Director. H. Krane, Bahntechniker. Lahm, Redacteur. C. Linde, Ingenieur. Dr. F. Lössen. Dr. Märklin, Geh. Sanitätsrath. A. Meier, Hofschnitzfeger. C. Meier, Dachdecker. Menny, Steuerinspector a. D. Jos. Moritz, Buchhändler. H. Müller, Consul a. D. von Münchhausen. Alb. Muhrbeck, zur Redden, Staatsanwalt a. D. H. Neuenborff, Badhausbesitzer. C. Neuf, Hofapotheker. Aug. Nicol, Verlagsbuchhändler. Gisbert Roertershäuser, Buchhändler. F. A. Dehme, Hof-Decorationsmaler. Dr. Baehler, Gymn.-Director. Otto Peters. Otto Plöcker. M. Pohl, Musikalienhändler. Poths-Wegener. Thierry-Preyer. C. Prieger. H. Rabeneck. J. Rehorst. v. Reichenau, Geheimen Regierungsrath. v. Reichenau, Major z. D. C. Ries, Herrnschneider. Edm. Rodrian, Hofbuchhändler. Jos. Röttig, Hofoptiker. Dr. med. Rolfs. Dr. Romeis, Rechtsanwalt. J. C. Roth, Kaufmann. Georg Rühl, Kaufmann. Dr. Sachs, Oberstabsarzt a. D. D. Sartorius, Landes-Director. Joh. Schaefer, Bürgermeister a. D. A. Schellenberg, Architect. Arnold Schellenberg, Zimelie. Louis Schellenberg, Buchdruckereibesitzer. A. Schirg, Kaufmann. Franz Schirg, Kaufmann. L. Schlaffhorst. Ad. Schmitt. C. Scholz, Rechtsanwalt. Gust. Schupp, Kaufmann. Ferd. Schurz. J. N. Schurz. Gust. Seib, Uhrmacher. R. Seilberger, Metzger. Jul. Seyd. Dr. Siebert, Justizrath. Sinzig, Musikdirector. C. Specht, Kaufmann. Dr. Stamm, Justizrath. Dr. von Strauß und Torney, Polizei-Präsident. Gottfried Theis, Mühlenbesitzer. C. Thon, Victualienhändler. Trüstedt, Oberstleutnant z. D. Ad. Volk, Mühlenbesitzer. Dr. H. Wachenhufen, Hofrath. C. Th. Wagner, Uhrmacher und Fabrikant. Georg Wallenfels, Kaufmann. C. Walter II., Schneider. J. W. Weber, Kaufmann. Arthur de Weerth. Dr. Weidenbusch. C. Welbert, Director. C. Werminghoff. Werner, Contre-Admiral a. D. Heinr. Weygandt, Glaser. Dr. med. J. Wibel. C. Widel, Buchhändler. Dr. med. C. Wiegand. H. J. Wiederspahn, Schreiner. M. Willett, Architect. Dr. Witte. C. von Zabern. Wilh. Zais, Hotelbesitzer. Jul. Zintgraff.

(Die Expedition dieses Blattes erklärt sich zur Annahme von Gaben gern bereit.) 24051

Instruction für die Fleisch-Beschauer
à 25 Pfg. vorrätzig in der Expedition dieses Blattes.

Gegen Zugluft.

Für Thüren und Fenster empfehle die haltbarsten Ver-dichtungsstränge, per Meter 25 Pfg. incl. des Befestigens. 24097 C. Hiegemann, 4 Häfnergasse 4.

Lebendfrische Egm. Schellfische
in Eis gestern einge-troffen. P. Freihen, Rheinstraße 55, Ecke der Karlstraße.

Feine Harzer, prima Säger, sind zu verkaufen bei J. Enkirch, Albrechtstraße 23, Hinterhaus, 1 Stiege hoch.

Blafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig in der Exped. d. Bl.

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Haus in gesunder Lage mit **schönen Wohn.** für 28,000 Mk. (rentirt über 38,000 Mk.) mit 4—5000 Mk. Anzahlung und weiteren **günstigen** Bedingungen zu verkaufen. N. E. 24120

Villa Mainzerstrasse 17 mit 66 Ruthen **Garten** zu verkaufen. Näheres daselbst. 24065

Schönst gelegene **Villa**, Sonnenbergerstrasse, ganz nahe dem Curhause, sofort zu verkaufen. Näheres Expedition. 24057

Zwei gut gelegene **Bauplätze**, event. ohne jede **Anzahlung**, zu verkaufen. Näheres Expedition. 24056

Auf ein **Haus** in bester Geschäftslage, prima Hypothek **90—100,000 Mk.** zu 4% gesucht. Offerten umgehend unter P. S. 200 an die Expedition d. Bl. erbeten. 24061

18—22,000 Mk. sind auf 1. April bei guter Sicherheit auszuliehen. Näh. in der Exped. d. Bl. 24121

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Angebote:

Hermannstraße 6 ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 24094

Michelsberg 18 ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 24067

Oranienstraße 4 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 17928

Eine schöne Wohnung, 3—4 Zimmer, Küche, Keller nebst Trockenständer und allem Zubehör, ist preiswürdig zu vermieten und kann alsbald bezogen werden. Näh. Grabenstraße 18 im Laden. 24093

Landhaus-Wohnung von 7 ger. Zimmern nebst allem Zubehör, auf Wunsch auch Stallung und Remise, sowie Garten, desgleichen daselbst eine Wohnung von 6 schönen Räumen mit Zubehör (auch getheilt) Alles neu und bequem eingerichtet, preiswürdig zu vermieten. Näheres Röderstraße 41, I. bei **L. Winkler**. 24119

Ein **Laden** mit oder ohne Einrichtung gleich oder später zu vermieten Michelsberg 18. 24114

Zwei rl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Schachtstraße 22, B. 24077

Für den armen Jungen von 16 Jahren für Anschaffung eines künstlichen Fußes ist bei der Exped. d. Bl. ferner eingegangen: Von Frau Gräfin Czapska durch Herrn Polizei-Präsidenten Dr. v. Strauß 5 Mk., welches hiermit dankend bescheinigt wird.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 23. Januar.

Geboren: Am 16. Jan., dem Bürgermeisterei-Bureau-Assistenten Carl Stahl e. S., N. Theodor August. — Am 18. Jan., dem Kaufmann Carl Spis e. S., N. Emil Theodor Heinrich. — Am 14. Jan., dem königl. Kammermusiker Heinrich Haas e. T., N. Auguste Elisabeth. — Am 17. Jan., dem Feldwebel Georg Kirch e. S., N. Wilhelm Friedrich. Aufgeboren: Der Schreinerhülfe Carl Ludwig Tauber von Grimmitzhan, Kreises Wiedau im königreich Sachsen, wohnh. zu Mainz, früher zu Offenbach a. M. wohnh., und Marie Margarethe Hornberg von Königshofen, N. Idstein, wohnh. dahier. — Der Schriftfeger Daniel Friedrich Emil Frits von Idstein, wohnh. dahier, und Philippine Henriette Tappe von hier, wohnh. dahier.

Verheirathet: Am 22. Jan., der Ziegler Friedrich Ludwig Conrad Röhrmann von Dautenbeck im Fürstenthum Lippe-Deimold, wohnh. dahier, und Marie Magdalene Dombos von Gabenbach, N. Montabaur, bisher dahier, vorher zu Niederberg bei Ehrenbreitstein wohnh.

Gestorben: Am 22. Jan., Johanna, T. des Landmanns Peter Ott, alt 12 J. 2 M. 18 T. **Königliches Standesamt.**

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Diebrich-Rosbach. Geboren: Am 9. Jan., dem Fuhrmann Carl Seilberger e. T. — Am 11. Jan., dem Kaufmann Albert Klein e. S. — Am 14. Jan., dem Tagelöhner August Steinmetz e. T. — Am 15. Jan., dem Schreinermeister Johann Schmidt e. S. — Am 19. Jan., dem Tagelöhner Heinrich Keim e. T. — Am 19. Jan., dem Landmann Reinhard Christian Schneider e. T. — Aufgeboren: Der Wagnermeister

Georg Bernhard Kaiser von hier, wohnh. dahier, und Sophie Marie Louise Stritter von hier, wohnh. dahier. — Der verw. Tagelöhner Carl Heinrich Ludwig Fuhr von Rüdershausen, wohnh. dahier, und Elisabeth Rau von Irmitz, N. K. Rennerod, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Heinrich Karl Weber von Klingelbach, N. K. Rastatt, wohnh. dahier, und Philippine Henriette Sophie Maurer von Erbenheim, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der verw. Tagelöhner Peter Scherberger von Hornau, N. K. Königstein, wohnh. dahier, und Barbara Menke von da, wohnh. dahier. — Verheirathet: Am 17. Jan., der Zimmermann Johann Heinrich Braun von Breithardt, N. K. Wehen, wohnh. dahier, und Elisabeth Krämer von Würges, N. K. Idstein, wohnh. dahier. — Am 17. Jan., der Commis Friedrich Wilhelm Reifner von hier, wohnh. dahier, und Johanne Katharine Bind von Orlen, N. K. Wehen, wohnh. dahier. Am 17. Jan., der Sergeant bei der königl. Unteroffizierschule dahier Julius Oswald Tauchmann von Altwasser, Kreises Waldburg, und Juliane Wilhelmine Bertha Hauschild von Sommerda, Kreises Weidenfeld, wohnh. dahier. — Gestorben: Am 16. Jan., die Privatier Nebelka Sender, alt 71 J. — Am 19. Jan., der Tagelöhner Friedrich Klarmann IV., alt 43 J.

Sonnenberg und Nambach. Geboren: Am 7. Jan., dem Tapezierer Carl Moriz Dör zu Sonnenberg e. S., N. Moriz Carl Wilhelm. — Am 14. Jan., dem Landmann Philipp Ludwig Christian Schwein zu Nambach e. T., N. Wilhelmine Emilie Elisabeth. — Am 18. Jan., dem Tagelöhner Philipp Christian Baum zu Nambach e. T., N. Louise Pauline Henriette. — Am 18. Jan., dem Tücher Carl Christian Schwein zu Nambach e. S., N. August Carl Christian. — Aufgeboren: Der Bahnarbeiter Stephan Veit von Bretten in Baden, wohnh. zu Geisenheim, früher zu Sonnenberg, und Margarethe Kunigunde Müller von Oertelbach, N. K. N. K. wohnh. zu Wiesbaden.

Dohheim. Aufgeboren: Der Landmann Friedrich Adolph Koffel und Elise Luise Henriette Koffel, Beide von hier. — Der verw. Tücher Friedrich Wilhelm Vitz und Anna Marie Seibert, Beide von hier. — Gestorben: Am 18. Januar, Philippine Margarethe, geb. Wintermeyer, Wittwe des Landmannes Friedrich Conrad Wintermeyer alt 73 J.

Bierstadt. Geboren: Am 11. Jan., dem Schreiner Carl Meyer e. S., N. Friedrich Wilhelm. — Gestorben: Am 20. Jan., Catharine Naaf, geb. Wagner, Wittve des verst. Schuhmachers Philipp Naaf, alt 72 J. 1 M. 8 T. — Am 21. Jan., Friederike Feucht, geb. Kilian, Ehefrau des Schneidermeisters Anton Feucht, alt 60 J. 5 M. 2 T.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. Januar 1885.)

Adler:

Kampers, Kfm., Karlsruhe.
Hanauer, Kfm., Frankfurt.
Grabe, Kfm., Berlin.
Schweiger, Kfm., Köln.
Feist, Kfm., Köln.
Hammel, Kfm., Köln.
Schütterle, Kfm., Kehl.
Servant, Kfm., Paris.
Kleinschmidt, Kfm., Aachen.
Pönsen, Düsseldorf.
Röhrig, Kfm., Coblenz.

Hotel Dahlheim:

Niethe, Kfm., Magdeburg.

Einhorn:

Kraus, Kfm., Darmstadt.
Brandt, Kfm., Friedberg.
Haller, Kfm., Darmstadt.
Sägen, Kfm., Elberfeld.
Schmidt, Kfm., Frankfurt.
Mulot, Kfm., Pirmasens.
Lapple, Kfm., Bodenbach.
Joel, Kfm., Geisenheim.
Schall, Kfm., Freiburg.

Eisenbahn-Hotel:

v. Smirnov, Rent., Russland.
Tietze, Kfm., Pforzheim.
Pätz, Kfm., Köln.
Salomon, Vers. Insp., Berlin.

Grüner Wald:

Hochrein, Kfm., Schweinfurt.
Weil, Kfm., Stuttgart.

Nassauer Hof:

Erbach, Graf, Erbach.

Nonnenhof:

Bender, Kfm., Cannstadt.
Prass, Erpertshausen.
Exener, Kfm., Saargemünd.
Balzer, Kfm., Frankfurt.
Meyer, Kfm., Köln.
Nicolay, Kfm., Nürnberg.
Kaufmann, Kfm., Coblenz.

Hotel du Nord:

v. Dewitz, Landrath m. Fr., Radesheim.

Pfälzer Hof:

Oelgeklaus, Kammerdiener, Tecklenburg.

Rhein-Hotel:

Bassermann, Capellm., Mannheim.
Brind, Fr. m. 3 Tcht., Australien.

Spiegel:

Limburger, Frankfurt.
Hehner, Frankfurt.
v. Stoppelaar, Fr., Brüssel.

Hotel Vogel:

Dörner, Kfm., Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1885. 23. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	753.0	757.5	758.5	758.0
Thermometer (Celsius)	-7.0	-0.2	-3.4	-3.5
Luftspannung (Millimeter)	2.5	3.0	3.1	2.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94	86	87	82
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	O. mäßig.	O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

Nachts Reif.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Sonntag: Ouverture. „Pech-Schulze“. — Morgen Montag: Symphonie-Concert.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters. Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—5 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellau im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 23). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellau wohnt nebenan.

Verloosungen.

(Preussische Klassen-Lotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 22. Januar in Berlin fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 171. Königl. preussische Klassen-Lotterie fielen: 1 Gewinn von 120,000 M. auf No. 32403, 1 Gewinn von 15,000 M. auf No. 18625, 1 Gewinn von 6000 M. auf No. 48008, 42 Gewinne von je 3000 M. auf No. 69 1468 3316 4041 5507 8192 9829 12037 18407 21038 21647 31815 38548 40112 42365 50433 50887 51725 55265 55289 56406 57767 60584 62445 64118 64892 65684 66346 66653 67452 67670 72095 72900 79042 73133 81079 86897 88904 90208 90567 91667 und 92393, 59 Gewinne von je 1500 M. auf No. 632 2276 4420 5377 6756 7134 7821 9754 11793 13619 14237 14306 15220 20342 23645 24475 24689 26163 26356 26799 26912 27324 28915 35880 36197 37741 38915 41267 42949 44777 46746 47652 48031 52095 52314 54579 58368 61780 62371 69990 71712 72260 74919 76924 77289 84076 86497 83125 90810 90241 90846 91244 und 91572, 69 Gewinne von je 550 M. auf No. 623 1974 3591 5452 5475 5823 6870 7039 7354 7471 8739 8919 9790 10189 11148 13070 13589 15378 16080 18396 18718 19961 20637 20682 21898 22683 24811 26290 26894 30096 31517 33520 35482 36013 36494 37781 39671 39862 40321 40372 42399 46000 46108 47659 48382 49834 50409 52749 54635 58351 58877 59829 69390 69554 72195 73137 74552 76366 78521 82763 84516 84634 85814 86631 87503 90485 92039 92210 und 92311.

Frankfurter Course vom 23. Januar 1885.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 169.10 bz.
Rufaten . . . 9 . . 63	London 20.47 bz.
2 Frcs.-Stücke . . 16 . . 19	Paris 80.90—85—90 bz.
Souverains . . . 20 . . 41	Wien 165.45 bz.
Imperiales . . . 16 . . 75	Frankfurter Bank-Disconto 4 $\frac{1}{2}$ ‰
Dollars in Gold . . 4 . . 21	Reichsbank-Disconto 4 $\frac{1}{2}$ ‰

Aus dem Reiche.

*(Das Befinden des Kaisers) ist wieder soweit gebessert, daß der „Reichs-Anzeiger“ Bulletins über dasselbe nicht mehr veröffentlicht.

* **Deutscher Reichstag.** (32. Sitzung vom 23. Januar.) Der Reichstag legt die Etats-Verathung fort. Die Position, betreffend die Freifahrtkarten der Abgeordneten, wird auf den Vorschlag des Abg. Richter zurückgestellt. Die Position: 150,000 Mark zur Erforschung von Afrika und anderen Ländergebieten wird von der Budget-Commission zur Bewilligung empfohlen. — Referent Abg. v. Bunsen motiviert den Antrag der Commission und schließt sich dem von einem Mitglied ausgesprochenen Wunsche an, daß ein erheblicher Theil des Ertrages der künftig für nationale Zwecke angestellten Sammlung der Afrikanischen Gesellschaft für ihre patriotischen Aufgaben überwiesen werden möge. — Abg. v. Massow erklärt sich für lebhaft befriedigt durch den Commissionsbeschluß. — Abg. v. Guene spricht gegen den Commissions-Antrag, weil die Regierungskommissionen in der Commission die gewünschten Auskünfte nicht erteilt, sondern verschiedene Anfragen gänzlich unbeantwortet gelassen hätten. — Geheimrath Weymann bemerkt, daß die Commissionen nicht die Auskünfte verweigert, sondern nur gegenüber einzelnen Fragen erklärt hätten, daß sie keine positive Auskunft geben könnten. — Abg. v. Guene hält

seine Behauptung aufrecht. — Bundes-Commissar Weymann erwidert, daß nur solche Auskünfte verweigert worden seien, die nicht mit den vorliegenden Fragen im Zusammenhange ständen. — Abg. Singer erklärt Namens der sozialdemokratischen Partei, daß dieselbe für die Position stimmen werde, ohne sich damit für die Colonialpolitik zu engagieren. — Abg. v. Matsahn-Güll spricht für die Position und meint, der Abg. von Guene habe doch wesentlich die Bedeutung der Bewegung unterschätzt, welche durch das Reichstagsvotum vom 15. December v. J. hervorgerufen worden. — Abg. Graf Vehr erklärt sich gleichfalls für die Forderung. — Abg. Richter erklärt, er werde ebenfalls die Position bewilligen. — Abg. v. Hellborn tritt lebhaft für die Adresse und meint, die Bewegung ein, welche aus freiem Antriebe des Volkes entstanden sei. — Abg. v. Guene spricht nochmals gegen die Bewilligung. — Abg. v. Matsahn-Güll betont nochmals, daß eine große Entrüstung über die Beschlüsse vom 15. December geherrscht habe, im Auslande sowohl, wie im Inlande. — Abg. Buhl konstatirt, daß die Entrüstung nicht künstlich in die Wählerenschaft hineingetragen, sondern spontan entstanden sei. — Abg. Richter bemerkt, in seinem Wahlkreise habe man nur diejenigen eingeladen, die entschlossen waren, die Entrüstungs-Adressen zu unterzeichnen. — Abg. Graf Vehr rechtfertigt die Adressenbewegung. — Abg. v. Köller tritt dessen Ausführungen bei. Die heutigen Ausführungen der Aulsen seien eine lebendige Illustration zu dem bekannten Worte: „Wer sich entschuldigt, klagt sich an.“ — Abg. Windthorst: Die Adressenbewegung sei nichts, als ein Versuch, das Volk gegen den Reichstag zu hegen; dies sei ein Verbrechen, welches sich rächen werde. Es sei unbegreiflich, wie Conservative sich dabei hätten betheiligen können. Nebenher werde auch bei der dritten Lesung des Etats die 20,000 Mark ablehnen. — Abg. v. Benda: Die Bewegung sei ein Stück deutscher Geschichte; Alles, was heute dagegen gesprochen werde, vermöge daran nichts zu ändern. — Abg. Stolle (Sozialdemokrat): Der Adressensturm sei künstlich angeregt, überdies erfolglos gewesen. Der Reichsanwalt habe doch die Majorität nicht hinter sich. Die Debatte wird hierauf geschlossen. Die Forderung von 150,000 Mark wird mit großer Majorität bewilligt. Es folgt der Etat des Reichstages, der ohne Debatte angenommen wird. Ohne Debatten werden ferner erledigt die der Budget-Commission überwiesenen gewesenen Theile des Etats für das Reichs-Justizwesen und für den Pensionsfonds; beim Etat der Eisenbahn-Verwaltung bittet der Abg. Grad die Regierung, den von Elsch-Lothringen sehr gewünschten Bau eines Kanals von Ludwigshafen nach Strassburg zu unterstützen. — Geheimrath Kienel sagt eine sorgfältige Erwägung der Angelegenheit zu. — Abg. Lenders protestirt gegen einen Bau aus Reichsmitteln. Das Reich habe dem Verkehrsweisen in Elsch-Lothringen schon übergroße Opfer gebracht. — Abg. Langerhaus wünscht die Einführung einer zweiten Stundgasse. — Geheimrath Scholz: Von vielen Seiten, namentlich aus Süddeutschland, wird dieses Bedürfnis entschieden bestritten. — Abg. Kröber konstatirt, daß man in Bayern eine zweite Stundgasse bringen wolle. — Abg. Kade beklagt sich darüber, daß die preussische Regierung alle Verträge mit der Hessischen Ludwigsbahn gekündigt und diese damit um etwa 500,000 Mark jährlich geschädigt habe. — Geheimrath Kröber erwidert, die Ludwigsbahn habe sich beim Reichs-Eisenbahnname nicht beschwert; außerdem würde letzteres erst dann interveniren können, wenn die Verkehrs-Interessen verletzt werden. Jetzt irgendwie einzuschreiten, dazu sei das Reichs-Eisenbahnamt nicht competent. — Abg. Schrader befürwortet eine Reorganisation des Reichs-Eisenbahnamtes und eine Erweiterung seiner Competenzen. An der weiteren Debatte betheiligen sich noch der Geheimrath Kröber, sowie die Abgg. Kröber, Graf Stolberg und Kade, worauf das Capitel des Eisenbahnnetzes genehmigt wird. Auch eine Resolution wird angenommen, wonach die Regierung erwägen soll, welche Beamtenstellen im Reichs-Eisenbahnname künftig wegfallen können. — Für Samstag steht der Etat zur Verathung. Anfangs nächster Woche wird die erste Lesung der beiden Unfallversicherungs-Gesetze stattfinden.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 23. Januar.) Das Abgeordnetenhaus trat heute in die zweite Lesung des Etats der Domänenverwaltung. Die Ausgaben werden ohne erhebliche Discussion genehmigt. — Bei dem Titel: „Einnahmen der Forstverwaltung“ erhebt Abg. Lotichius den Minister Lucius, im nächsten Etat die Erträge der Fichtenhälwungen anzugeben, und empfiehlt die Anlage von Schäl-Culturen überall da, wo das Klima und die Bodenbeschaffenheit sich dazu eignen. Derartige Culturen würden sich rentiren und seien von hervorragendem Einflusse auf die Entwicklung und Prosperität der deutschen Leder-Industrie, welche durch die Concurrenz der auswärtigen Staaten, die Rohmaterial billiger beziehen, in hohem Grade gefährdet sei. — Abg. Knebel unterstützt dies Ersuchen mit dem Hinweis auf die hohe Bedeutung der Fichtenhälw-Cultur. — Minister Lucius erkennt die Bedeutung dieser Cultur an, weist aber darauf hin, daß das Ausland bezüglich der hierzu erforderlichen klimatischen und Bodenverhältnisse im Vortheile und deshalb für uns von einer Ausdehnung dieser Cultur ein Nutzen kaum zu erwarten sei. Einer Bemerkung des Abg. v. Minnigerode gegenüber betont der Minister, daß die Steigerung der Erträge der Forstwirtschaft allerdings noch nicht dem Finanz-Interesse des Staates und dem allgemeinen Wohle entspreche; bewirkt sei dieselbe durch die erhöhte Verwerthung des Huzholzes, das man freihändig verkaufe, während es früher verauctionirt worden sei. Die Steigerung des Ertrages aus dem Huzholze sei besonders in den östlichen Provinzen nicht eingetreten, weil der Zoll zur Abhaltung fremden Holzes noch zu schwach gewesen sei. — Abg. Richter konstatirt, daß also nicht durch den Zoll, sondern durch die von den Liberalen seit jeher anempfohlene rationellere Ausnutzung des Huzholzes die Steigerung der Einnahme erfolgt sei. — Minister Lucius weist dem gegenüber darauf hin, daß das Ausland bei seinen wirthschaftlichen Maßnahmen sich ohne jede andere Rücksicht, nur von dem berechtigten Egoismus der nationalen Interessen leiten lasse. — Abg. Büchtemann legt die Schädlichkeit des landwirthschaftlichen Ab-

schlusses durch die Schutzhölle dar, worauf Minister Lucius entgegnet, daß die richtige Politik nicht ideale wirtschaftliche Maßnahmen, sondern derartige treffen müsse, wie solche im Augenblicke von dem Interesse der Nation erheischt werden. Bezüglich der im Vorjahre verlangten getrennten Nachweisung über die Verkäufe von Holz- und von Brennholz erklärt der Minister, daß diese getrennte Nachweisung im gegenwärtigen Etat noch nicht habe vorgenommen werden können, weil die bezüglichen Erhebungen noch nicht abgeschlossen seien. — Bei Titel 2 ersucht Abg. Hermes, bei der Kreide-Ausbeute auf der Insel Mügen das fiskalische Interesse zum Besten der dortigen Bevölkerung und der Touristen mehr zurücktreten zu lassen. — Minister Lucius sagt die Berücksichtigung dieses Wunsches zu. Titel 2 und die gesamten Einnahmen werden hierauf bewilligt. — Bei den Ausgaben erklärt der Minister auf verschiedene Anregungen, daß die Verwaltung die Verbesserung der Gehaltsverhältnisse der Forstbeamten dauernd im Auge behalten habe. Im Uebrigen werden die Ausgaben des Forstetats ohne erhebliche Discussion genehmigt, ebenso ohne Debatte die Etats der Rente des Kron-Fideicommiss-Fonds und des Zuschusses zur Rente des Kron-Fideicommiss-Fonds, ferner der Centralverwaltung der Domänen und Forsten, des Erldies aus der Ablösung der Domänen-Gefälle u. s. w., sowie die Einnahmen des Etats der landwirtschaftlichen Verwaltung. — Bei den Ausgaben bringt Abg. v. Quast den Fall zur Sprache, daß bei einer Versammlung eines landwirtschaftlichen Vereins in Folge polizeilicher Anmeldung Seitens des Vorstehers die polizeiliche Ueberwachung der Versammlung stattgefunden habe. — Minister Lucius entgegnet, seines Wissens sei die polizeiliche Anmeldung von Versammlungen landwirtschaftlicher Vereine nicht üblich; erfolge eine solche Meldung, so sei auch die Ueberwachung der Versammlung nicht verwunderlich, jedenfalls sei er selbst an dem Vorgange durchaus unschuldig. — Auf eine Anfrage des Abg. Lotichius, welche Erfolge die Regierung bei der Sachs-Conferenz mit Holland gehabt, entgegnete der Minister, bezüglich des Schutzes der Lachserei im Rhein sei die Regierung auf eine gütliche Uebereinkunft und Verständigung mit Holland angewiesen. Man sei mitten in den Verhandlungen, bezahls möchte er nichts äußern; hoffentlich würden die Bemühungen von Erfolg begleitet sein. — Der Rest des Etats wird ohne erhebliche Discussion genehmigt. Nächste Sitzung am Samstag.

* (Bismarckfeier.) Der Magistrat von Berlin setzte eine Sub-Commission von 9 Mitgliedern ein, um über die Feier des 70. Geburtstages des Fürsten Bismarck Vorschläge zu machen.

* (Gnadengesuch.) Von den in Halle internirten, zum Tode verurtheilten Anarchisten soll Rupsch, wie verlautet, ein Gnadengesuch an den Kaiser richten wollen.

* (Anarchisten-Verhaftung.) In Mannheim ist unter eigen-
thümlichen Umständen eine neue Verhaftung erfolgt. Wie uns von dort mitgetheilt wird, wurde ein Mensch verhaftet, welcher in die Polizei-
Wachstube im Rathhaus zwei große Quadersteine durch das Fenster auf die dort befindlichen Polizeibeamten warf. Einer der Polizisten wurde von dem Steine getroffen und leicht verletzt. Der Strolch wurde auf der Flucht eingeholt; man fand bei ihm eine Anzahl revolutionärer Schriften und ferner ein Notizbuch mit wohlgezeichneten Skizzen von dem ermordeten Polizeirath Hr. Rumpff und der Unterchrift „Freiheit oder Tod“.

Vermischtes.

— (Dementi.) Die „Elberf. Ztg.“ bezeichnet die in verschiedene Zeitungen übergegangene Nachricht des „Werkler Anzeigers“ über das angebliche Verschwinden des Polizei-Commissars Gottschall zu Elberfeld, welcher in dem jüngsten Anarchistenprozeß als Zeuge betheilig war, als völlig aus der Luft gegriffen.

— (Gruben-Ünglück.) Im „Zbaschacht“ zu Hohenborn bei Oelsitz in Sachsen fand eine Entzündung schlagender Wetter statt, wobei 17 Bergleute, darunter 13 Beirathete, getödtet wurden.

— (Winterliches.) Im Riesengebirge herrscht sehr große Kälte. In Hirschberg stand am Dienstag das Thermometer 20 Grad unter Null. — Alle telegraphischen Verbindungen zwischen Südranreich und Italien sind in Folge des gewaltigen Schneefalles in den Alpen unterbrochen. Nur zwischen Nizza und Genua, die Riviera entlang, ist die Verbindung noch erhalten geblieben. Ein Sturm hat am Freitag in Nizza viel Unheil angerichtet. Der dort weilende König Carl von Bürttemberg hat 500 Franken für die Opfer der Katastrophe gespendet. — Auf der italienischen Grenze am Mont-Cenis liegt 2 Meter hoher Schnee. Die Eisenbahn-Verbindung ist in Folge dessen mehrere Tage unterbrochen. — In Gynod (Mosthal) sind zwei Personen durch eine Schneelawine verschüttet worden. — In Frassinio (Distrikt Saluzzo) sind bereits 30 verschüttete Leichen durch Soldaten zu Tage gefördert worden.

— (Ein feuchter Wegweiser.) Ein Charakteristikum des Münchener Volksthumus von heiterer Originalität ist folgendes Geschichtchen, das gegenwärtig die Runde durch bayerische Blätter macht. In der Stadt der Kunst und der „echten“ Biere hatte sich ein Knäblein verlaufen und war von mitleidigen Menschen zur Polizei gebracht worden. Umsonst waren alle Bemühungen der Beamten, aus dem heulenden Bengel den Namen oder die Adresse seiner Eltern herauszubringen. Je mehr man fragte, um so lauter schluchzte der Kleine, in dessen jungem Kopfe offenbar das Namensgedächtniß noch keine Stelle gefunden hatte. Da kam einem der Beamten ein ingenieüser Einfall: „Wo holst denn das Bier?“ fragte er, und sofort nannte der Kleine lächelnd eine Wirthschaft in der Dachauerstraße. Dorthin gebracht, wurde er alsbald recognoszirt, und konnte seinen besorgten Eltern zugeführt werden. Wieder ein Beweis, wie intim „der gute Stoff“ in alle Verhältnisse hineinpielt!

— (Schlechte Musik.) Kommt da kürzlich ein köstler Musikmeister in ein kleines Nest an der Sieg, um dort mit dem von ihm diri-

giren Gesangsverein ein Concert zu geben. Ein Mitglied des Gemeinderaths führt den Dirigenten zum Tanzsaal des Ortes: „No, wie gefällt ich da Saal?“ — „O, ganz gut,“ meinte der Musikverständige, „aber die Musik ist sehr schlecht.“ — „De Musik,“ meint der Andere und glogt den Sprecher anfangs verständnißlos an, dann aber nicht er, und wie ein Jagdhund mit aufgehobener Nase umher schnuppernd, meinte er: „De Musik? Jo, ich rüchen et od!“

— (Eine curiose Annonce) findet sich unter No. 15027 der „Danziger Zeitung“: „Bei meiner Abreise nach Amerika, wohin mich meine Wohlhabenheit treibt, sage ich meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. Anton Meserichmied.“

— (Londoner Ballet-Damen.) Die innere Mission in London wendet jetzt auch ihre Aufmerksamkeit dem Seelenheil des weiblichen Ballet- und Chor-Perionals der Londoner Theater zu. Eine Anzahl frommer Herren und Damen lud die Ballettinen zu einem „Tea“ in den Schulräumen der Waterloo Road-Chapel für den 16. ds. ein. Fünfzig Damen folgten dieser Einladung. Hr. Forbes, welcher der Versammlung präsidirte, hielt eine Rede, in welcher er den Götten ein religiöses und mäßiges Leben anempfahl. Hierauf wurden Hymnen gesungen und die Damen schienen von den ihnen im Ganzen gebotenen Genüssen sehr erbaut zu sein.

— (Gesellschaft für alleinstehende Damen.) Der deutsch-amerikanischen Schriftsteller Johann Nittig veröffentlicht Federzeichnungen aus dem amerikanischen Stadtleben. Der Verfasser schildert unter Anderem auch eine originelle „Gesellschaft zur anständigen Begleitung alleinstehender Damen“. „Wer ihre Dienste in New-York benützen will, schickt eine einfache Anzeige. Pünktlich stellt sich zur bezeichneten Zeit und am bezeichneten Ort ein anständig gekleideter, sich anständig benehmender Herr ein, macht seine anständige Verbeugung, bietet anständig seinen Arm, der, je nach Belieben, genommen wird oder nicht, und führt den erhaltenen Auftrag ganz wie ein Gentleman aus. Er kommt nach Beendigung des Concerts, der Oper, Vorlesung oder sonstiger Abendunterhaltungen wieder, um die Auftraggeberin wieder in derselben anständigen Weise nach Hause zu geleiten. Der Dame steht es frei, sich auf ein Gespräch mit ihm einzulassen oder stumm an seiner Seite dahinzuschreiten. Auf jede Frage gibt er nach bestem Wissen eine anständige Antwort; er selbst wird die Dame nie mit einer Frage belästigen, überhaupt das Schweigen nie unaufgefordert brechen. Streng erfüllt er seine Nitterpflicht und bekennt sie, wenn es verlangt wird, sogar soweit aus, seine Schutzbesohlene bis in den Saal zu begleiten und an ihrer Seite den künftigen Tag zu theilen. Seinen Sitz bezahlt natürlich sie. Ihm erwächst daraus die Verpflichtung, Angesichts des Publikums — wenn die Dame diesen Wunsch verrät — die Rolle des Bruders, Vaters oder Freundes in aller Discretion zu spielen.“ — Ist das nicht gut amerikanisch? Charakteristisch für den amerikanischen Frauen-Cultus ist überdies der Ursprung der Gesellschaft, denn ursprünglich handelte es sich nicht um einen Erwerbszweig, sondern um wahrhaft galante, freiwillige Nitterdienste: „Wie die Ritter vom heiligen Gral opferten sich die Dienstbesohlenen für die ihres schlagenden Armes bedürftigen Vereinskamern und Verlassenen. Der Zuspruch soll aber so groß gewesen sein, daß die großherzigen Ritter sich durch Knappen verfrachten mußten, die nicht mehr so großherzig waren und den ehlen Dienst nur gegen schände Bezahlung leisteten. Und jetzt sollen diese letzteren ihre ritterlichen Vorgänger ganz und gar verdrängt haben. An die Stelle der Hohenrinen sind Lohnbediente getreten. Aber gerade dies soll die Nachfrage gesteigert haben. Dem bezahlten „anständigen Begleiter“ vertrauen sich die Damen noch viel lieber an, als demjenigen, dessen ideale Uneigen-nützigkeit doch noch mancher Befürchtung Raum gab.“

— (Amerikanisches.) Die Poesie der Liebe im fernen Westen wird durch folgende Scizze einer amerikanischen Zeitung charakterisirt: Beide saßen auf einer Bank und aus seinem Gesichtsausdruck war deutlich zu lesen: „Es war um ihn gegangen!“ — „Willst Du mein sein?“ sprach er, und versuchte sie etwas näher an sich zu ziehen. Sie machte sich steif und „rückte“ nicht. „Ich will ein guter Mensch werden und all' meine schlechten Gewohnheiten aufgeben!“ sagte er dringend. Keine Erwiderung. „Will nie mehr trinken!“ fuhr er fort. Der Gegenstand seiner Verehrung blieb gefühllos. „Und will mir das Rauchen abgewöhnen!“ Keine Antwort. „Und das Spielen lassen!“ stalt wie zuvor. „Will nie ohne Dich ausgehen!“ Sie schüttelte nur mit dem Kopfe. „Und Dir morgen einen Diamantring schenken!“ Da hob die Maid die geknickten Augen zu den seinen empor und ihr Köpfchen an seine Schulter lehrend, küßte sie bebend an sein geknicktes Ohr: „O, Alfred, wie bist Du so lieb!“ Und so saßen sie da und saßen — träumend — sinnend — sie denkend an den Diamantring und er — wo in aller Welt er einen hernehmen sollte!

— (Falsch verstanden.) In einen Cigarrenladen tritt ein Buxer und fragt nach dem Preis einer Riste Cigarren, wie sie im obersten Fache eines Reals stehen. Verkäufer: „Soll ich Ihnen eine herunterlangen?“ — Buxer (ausreisend): „Donnerwetter, is der grob.“

* **Schiffs-Nachrichten.** Die Dampfer „Suevia“ und „General Werder“ von Hamburg am 23. Januar in New-York angekommen. I

Räthsel.

Vermliche Farbe,
Flackernde Liebe — fasse in einem
Worte zusammen.

Auflösung des Räthfels in No. 15: Verlegen.
Die erste richtige Auflösung sandte Fr. Auguste Thon.